

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Achtundzwanzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wägnner-Boulevard Nr. 31.

## Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag **W i t t a g s**. Das Vermächtniß des Jahrhunderts.

Rückblicke und Ausblicke drängen einander am Schluß jedes großen Zeitabschnittes. Während sozialistische Schwärmer uns längst bezauberten, leider jedoch nicht auf dem Boden der Wirklichkeit stehende, sondern gleich der fata Morgana in der Luft schwebende Bilder des Gesellschaftstaates erträumt haben, während dessen nehmen jetzt Geschichtsschreiber, Philosophen, Naturforscher dem sich zum Scheiden anschließenden Säkulum das Maß zur Grabrede. Die Geschichte des neunzehnten Jahrhunderts bietet an politischen Ereignissen und kulturellen Fortschritten eine Fülle, wie solche während des ganzen Mittelalters nicht angehäuft ist; in manchem einzigen Jahre sind mehr Kämpfe, Umwälzungen, Neugestaltungen zusammengedrängt, als solche einst von zehn Generationen erlebt worden sind, und manch' einziger Tag hat mehr segensreiche Erfindungen und Entdeckungen gebracht, als es alle vorangegangenen Jahrhunderte gethan hatten. Die ungeheure Entwicklung und Beschleunigung des Verkehrs von Ort zu Ort, von Land zu Land, von Erdtheil zu Erdtheil hat der gesamten menschlichen und besonders der geistigen Thätigkeit ein so rasches Tempo verliehen, wie es vor hundert Jahren nicht gekannt werden konnte. Die Folge ist, daß die blühschnellen geistigen Strömungen noch nicht zu ihrem Endziele vorgebrungen sind, wenn sie schon von neuen Ideen und Sirebungen überflutet werden. Und am Ende des Jahrhunderts zeigt sich die Wirkung dieser Ueberhaft in der Thatfache, daß all diese Strömungen durcheinander wirbeln, die meist vorgeschrittenen Gedanken mit den gänzlich zurückgebliebenen dieselben Volksschichten durchzurinnen und so die Mängel jeder Uebergangszeit im Augenblick weit empfindlicher gespürt werden, als je in einer früheren Epoche. Die Zwiespältigkeit, ja Vielstüchtigkeit der herrschenden Ideen hat nicht nur die einzelnen Nationen und Berufsclassen, auch die Individuen ergriffen; sie lähmt das Denken und Handeln und schädigt Sitte und Sittlichkeit. Sie erklärt zahllose traurige Erscheinungen, welche

wir unter dem verächtlich gewordenen „fin de siècle“ zusammenfassen und die das Erbtheil bilden, welches zu übernehmen das zwanzigste Jahrhundert gezwungen ist.

„Das Jahrhundert ist im Sturm geschieden, und das neue öffnet sich mit Mord.“ So klagte der meistidealistisch veranlagte aller Dichter beim letzten Jahrhundertwechsel. Furchtbar lastete damals auf dem ganzen Erdtheile die unerfäglichke Krieger- und Eroberungslust der Franzosen, welche über die modernden Leichen ganzer Nationen hinweg von Sieg zu Sieg schritten. Aber selbst die entsetzlichen Kriegseliden und die vorangegangene Pariser Schreckensherrschaft hatten die edlen Reime nicht ertödtet können, welche von der großen französischen Revolution in die Geister gestreut waren und die Völker befähigten, das ihnen von Napoleon I. auferlegte Joch abzuschütteln. Ermüdet von den ungeheuren Anstrengungen der französischen Revolutions- und der Befreiungskriege, vermochte Europa sich nach Waterloo nicht der furchtbarsten Reaktion zu erwehren; die Gedankten wurden rückwärts gewendet nach der „mondbeglänzten Zaubernacht“ des Mittelalters, und die edlen Geister flüchteten an die Brust der Kunst und der Wissenschaft, von den politischen Vorgängen wie durch den Schleier eines Niagarafalles abgeperrt. Frankreich brach in der Juli-Revolution abermals der Freiheit eine Gasse, und nun begann in ganz West- und Mitteleuropa ein rein idealistisches Ringen nach liberalen Institutionen, von deren Einführung die Kämpfer für Volksfreiheit das Heil Aller erhofften, und gleichzeitig sproß aus der literarischen und wissenschaftlichen Bewegung der Nationalitätengedanke auf, welcher im Jahre 1848 die großen Einigungswerke Italiens und Deutschlands für den Augenblick erfolglos in Angriff nahm, während er an der Unterwürfung anderer Staaten noch fortarbeitete. Die im Jahre 1849 hereingebrochene Reaktion vermochte die im Vorjahre aufgesproßte frische Saat kein Jahrzehnt lang zu verschütten, und der Liberalismus strebte fast überall in unserem Welttheile dem Siege zu. Noch hatte er letzteren nur in sehr unvollkommenem Maße errungen, als sein Triumphweg verbarrikadirt wurde einerseits durch das zur Macht aufgeschlossene Nationalitätenprinzip, andererseits durch die rasch anschwellende sozialistische Be-

wegung. So ist keine einzige von den in unserem Jahrhundert geborenen oder von diesem übernommenen Ideen völlig ausgereift; der Zeitabschnitt ist zu eng, als daß jede Idee genügend Licht und Lust zu ihrer gefunden Entwicklung finden könnte, auch das vollberechtigte Streben fränkelt, und selbst der Parlamentarismus, die Hülle der Volksfreiheit, ist nach kurzer Blüthe allüberall zum Welken verurtheilt. Es fehlt eben in den Massen der einheitliche Zug, welcher ihm ein kraftstrotzendes Dasein sichern könnte. Bis zum Wahnwitz überhitzter Chauvinismus und die edelsten humanitären Anläufe; Heroenkultus und, wo der Held fehlt, Byzantinismus einerseits und demokratische Gleichmacherei andererseits; bornirte Orthodoxie und radikalste Ungläubigkeit; ellenlanger klassischer Pöppel und ein nicht nur die Kunstgelehrte, auch den gefunden Menschenverstand verhöhrender Sezessionismus; unbändiger Individualismus nach der Lehre Nietzsche's und reich entwickelter sozialer Geist: das Alles liegt neben einander, wirbelt durcheinander, läßt überall die Ueberzeugung durchdringen, daß es im nächsten Jahrhundert anders werden müsse, als es am Schluß des jetzigen ist, und fördert doch das Festklammern am Bestehenden, sei dieses noch so verwerflich, durch die Angst vor dem kommenden Unbekannten.

Am trostlosesten tritt diese Erscheinung in der französischen Republik zutage, wo sie das dem Jahrhunderteschlusse angeheftete Stigma von der Dekadenz zu recht fertigen scheint, aber nicht rechtfertigt. Wohl sehen wir jenseits der Vogesen zahlreiche Personen, welche einerseits durch blinden Unverstand, andererseits durch Anführung der niedrigsten Leidenschaften, von welchen sie zu Macht, Ansehen und materiellen Vortheilen emporgeschwungen werden möchten, den Abscheu und die Entrüstung Aller wecken, die noch menschlicher Empfindung und einfachen Gerechtigkeitssinnes fähig sind. Die letzte Woche erst hat uns solche entartete Persönlichkeit in einem Präsidenten des obersten Gerichtshofes der Republik vorgeführt, welcher Richter, nur um Aufsehen zu erregen und durch den erwarteten Staatsstreich zu einer Höhe emporgetragen zu werden, zu welcher seine Fähigkeit nicht hinaufreicht, gegen seine Amtsgenossen den banalsten Hintertreppentritt breittritt, dessen sich der unwissendste Diensthote

## Die Tugendbündler.

Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.

Es ist unglaublich, welche Triumphe die Tugend in unseren Tagen feiert — Ballerinen gründen einen Tugendklub! Die Tänzerinnen der Wiener Hofoper, die sich zu diesem ebenso erstaunlichen wie rühmlichen Beginnen zusammengefunden haben, sind zwar ihrer nur sechs, und es ist zu befürchten, daß diese bescheidene Anzahl weißer Lämmlein in der Hürde der Verdorbniß keinen besonderen Zuwachs finden werde. Aber ein Tugendverein von sechs Mitgliedern ist noch immer besser als gar keiner, und eine Demonstration für die Tugend verliert nichts von ihrem Werthe, weil es nur schwache Kräfte sind, die sie leisten. Was aber ist geschehen, daß diese Demonstration geleistet werden mußte? Ist Tugend bei jungen Damen nicht etwas Selbstverständliches? Entspricht diese Gründung einem fühlbar gewordenen Bedürfnisse? Gestattet es nicht die seltsamsten Vermuthungen, wenn Tugend affichirt werden muß? Hat die Sünde verheerend gehaust im Wiener Balletkorps? Arme, bedauernswürthe kleine Ballerinen, die im Jahrgang nichts Besseres anzufangen wissen, als einen Tugendverein zu gründen! Alle dunklen Gerüchte vom Niedergang der alten Kaiserstadt an der Donau waren nicht so beredt und überzeugend, wie diese eine überwältigende Thatfache. Man war doch bisher in dem Emporium der Phäaken nicht besonders sparsam damit, den Possendichtern Stoff zu guten Coupletstrophen zu liefern, müssen sich nun auch die Ballettseuer darum bemühen? Und was werden ihre Gesellen dazu sagen? Werden sie

sich in der Folge nicht allzu zaghaft den leichtgeschürzten Schönen nähern, in der Furcht, Jede, die sie durch eine Versicherung ihrer zärtlichen Gefühle auszeichnen, auch sofort heirathen zu müssen?

Die Ballerine als Tugendbräute — es ist eine Vorstellung, mit der man sich schwer befreunden kann. Auch ist, meine lieben Damen, die Tugend keine so leichte Sache, wie Sie sich das ausmalen! Sie werden auf die feinen, lustigen Soupers verzichten müssen im Kreise fecker, übermüthiger Herren, auf die mächtig eingetrichterten Appartements in den theuersten Straßen der Stadt, auf die Gummiradler und die Pariser Toiletten, ja, Sie werden sehen, das Christkind bringt Ihnen nicht einmal Brillanten mehr! Wenn eine Clewin am Wiener Hofoperntheater, die monatlich zehn Gulden Gage hat und sich davon noch die weißen Atlaschuhe selbst besorgen muß, mit diesen Bezügen in aller Ehrsamkeit auskommen will, dann muß sie ihre Ansprüche schon ein wenig herabstimmen. Sie werden zu Dritt in einer Kammer in Ottakring, im vierten Stock, wohnen müssen, während Sie jetzt, Jede für sich, die ganze Etage eines Ringstraßen-Palais bewohnen. Und die eigenen Willen in Hütteldorf und Purkersdorf werden Sie sich auch nicht von Ihrer Gage erparen können, darauf mache ich Sie bei Zeiten aufmerksam. In den eleganten Hotels, die herrlichst sind von ihrer Koßspieligkeit, speist man in letzter Zeit miserabel, es ist wahr, es wird Ihnen aber noch immer leidlich erscheinen, wenn Sie sich einmal nur von Cichorienkaffee nähren sollen, wie die Fabrikarbeiterin. Ich weiß auch nicht, meine Damen, wie Sie bei so kläglichem Nahrung Ihre Trübsal anmuthig ausfüllen sollen — mit Tugend allein ist den Zuschauern in

solchen Dingen nicht gedient. Sie werden bald darauf kommen, ich weite, daß die Tugend eine sehr schwere Leistung ist — manche Ballerinen haben schon aus der Noth eine Tugend gemacht, aber aus der Tugend die Noth machen, das ist bei diesem Korps etwas neu. Und die schmerzliche Erfahrung werden Sie auch noch haben, daß man Ihnen bei allen Opfern die Tugend nicht glauben wird. Die Welt ist schon so, daß sie der Standhaftigkeit der Ballerinen nicht traut, wenn ihre Tugend auf die Probe gestellt wird. Jedenfalls, meine Damen, werde ich Ihnen sehr verbunden sein, wenn Sie mir nach einiger Zeit über Ihre Erfahrungen mit der Tugend Vertrauliches mittheilen wollen!

Die Welt ist tugendnärrisch geworden, das steht fest. Die Wiener Ballerinen gründen einen Tugendverein, und im Wiener Burgtheater, wo man seit vierzig Jahren immer dieselben französischen Chebruchsdramen spielt, so viel als die bezügliche Literatur der Seinesstadt überhaupt nur ausbringen konnte, wird plötzlich ein neues Stück verboten, weil, wie die offiziellen Kommentare lauten, „die ehelichen Fragen darin in cynischer Weise behandelt werden“. Dieses Schicksal traf bekanntlich die satirische Komödie von Dr. Herzl: „Unser Käthgen“. Wieder muß ich überrascht fragen: Was ist geschehen? Empfängt die schöne Baronin den verführerischen Vicomte nicht mehr zu nächstlicher Stunde in ihrem Schlafgemach, um ihm zu sagen, daß sie seinen Liebeswerbungen widerstehen will? Läßt Sonnenthal, der rettende Raisonneur, den Liebhaber der Chefrau nicht mehr vom Balkon des ersten Stockes auf die weiche Gartenerde springen, damit der Chemann von den Geschichten nichts merke, die

schämen würde, und so der Gerechtigkeit den Weg verstopfen will. Aber zunächst ist zu berücksichtigen, daß das in Frankreich seit dem Sturze des zweiten Kaiserreichs nicht ungewöhnliche, zauberhafte Emporklimmen mancher Persönlichkeit auf der politischen Leiter von den tiefsten Tiefen der Gesellschaft zur Sonnenhöhe der Macht wohl die Anspannung zahlreicher Fähigkeiten und die Anspornung des edelsten Ehrgeizes zur Folge hat, aber auch Tausende von Köpfen dazu befehrt, daß sie ein auf geradem Wege unmögliches Erreichen von Gewalt und Geld auf krummen Pfaden mit den niedrigsten Mitteln versuchen. Und dann hat gerade die Zeit des tiefsten Niederganges der Massen auch edle, sonst in stiller Zurückgezogenheit der Wissenschaft lebende Männer Frankreichs in die Öffentlichkeit gedrängt und zu Thaten des reinsten Idealismus angetrieben. Trotzdem schaudert gerade in Frankreich jeder Edle bei dem Gedanken, daß es im Beginne des nächsten Jahrhunderts sein könne, wie es am Schlusse des gegenwärtigen ist. Und nirgends ist das Verlangen, daß es anders werde, mächtiger, als in der französischen Nation. Freilich ist zu befürchten, daß der allgemeine Drang nach Anderswerden einen furchtbaren Rückschlag ermöglichen könnte, welcher die Republik in Trümmer lege. Zum Heile der Menschheit haben die Franzosen selbst durch ihre Thorheiten und Ausschreitungen auf die geistige Führung verzichtet, welche sie so lange in der gesammten Kulturwelt geübt haben. Aber auch letztere hat Unlaf, schwarz in die Zukunft zu sehen, denn auf die Dauer vermag sie nicht ohne völlige Ermüdung und Entnervung den jetzigen Zwiespalt der Empfindungen und Bestrebungen zu ertragen. Möge es dem ablaufenden Jahrhundert vergönnt sein, seinem Nachfolger neben dem unheilvollen Vermächtnisse auch erhabene Ideen zu hinterlassen, welche die innerliche Müdigkeit, den Pessimismus, die Blasirtheit der civilisirten Nationen verdrängen und diese zu neuer Lebensfreudigkeit und Lebenskraft und Schaffenslust, zum Vorwärts- und Aufwärtsstreben antreiben.

### Zur Lage.

Vorläufig sind hier die Vorverhandlungen über das Zustandekommen eines Kompromisses abgeschlossen und in den nächsten Tagen wird sich die öffentliche Aufmerksamkeit den Beratungen in der österreichischen Residenzstadt zuwenden, wohin sich heute Abends Ministerpräsident Baron Bänffy, Honvedminister Baron Fejervary und Finanzminister Lukács begeben haben, um Sr. Majestät über die oppositionellen Friedensbedingungen zu referiren und die auf dieselben bezüglichen Vorschläge der Regierung zu unterbreiten. Vor seiner Abreise hat Baron Bänffy heute nochmals mit einigen hervorragenden Mitgliedern der liberalen Partei konferirt und sodann ein Ministerrath statt, in welchem die Stellungnahme gegenüber den oppositionellen Postulaten vereinbart wurde. Der

Aufenthalt der Minister in Wien ist vorläufig auf zwei Tage berechnet. Man glaubt daher, daß die Antwort der Regierung auf die oppositionellen Forderungen kaum vor Mitte der nächsten Woche erfolgen werde. Man tarirte heute die Aussichten auf das Gelingen einer Einigung etwas günstiger, da auf beiden Seiten die Geneigtheit betont wurde, sich im Interesse des erwünschten Friedens zu möglichen Konzessionen herbeizulassen. Die größte Schwierigkeit wird voraussichtlich die Ausgleichsfrage bilden, bezüglich deren von einzelnen oppositionellen Abgeordneten erklärt wurde, daß hier keine Abgiebigkeit ihrerseits zu erwarten sei. Trotzdem glauben angesehene, friedfertige Politiker der Regierungspartei, daß sich auch diese Differenz durch eine vermittelnde Neutextur überbrücken lassen werde. Hinsichtlich der von liberaler Seite als unerlässlich bezeichneten Abänderung der Hausordnung verhält sich die Opposition nicht schroff ablehnend. Es wird sich erst dann hierüber reden lassen, wenn die diesbezüglichen konkreten Vorschläge bekannt sein werden. Im Nachfolgenden geben wir die heute vorliegenden Mittheilungen:

#### Die Kompromißverhandlungen.

Die Abgeordneten aller Parteilager warteten auch heute nur die Einführung der namentlichen Abstimmungskommission im Hause ab, um sich dann in die Couloirs zu flüchten und dort mit ungeschwächtem Eifer die Friedensverhandlungen zu besprechen. Mit wenigen Ausnahmen, die sich auf beide kriegsführenden Theile erstreckten, überloß man allenthalben von Versicherungen der besten Friedensabsichten, die heute in der That riesengroß anwuchsen. Freund und Feind waren darüber einig, daß man noch nicht „das letzte Wort“ gesagt habe. Insbesondere schienen der weitaus größte Theil der Majorität übereinstimmend zu sein, daß einige der Friedenspunktationen lediglich dem mehr oder minder eingetandenen Zwecke dienen, Kompensationsobjekte für das Fehlen mancher zu genähtigen Gegenbedingungen der Regierungspartei zu bilden.

Die Hoffnung, es werde irgendwie doch gelingen können, die hauptsächlich auf die Ausgleichsfrage bezughabenden Differenzen zu schlichten, erhielt gleich zu Beginn der Sitzung neue Nahrung durch das Gerücht, Koloman Széll, der sich am eifrigsten für die Erzielung einer Vereinbarung bemüht, sei es geglückt, eine Formel zu finden, durch welche sowohl die Suszeptibilität der Krone gelohnt wie auch die staatsrechtlichen Bedenken der Opposition zerstreut würden. Dem Vernehmen nach hat Széll seinen Vermittlungsantrag dem Ministerpräsidenten, Alexander Hegedüs, den Führern der Dissidenten und der Opposition zur Kenntniß gebracht. All diese Herren beschloffen wohl, die Proposition Széll's vorläufig geheim zu halten, doch glauben einzelne oppositionelle Abgeordnete trotzdem zu wissen, Széll's Standpunkt sei der, es solle in den Ausgleichsvorlagen expressis verbis aufzunehmen sein, daß Ungarn kraft seines bisher zum Ausdruck gebrachten und auch gegenwärtig zu betonenden Selbstverfügungsrechts gewillt sei, die Zollgemeinschaft mit Oesterreich bis 1903 aufrechtzuerhalten. Wie man sich in den Couloirs erzählte, baue Széll fest darauf, es werde mit Hilfe seiner Proposition die Möglichkeit gegeben sein, eine gegenseitige Annäherung zu erleichtern.

In den Kreisen der Regierungspartei war es neben dieser im Vordergrund des Interesses stehenden Frage auch noch die Frage einer Revision der Hausordnung — ohne Cloture —, welche lebhaft diskutiert wurde. Die von der Majorität einmüthig geäußerte Ansicht, der Friede komme ohne diese Aenderung nicht zustande, wurde auch von einem Theile der Opposition als billig anerkannt.

Mit Rücksicht darauf, daß die Minister Wassics und Lukács sich schon in den frühen Nachmittagsstunden nach Wien begeben sollten, diese daher an dem für Nachmittags vier Uhr anberaumten Ministerrathe nicht mehr teilnehmen konnten, traten die in der Hauptstadt anwesenden Mitglieder des Kabinetts schon Vormittags 11 Uhr im Ministerzimmer des Abgeordnetenhauses zu einer Vorkonferenz zusammen, welche anderthalb Stunden währte und die Stellungnahme der Regierung zu den Friedenspunktationen der Opposition zum Gegenstande hatte. In dieser Vorkonferenz, welcher eine Besprechung des Ministerpräsidenten mit Koloman Széll und dem Grafen Stephan Tiffa, die einzeln empfangen wurden, vorausging, unterbreitete der Kabinettschef die Friedensbedingungen, über welche dann die Minister eingehend berieten. Wie in oppositionellen Kreisen mit Genugthuung kolportirt wurde, habe sich die Ministerkonferenz einmüthig dafür ausgesprochen, daß dieselben nicht einfach abzuweisen seien, und habe sodann Punkt für Punkt die Vorschläge festgestellt, mit welchen die Punktationen der Krone unterbreitet werden sollen.

In dem Nachmittags stattgehabten Ministerrathe sollen die Vereinbarungen der Vorkonferenz ratifizirt worden sein. Abends begaben sich auch Ministerpräsident Baron Bänffy und Honvedminister Baron Fejervary nach Wien, wo sie im Laufe des morgigen Tages nebst dem Finanzminister Lukács von Sr. Majestät in gemeinsamer Audienz empfangen werden. Der Aufenthalt der Minister in Wien ist auf zwei Tage geplant.

Von anderer Seite wird uns mitgetheilt: Heute Abends haben sich Ministerpräsident Baron Bänffy und die Minister Ladislaus Lukács, Baron Fejervary und Julius Wassics nach Wien begeben. Die Wiener Reise des Kultusministers steht nicht mit den aktuellen politischen Fragen im Zusammenhange, sie gilt nur den üblichen Neujahrswünschen bei den Mitgliedern des Herrscherhauses, sowie einem Besuche auf der päpstlichen Nuntiatur in Wien. Der Aufenthalt des Kabinettschefs und der übrigen Minister ist auf zwei Tage in Aussicht genommen und gilt ausschließlich den Kompromißverhandlungen. Vor der Abreise konferirte Baron Bänffy mit den Mitgliedern seines Kabinetts, die ihn auch Nachmittags im Palais des Ministerpräsidentiums aufsuchten, doch ein formeller Ministerrath hat nicht stattgefunden. Der Ministerpräsident wird anlässlich seines Wiener Aufenthaltes Sr. Majestät nicht nur über die Friedenspunktationen der Opposition, sondern auch über die Ansichten der hervorragenden Mitglieder der liberalen Partei Bericht erstatten und auch seine eigenen Vorschläge unterbreiten. Das Resultat der Wiener Reise wird den Dissidenten behufs Uebermittlung an die oppositionellen Vertrauensmänner mitgetheilt werden, und glaubt man in unterrichteten Kreisen, daß die Bourparlers jedenfalls fortgesetzt werden, so daß eine endgiltige Entscheidung nicht so rasch erfolgen dürfte.

da vorgegangen? Ich kann das schwer glauben, und man möchte beinahe eine Wette eingehen, daß Sonnenhal die Rolle noch in vierzig Jahren spielen wird. Ist der Marquis nicht mehr gezwungen, die reizende kleine Claire zu heirathen, die ihn in aller Unschuld liebt, weil er von ihrem Vater, dem Prinzen, zu Füßen ihrer Mutter, der Prinzessin, angetroffen wurde und dabei auf die geistreiche Ausrade verfiel, daß er eben kniefällig um die Hand der Tochter anhielt? Glaubt der Prinz, der sein ganzes Geld in Monaco verspielt und seiner Tochter keine Mitgift geben kann, in seinem Entzücken nicht mehr Alles, was man ihm sagt? Wird eine schöne Ehe werden, die Ehe des Marquis mit der kleinen Baronesse, aber was kümmert das uns? Ging das Publikum nicht durch volle vierzig Jahre nach der zärtlichen Verlobung befriedigt nachhause? Heißt die Herzogin den Herzog, der ihre Mitgift verjubelt, ihr Lebensglück zerstört, alles Edle in ihr herabgewürdigt hat, was sie ruhig ertrag, im dritten Akte, wo er sie überdies noch tödtlich kompromittiren will, da er ihren Liebhaber herausfordert, nicht mehr einen Lumpen? Ich kann, wie gesagt, alle diese Dinge nicht glauben. Aushander Applaus begleitet durch Jahrzehnte die erbaulichen Vorgänge auf der altberühmten Bühne, und nun verbietet man Stücke, weil eheliche Fragen darin in cynischer Weise behandelt werden sollen? Ich versichere Ihnen, meine Herren, zu viel Tugend ist einem Theater ungesund. Das wird sich ganz sicher erweisen, wenn mir Ihr Kaffier einmal Vertrauliches über Ihre Kassenerfolge mittheilt.

Glauben Sie nicht, verehrte Leserinnen, daß wir den kleinen Ballerinen ein bißchen den Kopf zurechtsetzen sollen? Im vergangenen Jahr war's,

wenn ich nicht irre, daß eine Pariser Zeitung unläufig verschiedene Theaterstündchen eine Rundfrage an die französischen Schriftsteller und Schauspieler richtete mit der Bitte, sich über die Nothwendigkeit eines tugendhaften Lebenswandels bei den Bühnendarstellerinnen zu äußern. Was die Schriftsteller sagten, will ich gar nicht erwähnen. Ich möchte, weil es sich um Schauspielerinnen handelt, nur einen Schauspieler anführen, und zwar den größten, den Frankreich besitzt, Coquelin. „Die Unschuld“, so schrieb er, „ist für eine jugendliche Schauspielerin bei der Darstellung leidenschaftlicher Rollen ein Hinderniß. Man muß gelitten und gekammert, in leidenschaftlichem Schluchzen sein Koptiffen zerbeißen haben, man muß sich in rasender Verzweiflung gewunden, man muß vor der Thür des geliebten Mannes blutige Thränen gemeint haben, um alles das, von der Erinnerung an eigene Erlebnisse aufgerüttelt, auf der Bühne zum Ausdruck bringen zu können. Die Schauspieler sind alle mehr oder weniger ehegeizig, neidisch, eifersüchtig, jähzornig, verliert, rachsüchtig, haßerfüllt, wüthend, feige und heroisch, von toller Lustigkeit und von ungeheurer Dauer erfüllt gewesen — und dieser seelischen Zustände muß der Schauspieler gedenken, wenn er sie auf dem Theater schildern will. Das gleiche gilt für die Schauspielerin. Was man nicht erlebt hat, das muß man, soll man es darstellen, erfinden. Das Genie mag auf intuitivem Wege das Nüchtige treffen. Aber es gibt so wenig Genies. Auch das Talent greift oft daneben. Und selbst erlebt zu haben, was man darstellen soll, das ist die beste Bürgschaft für wahres Spiel. Darum — keine unschuldigen Seelen im Theater — oder zumindest so wenig als möglich.“ So sprach ein Schauspieler über Schauspielerinnen. Die Ansicht ist

frivol und wir billigen sie nicht. Aber vom Standpunkte der Kunst ist sie richtig. Was geht uns das Privatleben der Actricen an? Nur ihre Leistungen auf der Bühne sollen uns entzücken. Was für die Schauspielerin gesagt wurde, gilt auch für die Tänzerin. Das Ballet wird in moderner Zeit doch, wie in alten Tagen, neben dem Tanze wirkliche mimische Kunst bieten müssen, wenn es bestehen will. Die Zeit der schablonenhaften Gesten ist zu Ende. Man wird auch der Mimetik nicht mehr die Liebe glauben, wenn sie nur die Hände auf das Herz drückt. Es wird anders kommen müssen.

Und die Tugend der Hoftheater? Ach, um die ist es noch schlimmer bestellt, als um die Tugend armer kleiner Ballerinen, die etwas Wunderbares leisten möchten. Die lockeren Sitten sind es nicht so sehr, als das freie Wort, was die Hoftheater übel nehmen. Und wann wurde auf dem Theater nur die Tugend dargestellt, wann hat es nicht menschliche Verirrungen, Laster und Verbrechen geschildert und gegeißelt? Freilich hatten es die Dichter oft schwer. Goethe's „Faust“, erster Theil, erschien erst achtundvierzig Jahre nach seiner Fertigstellung auf der Bühne des königlichen Schauspielhauses in Berlin. Die Pietisten hatten bis dahin eine Aufführung verhindert. Varnhagen schrieb über das Ereigniß am 16. Mai 1838: „Die gestrige Vorstellung des „Faust“ macht großen Lärm und wird allgemein besprochen. Die Vornehmen und Frommen sind verlegt und aufgebracht durch manches Wort, das auf sie gefallen und das vom Publikum lebhaft gontirt worden ist. Der Hof hat das Aohlthed sehr unanständig gefunden, die hohe Welt ist voll dumpfer Inzuchtlichkeit. Warum aber kam der Hof zu dergleichen! Es war allerdings Vieles beißend und schlagend, hurt-

ungspartei war es... Interesse stehen... Revision der... Cloture —, welche... der Majorität ein... riede komme ohne... wurde auch von... billig anerkannt.

ch die Minister... schon in den... Wien begeben... mittags vier Uhr... mehr theilnehmen... thadt anwendenden... Vormittags 11 Uhr... denhauses zu einer... nderhalb Stunden... er Regierung zu... position zum Gegen... zuz, welcher eine... en mit Koloman... n Tiffa, die ein... g, unterbreitete... edingungen, über... nd berieten. Wie... ngthung kolpor... onferenz einmütig... t nicht einfach ab... Punkt für Punkt... elchen die Punk... erden sollen.

chten Mini... der Vorkonferenz... egaben sich auch... y und Honved... nach Wien, wo... nebst dem Finanz... eität in gemein... Der Aufenthalt... Tage geplant.

uns mitge... rpräsident Baron... klaus L u k a c s... us W l a s s i c s... er Reise des Kul... tuellen politischen... lt nur den üblichen... Mitgliedern des... che auf der päpst... ufenhalt des Ka... ter ist auf zw ei... gilt ausschließlich... u n g e n. Vor... n f f y mit den... ihn auch Nachmit... tums auffuchten... at nicht statt... wird anlässlich sei... a j e s t ä t nicht... der Opposition... er hervorragenden... nicht erfahren und... ch l a g e unter... e Reise wird den... an die oppositio... ilt werden, und... en, daß die Bour... werden, so daß... t so rasch erfolg...

Über vom Stand... das geht uns das... re ihre Leistungen... Was für die... uch für die Tän... ter Zeit doch, wie... wirkliche mimische... hen will. Die Zeit... Ende. Man wird... e Liebe glauben... e Herz drückt. Es... ater? Ach, um die... um die Tugend... das Wunderbares... n sind es nicht so... e Hoftheater übel... Theater nur die... nicht menschliche... en geschilbert und... Dichter oft schwer... chten erst achtund... gstellung auf der... hauses in Berlin... e Aufführung ver... das Ereigniß am... eilung des „Faust“... emein besprochen... verlegt und auf... as auf sie gefallt... ontirt worden ist... nständig gesun... r Unzufriedenheit... leichen! Es war... schlagend, haurt...

Der Klub der Liberalen Partei war heute Abends äußerst schwach besucht. Nachdem die im Zuge befindlichen politischen Transaktionen vollständig ruhen und nur im Ministerrathe erörtert wurden, war keine neue Phase zu erwarten, die das Interesse der Parteimitglieder hätte erregen können. Thatsächlich war die „hohe“ Politik heute gleichsam aus dem Gesprächsthema ausgeschaltet. Es waren aus dem Gesprächsthema ausgeschaltet. Es waren aus dem Gesprächsthema ausgeschaltet. Es waren aus dem Gesprächsthema ausgeschaltet.

Wie wir bereits mitgeteilt haben, feierte das Kabinett B a n f f y gestern die vierte Jahreswende seiner Ernennung. Am dem Diner, welches Ministerpräsident Baron B a n f f y aus diesem Anlasse gestern Abends im Palais des Ministerpräsidenten abgab, haben sämtliche in Budapest weilenden Mitglieder des Kabinetts mit ihren Gemahlinen theilgenommen. Es fehlten bloß die jüngst ernannten Minister Graf Emanuel S z e c h e n y i und Erwin v. C s e h. Man erzählt, daß mit Rücksicht auf die Damen jede politische Diskussion ausgeschlossen gewesen ist. Baron B a n f f y brachte einen Trinkspruch auf die Mitglieder des Ministeriums aus. Er konstatierte in diesem Toaste mit Genugthuung, daß während der langen Zeit des Bestandes des Kabinetts die Harmonie unter den Mitgliedern desselben nicht einen Augenblick gestört war. Im Namen der Minister antwortete Vizepräsident D a r á n y i mit einem Trinksprache auf den Ministerpräsidenten. Er betonte, so wird erzählt, daß die freundschaftlichen Beziehungen unter den Mitgliedern des gegenwärtigen Kabinetts unter allen Umständen, wie immer sich dieselben gestalten mögen, andauern werden.

**Budapest, 14. Januar.**  
Die liberale Wählerchaft des **Bogsjaner Wahlbezirks** hat, wie ein Telegramm meldet, heute unter großer Begeisterung den Obernotar des Kreisgerichts Dr. **Dr. V r a m e s c u P a c h o m i u s** zum Abgeordneten kandidirt.

Nächsttagsabgeordneter **Franz B l a s k o v i c h** beabsichtigt, an den Minister des Innern eine Interpellation in Angelegenheit der wegen sozialistischen Umtriebe erfolgten **Auflösung des Uj-Szent-Annaer Landwirthvereins** zu richten. Der Verein soll nämlich, wie eine oppositionelle Korrespondenz berichtet, keine sozialistische Richtung verfolgen, sondern eine landwirthschaftliche Vereinigung bilden, welche sich mit landwirthschaftlichen und sozialen Fragen befaßt. Präsident des Vereins ist Abgeordneter **Johann W i t t m a n n**, Vizepräsident Abgeordneter **Franz B l a s k o v i c h**.

**„Neues Pester Journal“.**  
Mit 16. Januar 1899 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 15. Januar 1899 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Fortsetzung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.  
Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Inscrift eine Adressschleife beizulegen.  
**Die Administration.**

schlich durch solche Gegenwart. Da sie nun doch nicht geradezu den ganzen „Faust“ von Goethe zu verwerfen wagten, so muß Seydelmann (der Darsteller des Mephisto) umso mehr herhalten, er habe die Sache, heißt es, so arg und gemein gemacht. Man ist der Meinung, dergleichen sollte nicht oft wiederholt, sondern in der Stille beseitigt werden. Ich sehe schon, die Sache fällt! Sie ist nicht gefallen, da half kein guter Wille. Ich kenne das Herzliche Stück nicht und weiß nicht, ob es etwas Faustisches hat. Ich vermuthe, daß es kein zweites „Faust“ ist. Aber es wird doch ein freies Wort sagen, und das läßt sich heutzutage „in der Stille“ erst recht nicht mehr befechtigen. Es wird gesprochen werden, ob da oder dort, ist ja gleichgiltig. Schildert das Werk würdevollige Eben, so ist auch das nichts Ungeheuerliches, Niedergevernes, selbst im Hoftheater. Darum sollte man die Verbote sparen.

Und so müssen wir einige Glossen zu den vielbesprochenen Tugendbewegungen der Woche machen. Gestens: Wir verlangen von Schauspielerinnen und Tänzerinnen nicht Tugend, sondern Talent. Ihre Tugend interessiert weder mich noch meine Nachbarn im Theater. Zweitens: Die Bühne soll ein Spiegel des Lebens sein mit seiner Größe und seinem Glanz, seinen Lichtern und seinen Dunkeln. Wir haben das Recht, mehr von ihr zu verlangen als eine Unterhaltung, vassend für eben flüchtige gewordene Kloster-venonariinnen. — Es ist übrigens nicht nöthig, sich wegen tugendfamer Anwendungen der Anderen zu ereifern. Sie sind leider nur vorübergehend und namentlich bei Ballerinen und Theatern vereinzelte Erscheinungen.

**Domino.**

**Tagesneuigkeiten.**

B u d a p e s t, 14. Januar.

\* **Unsere heutigen Beilagen** enthalten nachstehendes:  
die erste: das Feuilleton „**Bartel T u r a s e r**“, Technische Obstruktion“, Aus dem Baurathe, Umschreibung von Immobilien, Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Gerichtshalle, Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „**Kleiner Anzeiger**“ und Inserate;  
die zweite: Handelsübersicht der Woche, Wiener Frucht- und Mehlbörse, Marktberichte, Budapester Waaren- und Effektenbörse, Verlosungen, Eheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Wasserstand, die Kurstabelle, ferner „**Kleiner Anzeiger**“ und Inserate;  
die dritte: die „**Feuilleton-Zeitung**“ („**Allerlei**“ und die Fortsetzung des Romans „**Vater und Sohn**“), sowie Inserate.

\* **Wetterbericht.** Heute hatten wir hier stürmisches, mildes, trockenes Wetter bei unverändertem Barometerstand. Auf dem Kontinent herrscht bei starker Luftströmung mildes, zu Regen hinneigendes Wetter. In Ungarn ist das Wetter ungewohnt milde, in den letzten 24 Stunden hat es geregnet und die Temperatur ist auch in Siebenbürgen über den Nullpunkt gestiegen, die Winde sind stellenweise stürmisch. Es ist bei lebhaften Nordostwinden allmähliches Aufhören der Niederschläge und ein Sinken der Temperatur zu erwarten.

\* **Abelsverleihung.** Sr. Majestät hat, wie das heutige Amtsblatt meldet, dem Chef des reichstädtigen Stenographenbureaus **Adolf J e n y v e s s y**, sowie dessen gesetzlichen Nachkommen in Anerkennung seines eifrigen Wirkens auf dem Gebiete der öffentlichen Angelegenheiten den ungarischen **Abel** mit dem Prädikate „**B a l a i**“ verliehen. Es ist dies der Lohn eines ganzen Menschenalters stiller, aber gewisserhafter, vielthätiger und erprießlicher Thätigkeit auf mehreren Gebieten des öffentlichen Lebens. Seit mehr als drei Jahrzehnten leitet J e n y v e s s y mit seltener Sachkenntniß und unermüdblichem Eifer das reichstädtige Stenographenbureau, welches er mit Emanuel Könyi zusammen bearbeitet hat; daneben ist er ein anerkannter Nationalökonom, der in früheren Jahren aktuelle volkswirtschaftliche Fragen in der Tagespresse mit großer Gründlichkeit und nicht gewöhnlicher Begabung beleuchtete; als Stadtrepräsentant leistet er der hauptstädtischen Kommune besonders in seiner Eigenschaft als Mitglied der Finanzkommission große Dienste. Wenn Arbeit der Mann adelt, so war J e n y v e s s y längst geadelt; die allerhöchste Auszeichnung, welche ihm jetzt zu theil geworden, hat nun diesem inneren Adel den äußeren beigegeben. Die zahlreichen Freunde und Verehrer des Ausgezeichneten werden diese Kundgebung der königlichen Huld mit Freude und Genugthuung zur Kenntniß nehmen.

\* **Auszeichnungen.** Sr. Majestät hat dem Staatseisenbahn-Direktor **Johann M a r x v. C s á k á n y** den Titel eines **Ministerialrathes**; dem Ortsrichter der Gemeinde **Heinrich C r k** in Anerkennung seiner vieljährigen treuen und eifrigen Dienste das silberne Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

\* **Minister Desider Perczel**, der wegen einer im Gesichtsknochen entstandenen Entzündung Mittwoch operirt wurde, wird noch einige Tage von seinem Amte fernbleiben. Der Minister ertheilt dessenungeachtet jedoch seine regelmäßigen Audienzen.

\* **Sektionsrath Nikolaus Szmezsányi**. Der Leiter der Runksektion im Unterrichtsministerium Sektionsrath **Nikolaus S z m e z s á n y i**, der sich bereits seit einem Jahre auf Urlaub befindet, wird mit Rücksicht auf seine erschütterte Gesundheit demnächst in den Ruhestand treten, aus welchem Anlasse ihm — wie verlautet — von Sr. Majestät der Titel eines **Ministerialrathes** verliehen werden wird. Zum Chef der Runksektion wird Ministerialsekretär **Dr. Alexius L i p p i c h - K a d o c s a** ernannt werden, der seit der Beurlaubung Szmezsányi's die Agenden der Sektion zur allgemeinen Zufriedenheit leitet.

\* **Alexander Szilágyi** †. Unterrichtsminister **Dr. Julius W l a s s i c s** erschien heute an der Bahre Alexander Szilágyi's und drückte den Hinterbliebenen seine tiefe Theilnahme und sein Bedauern darüber aus, daß er wegen seiner Abreise an der Leichenfeier nicht theilnehmen könne. — Die Hauptstadt Budapest hat für den verewigten Gelehrten in der unmittelbaren Nähe der Grabhülle Alexander K o z m a c s ein Ehrengrab zur Verfügung gestellt.

\* **Zufüßärztlicher Senat.** Der Justizminister hat auf Grund des S. 4 G. N. XI. 1890 von den ausgetretenen Mitgliedern des justizärztlichen Senats die Universitätsdozenten **Dr. Jakob S a l g ó**, **Dr. Julius S i k l ó s s y** und **Dr. Max S c h ä c h t e r**, ferner den Spitals-Überarzt und Leiter des bakteriologischen Landes-Instituts **Dr. Hugo P r e i s z** zu Mitgliedern des erwähnten Rathes auf weitere drei Jahre neuerdings ernannt und unter Einem das Senatsmitglied **Dr. Max S c h ä c h t e r** mit der

Versehung der Agenden des Senats aufs neu betraut.

\* **Das stürmische Wetter** hält an. Wieder war es tagsüber regnerisch, dann aber erlosb sich ein Sturmwind, der es an Festigkeit dem gestrigen nicht nachgab und die ganze Nacht hindurch tobte. Auch von auswärts werden Stürme gemeldet. Eine **Berliner** Depesche berichtet:

Ein orkanartiger Sturm herrschte heute Nachts in den wekllichen Vororten, der bis in die zehnte Morgenstunde hinein anhielt. Auf den Landstraten und in den Gartenanlagen fielen demselben zahlreiche Bäume zum Opfer, und an einigen besonders frei liegenden Stellen wurden auch die Fernsprechleitungen gestört. Während der ganzen stürmischen Nacht fiel unablässig ein starker Regen hernieder und erst gegen 10 Uhr Vormittags klarte sich der Himmel einigermaßen auf. Das Unwetter, das gestern in der Saargegend herrschte, hat in den Dörfern viel Schaden angerichtet; er hat Dächer abgedeckt und Kamine umgeworfen. Die Saar und die Brüns sind stark gestiegen. In Folge anhaltender Niederschläge und konträren Sturmwindes ist die Ems über die Ufer getreten und hat große Flächen überfluthet. Die Schifffahrt ist gehemmt. In der vergangenen Nacht riß der Sturm eine im Bau begriffene Fabrik in Iversgehorst nieder.

Aus **London** wird telegraphirt:  
In der Nacht zum Donnerstag wüthete in England ein Sturm mit einer seit vielen Jahren nicht beobachteten Heftigkeit. Aus vielen Orten wird heftiger Schneefall mit Hagel gemeldet. London ist vom Verkehr nahezu abgeschnitten. Nach Berichten aus dem Innern des Landes fielen zahlreiche Menschenleben dem Sturme zum Opfer. Der angerichtete Schaden ist außerordentlich groß. Die bis gestern Abends eingetroffenen amtlichen Nachrichten bezeugen, daß an der ganzen Küste viele kleine Schiffsunfälle vorgekommen seien. Bei **Manfair-Jochan** (Wales) wurden die Bahnschienen von den Meeresfluthen weggespült und ein **Eisenbahnzug** gerieth ins Wasser, wobei der Maschinist und der Heizer ertranken. Die Landungsstation in **Folkestone** wurde fast vollständig zerstört. In **Manchester** wurden durch einen einwirkenden Schneesturm fünf Personen getödtet. — Der 12. Januar, den Halb als einen kritischen Termin erster Ordnung prognostizirte, erwies sich demnach für London und die englischen Küsten als ein wahrhaft kritischer Tag.

\* **Die Slovakisierung Oberungarns.** Der wackerer Direktor unseres kommunalstatistischen Bureaus, **Dr. Joseph v. K ö r ö s y**, veröffentlicht soeben das zweite, auf die Komitate **Bars** und **Hont** sich erstreckende Heft seiner aufsehenerregenden Studien über das Umsichgreifen des slovakischen Elements in Oberungarn (**A felvidék eltötösodása**). Körosy ist ein Forscher von staunenswerther Gründlichkeit, und so folgen wir ihm denn fast von Dorf zu Dorf und überzeugen uns von den Eroberungen, welche das slovakische Element in den fraglichen Landestheilen gemacht hat und noch immer macht. Die lichtvollen Ausführungen des Verfassers werden durch eine bewältigende Fülle von Daten gestützt; überdies sind dem sehr nett ausgestatteten Heft zwei instruktive Karten beigegeben. Körosy hat seine gediegene Arbeit, die er fortsetzen will, in den Dienst der Wohlthätigkeit gestellt, indem er das Heinerträgniß zur Belohnung oberungarischer Lehrer verwendet. Hoffentlich wird der materielle Erfolg des im Verlag der **Grill'schen** Hofbuchhandlung erscheinenden Werkes mit dem moralischen Schritt halten, damit der edle Zweck des Autors im vollsten Maße erfüllt werde.

\* **Senator Dingley.** Aus **New York** meldet man von gestern: Senator **Dingley**, der Urheber des nach ihm benannten Zolltarifes, ist gestorben. Senator Dingley war unter der Präsidentschaft **Mac Kinley's** Führer der republikanischen Partei im amerikanischen Repräsentantenhaufe und Führer der schutzöllnerischen Bewegung. Er war Referent der vor zwei Jahren erlassenen hochschutzöllnerischen Tarif-Bill, die noch gegenwärtig in Kraft steht. Diese Bill löste die freihändlerische Tarif-Bill ab, welche unter dem kurzen demokratischen Regime erging, und führte die hochschutzöllnerische alte **Mac Kinley-Bill** vollinhaltlich und in verschärftem Maße wieder ein.

\* **Die morgige Protestversammlung.** Der nächsttagsabgeordnete **Dr. Ludwig H o l l ó** und **Dr. Victor W i g** haben heute dem Oberstadthauptmann die Meldung erstattet, daß die für morgen angemeldete Volksversammlung nicht auf dem Neugebäudeterrain, sondern auf dem **Neuenmarkt** Platz abgehalten werden soll und daß sich die Theilnehmer an dieser Versammlung vor der Nationalreitschule versammeln und sich über den Museumsring, die Kerepeserstraße und die Luttergasse auf den Neuenmarktplatz begeben werden. Der Oberstadthauptmann hat die Anmeldung zur Kenntniß genommen. — In einer heute Abends stattgefundenen Vorkonferenz wurde die Reichensfolge der Nebner für die morgige Protestversammlung folgendermaßen festgesetzt: **Ludwig H o l l ó**, **Bela P a r a b á s**, **Julius G u l n e r**, **Baron Ivor K a a s**, **Wilhelm B á j o n y**, **Peter K a s i t s** und **Georg K i s s**.

\* **Das Grabmal Johann Bajda's.** Da sich die für das Grabmal des Dichters **Johann Bajda** gesammelte Summe zur Bedeckung der Kosten als zu gering erwiesen, wird sich das Denkmalkomitee in einem neuerlichen Aufrufe an das

Publikum wenden. Das hübsche Modell für das Grabmal wurde vom Bildhauer Julius Dornath bereits fertiggestellt.

Der alte Bekannte. Er ist eine typische Straßensfigur der Leopold- und Theresienstadt, der würdige Greis mit dem langherabwallenden, eisgrauen Bart und den sanft und freundlich dreinschauenden Augen. Das Metier des wohlgekleideten und überhaupt sehr reputlich aussehenden alten Herrn ist ein ganz spezielles: er ist ein — alter Bekannter und er lebt davon. Wie er das anstellt? Nämlich einfach und dennoch pfliffig. Er wählt sich nämlich unter den Straßenspassanten diejenigen als Bekannte heraus, die ihm am — unbekanntesten vorzukommen, und da er im buchstäblichen Sinne des Wortes ein alter Pester ist, weiß er die Provinzler von den Einheimischen mit ziemlicher Sicherheit zu unterscheiden. Auf die Ersteren aber hat er's ganz besonders abgesehen. Der in geschäftlichen oder sonstigen Angelegenheiten in der Hauptstadt weilende Preshburger begegnet auf dem Wägnerboulevard dem freundlichen Greis, der ihn schon auf mehrere Schritte Distanz mit unverkennbarer Freude anspricht. Und schon ist der alte Herr an den ahnungslosen Provinzler herangetreten, dessen rechte Hand er mit warmem, kräftigem Drucke ergreift, um während der ganzen Dauer des nachstehend geschilderten Dialogs nicht mehr loszulassen. Der alte Herr (im Tone des höchsten Entzückens): Ah, diese Freude, Sie endlich einmal wiederzusehen. (Er umarmt den Fremden mit dem linken Arm.) Ich habe so häufig an Sie gedacht. Wie geht's Ihnen? Was macht der liebe Herr Papa? — Der Fremde (etwas stübig): Ich danke... Ich weiß wirklich nicht genau... Uebrigens ist mein armer Vater schon vor zwei Jahren gestorben. — Der alte Herr (traurig seufzend): Gestorben... Der Arme!... Deshalb sehe ich ihn in letzter Zeit so selten... (Er seufzt noch kläglich.) Ja, ja; das ist unser Aller Los. Ich mach's auch nicht mehr lang... (Wieder sehr entzückt.) Aber Sie, lieber Freund, sehen brillant aus. Ihnen geht's gut, nicht wahr? — Der Fremde (verlegen): Ich danke — aber ich weiß wirklich noch immer nicht recht... — Der alte Herr (mit gelindem Vorwurf): So? So leicht vergißt man seine alten Freunde? Freilich sind schon ein paar Jahre verfloßen, seitdem wir das letzte Mal beisammen waren. — Der Fremde (mit plötzlicher Erleuchtung): In Preshburg vielleicht? — Der alte Herr: Aber natürlich in Preshburg; wo denn sonst?... Nein, diese Freude!... Und auch sonst ist es ein wahres Glück, daß ich Sie treffe. Ich bin nämlich so zerstreut... Sie wissen ja, in meinem Alter... Da fällt mir ein, daß ich einem jungen Paare zur Vermählung eine Gratulationsdepesche schicken muß und ich habe vergessen, mir Geld mitzunehmen... Sie haben wohl die Freundlichkeit, mir eine Krone zu borgen; ich sehe Sie doch nächstens wieder, dann werde ich's Ihnen mit bestem Danke zurückerstatten. — Der Fremde (gibt mit lauem Gesicht die Krone her und wird endlich losgelassen). — Fünf Minuten später eine ähnliche Begegnung des würdigen Greises mit einem Fremden. Dialog: „Ah, dieses freudige Wiedersehen!“ u. s. w. Abends: Der würdige Greis sitzt in einem guten Restaurant bei einem schmackhaften Souper. Dann begibt er sich auf pikante Abenteuer.

Hymnen. Dr. Sigismund Szenes, Spitals-Ordinarus in Budapest, wird sich am 17. d. in Munkács mit M. Marie Kró vermahlen.

Ballchronik. In der diesjährigen kurzen Faschingsaison gab es heute die erste eigentliche Ballnacht. Die Saison wurde nicht, wie es bisher üblich gewesen, durch den Futistenball eröffnet; mehrere Klubs und Kaffinos haben diesmal die Initiative ergriffen. Die heutigen Bälle hatten auch einen intimeren Charakter als die Cliteseste; man fühlte sich heimischer, sah nur bekannte Gesichter und konnte sich auch, den steifen Clitesestregeln entzückt, desto zwangloser, gemüthlicher dem Tanzvergnügen widmen. Von den Tanzfesten, welche heute Nachts arrangirt wurden, seien erwähnt:

Die Tanzunterhaltung des Budapesterbürgerlichen Schützenvereins versammelte in der an der äußersten Peripherie Dfens gelegenen Schießstätte eine elegante Gesellschaft; zahlreiche reizende Schützenfrauen und eine Schaar herrlicher Mädchen gestalten füllten den mit Schützenemblemen geschmückten Saal, welcher unter den Tritten der zweihundert unermüdeten tausenden Paare förmlich erdröhnte. Die Anwesenheit des Ackerbauministers Ignaz Darányi verlieh der Unterhaltung, um deren Gelingen sich mit dem Oberstleutnanten August Delmedico an der Spitze die Herren Georg Dumay, Joseph Lohr, Gabriel Száva und Karl Szauer ein verdient machten, ein illustres Gepräge. — Die Räumlichkeiten des Budapesterbürgerlichen Schützenvereins konnten die Paare kaum fassen, welche sich heute daselbst Rendezvous gegeben hatten. Es war eine recht patriarchalische Unterhaltung, wobei die vornehmsten Familien der Festung, die Schönsten des Bezirks fast vollständig vertreten waren. Mit Rücksicht auf die Hostraner fehlten diesmal zum aufrichtigen Bedauern vieler Mädchen die Frisiers; umso mehr civile Notabilitäten waren erschienen. Man bemerkte: den Staatssekretär Ignaz Széll, den Senatspräsidenten des Verwaltungsgerichtshofes Johann Sogler, den Reichstagsabgeordneten Alexander Dr.

hágh, Polizeirath Hugo Máltás, Ministerialrath Hummel, die Sektionsräthe Ludwig Szobonits und Dr. Victor Kupja, fón. Rath Dr. Theodor Kombar, Rechnungsrath Haber u. v. A. — Der Wohlthätigkeit war die im Ciner Bürgerkaffino abgehaltene Tanzunterhaltung gewidmet, welche seitens des Christinestädter Schulstuhls unter dem Protektorate des Ministerialraths Dr. Julius Niedermann arrangirt wurde. Dem Balle, dessen beträchtliches Reinerträgnis zur Bekleidung armer Schulkinder verwendet wird, wohnten bei: Ministerialrath Hugo Székely, die Sektionsräthe Eugen Szólyom und Michael Garancs u. v. A. Nicht unerwähnt sei auch das rühmliche Arrangirungskomitee, an dessen Spitze Herr Michael Velygláns und seinen Pflichten Genüge leistete. — Ausgezeichnet beachtet war die im Theresienstädter Kasino abgehaltene Ballnacht des Klubs der Unterbeamten der ungarischen Staatsbahnen. Zu derselben waren nebst einer großen Anzahl Klubmitglieder Oberinspektor Kornel Dolnay, die Inspektoren Joseph Siner, Ludwig Aleri, Johann Lachnit, Joseph Stejskal, ferner Stationschef Rudolf Daróczy, viele Eisenbahnbeamte u. v. A. erschienen. — Dem Faschingsveranstaltungen ferner der Klub der Gewerbejugend des III. Bezirks, dessen Ball in der Restauration „Zur Krone“ arrangirt wurde. Auch der Ballabend der Budapesterbürgerlichen Geschäftsdiener, der Budapesterbürgerlichen Maschinen- und Kesselfeuerer, des „Ersten Budapesterbürgerlichen Arbeitervereins“ wies zahlreichen Besuch auf und nahm einen animirten Verlauf.

Die Faglinge der unter Leitung des Kapellmeisters Arthur Révai stehenden „Hauptstädtischen Variété-Schule“ veranstaltet Sonntag, den 22. d., in den Lokalitäten J. Küffner (VIII., Untergasse 16) ein mit Tanz verbundenes Konzert.

Fundnotenfälscher. Im Laufe des vorigen Sommers ist es der Budapesterbürgerlichen gelungen, in der Person des aus Budapest gebürtigen Leopold Schwabe einen internationalen Fundnotenfälscher zu verhaften und gleichzeitig auch die Verhaftung seines Komplizen Eduard Manquette in Berlin herbeizuführen. Die Genannten haben die Fälschung von englischen Fundnoten in einem Atelier in Budapest vorgenommen und die sehr gut gelungenen Fälschate in vielen Städten des Kontinents verausgabt, ohne daß es gelungen wäre, den Fälschern auf die Spur zu kommen. Nachdem Schwabe und dessen Geliebte Josephine Fobst in Budapest und Manquette in Berlin verhaftet waren, erriethete ein reicher Berliner Privatier gegen das Trifolium die Strafanzeige wegen Betrugs. Das Berliner Obergericht suchte um die Auslieferung der Josephine Fobst an, doch wurde diese vom Budapesterbürgerlichen Hofe aus dem Grunde verweigert, weil der Thatbestand des Betrugs nicht festgestellt erscheint und weil die Fobst nach Ungarn zurückgeführt ist. Die im Zuge befindliche Untersuchung ergab übrigens, daß gegen die Fobst die Anklage wegen Theilnahme an dem Verbrechen der Fälschung nicht aufrechterhalten werden könne, doch hat der Gerichtshof das Ansuchen des Verteidigers Dr. Bernhard Friedmann um Entlassung der Fobst vorläufig abschlägig beschieden, weil vorerst der in Haft befindliche Eduard Manquette einvernommen werden müsse. Auf Betreiben des Budapesterbürgerlichen Hofes haben die Berliner Behörden Manquette gestern nach Budapest eingeliefert und wurde derselbe vom Untersuchungsrichter Nuscaru heute Vormittags zum ersten Male verhört.

Verminnte Personen. Die Oberstadthauptmannschaft veröffentlicht heute eine Liste jener Personen, die ihr in jüngster Zeit als verminnt angemeldet wurden und über deren Verbleib nichts in Erfahrung gebracht werden konnte. Die Liste umfaßt folgende Namen: Marie Szudel, verheiratete Frau Victor Feischer, 35 Jahre alt, Kapasgasse Nr. 32; Gemme Turncsek, 32 Jahre alt, Wäglérin; Jakob Schwarz, 56 Jahre alt, Zuderaagent, Tabakgasse Nr. 42; Marista Lukács, 12 Jahre alt, Schulmädchen, Szvetenagasse Nr. 10; Merus Löw, 38 Jahre alt, Handlungsgehilfe, Tabakgasse Nr. 42; Alona Medve, 14 Jahre alt, Dienstmädchen; Rosa Major, 16 Jahre alt, Dienstmädchen, Neupest, Biologagasse Nr. 3; Elisabeth Kovács, 14 Jahre alt, Schulmädchen, Neupest, Hauptgasse Nr. 11; Wilhelm Sob, 30 Jahre alt, Aufreiter, Rátospalota, Rátosgasse Nr. 22; Julius Schloszer, 27 Jahre alt, Tischler, Neupest, Deakgasse Nr. 59.

Vortrag. Im ungarischen Ingenieur- und Architektenverein hielt heute J. Paul Brunovský eine Vorlesung über das auf die Fernadthaler Eisenwerke bairische Krompacher Bergwerks- und Eisfabrik-Etablissements. Die Fabrik ist in vollem Betrieb und produziert in 24 Stunden 20 Waggon Bahnhölzer, Trager und Kommerzeisen. Ursprünglich sollte die Anlage in Ederberg errichtet werden.

Verhaftung eines flüchtigen Zuchthäuslers. Aus Temesvár telegraphirt man uns: Die Polizei hat den von den italienischen Behörden kurrentirten Einbrecher Ottavio Sigoli, der aus dem Paduaner Zuchthaus entsprungen ist, verhaftet. Der Verbrecher wird an Italien ausgeliefert werden.

Bewegung der Salinenarbeiter. Wie aus der dortigen Salzbergwerke eine Bewegung zur Besserung ihrer Lage eingeleitet. Dieselben wünschen zunächst die Anschaffung von Liftvorrichtungen, und andere von der modernen Technik ermöglichte Erleichterungen. Auch fordern sie eine mäßige Erhöhung ihrer Löhne. Dieselben beschwerten sich ferner wegen der großen Abzüge. Es soll geschehen sein, daß einem Arbeiter, der im Laufe des

Dezember 23 fl. 11 kr. erwarb, 22 fl. 97 kr. für verschiedene Nebengebühren in Abzug gebracht wurden. Die Arbeiter sind entschlossen, falls ihre Forderungen nicht bewilligt würden, in den Streik zu treten, was hier umso mehr ins Gewicht fällt, als neue Arbeiter hier gar nicht gefunden werden können.

Ermordung eines Obersten. Aus Warschau wird uns telegraphirt: Unter einem Eisenbahnviadukt hat gestern Abends der wegen eines Dienstvergehens zu Festungshaft verurtheilte Lieutenant des 2. Infanterie-Regiments Pefkarewitsch den von einer Konferenz heimkehrenden Obersten Zelinszki durch einen Revolverstoß getödtet. Der ermordete Oberst hinterläßt eine Frau und sieben Kinder. Der Mörder erklärte bei seiner Festnehmung, er habe die Absicht gehabt, sämtliche Mitglieder des Militärgerichts, welche seine Verurtheilung aussprachen, nach der Reihe aufzusuchen und zu erschließen.

Die Journalisten-Lotterie. Das Lotterie Komitee des Budapesterbürgerlichen Journalistenvereins übernahm heute die 20,000 Gulden-Hauptlotterie, welche in der II. bis V. Ziehung verlost werden sollen. Die vier Haupttreffer wurden vom Hossjwelter Bartsch geliefert, bestehen aus je einer prachtvollen Schmutzgarntur und werden von Montag an im Schaufenster des Lotterie-Unternehmens, Kofuth Lajosgasse, ausgestellt sein. Da jedes einzelne Los in jeder der noch rückständigen fünf Ziehungen mitspielt, kann es der Zufall mit sich bringen, daß alle Hauptgewinne, darunter auch der Haupttreffer mit Werthe von 100,000 Gulden, auf ein und dasselbe Los entfallen.

Relegirung. Der Minister für Kultus und Unterricht hat den Hörer des IV. Jahrganges der Großwardeiner kön. Rechtsakademie Lucian Bolcas auf Grund der wider ihn wegen rumänisch-nationalistischer Agitation eingeleiteten Untersuchung von sämtlichen ungarischen Hochschulen ein für allemal ausgeschlossen.

Giftmorde. Aus Temesvár wird uns telegraphirt: Die hiesige Staatsanwaltschaft, welche noch mit den Zsebelyer Giftmorden beschäftigt ist, ist in Temes-Szent-András vier neuen Giftmorden auf die Spur gekommen. Bis jetzt wurden vier Todte erhumirt; im Magen des einen, des reichen Bauern Juon Dstoin hat Gerichtschemiker Felletár eine größere Menge Arsenit vorgefunden. Wie erwiesen, hat sich Dstoin oftmals darüber beklagt, daß seine Frau ihm ein geheimes Mittel gegen Trunksucht eingegeben habe, worauf er regelmäßig unwohl wurde. In der Gemeinde Dbad ist ein Gutsbesitzer unter ähnlichen Umständen gestorben, sein Name wird im Interesse der Untersuchung noch geheim gehalten.

Aus dem Vereinsleben. Der Budapesterbürgerliche Spezerihändler-Verein hielt heute unter Vorsitz Adolf Mautner's eine Ausschusssitzung, in welcher die Angelegenheit der Organisation einer Centralen ungarischer Handelskorporationen ventillirt und eine Repräsentation an den Handelsminister beschlossen wurde, weil hinsichtlich der Bemessung der Schaftsteuer in den hauptstädtischen Bezirken kein gleichmäßiges Vorgehen beobachtet wurde. — Der Ausschus des ungarischen Landes-Beamtenvereins hielt unter Vorsitz des Ministerialrathes Adolf Turóczy eine Sitzung, in welcher das diesjährige Budget mit 38,250 fl. Einnahmen und 33,158 fl. Ausgaben festgestellt wurde. Für die Einrichtung des im Bau begriffenen Vereinshauses Esterházygasse 4 votirte der Ausschus 15,000 fl. Die neuen Vereinslokalitäten sollen Anfangs März eröffnet werden. — Der ungarische Landesverein für Montan- und Hüttenwesen hielt heute Nachmittags unter Vorsitz des Ministerialrathes Joseph Hüttl seine ordentliche Generalversammlung, in welcher über das Vereinsgebühren Bericht erstattet wurde. Der Verein hat in diesem Jahre einen Entwurf über die Qualifikation der Bergwerksbeamten und Unterbeamten, und einen Entwurf über den ungarischen Kohlenbergbau ausgearbeitet.

Raub. Aus Kis-Terence wird uns telegraphisch gemeldet, daß der Kassier der vereinigten Kohlenbergbau-A.G., welcher sich mit zwei Gefährten auf der Fahrt von Kis-Terence nach dem Bergwerk befand, von drei maskirten Wegelagerern angefallen und des für die morgige Auszahlung gehaltenen Betrages von 10,000 Gulden beraubt wurde. Einer der Angefallenen, der gewesene Gendarm Hozsita, machte sich an die Verfolgung der Räuber, doch diese hielten sich den Verfolger mit Gewehrschüssen vom Halfe. Die von dem Vorfalle verständigte Gendarmrie verhaftete heute Abends einen der That verdächtigen Mátoszeleer Bauern.

Königin Elisabeth Büchsen. Aus Galgács schreibt man uns: In der jüngsten Generalversammlung des hiesigen isr. Wohlthätigkeits-Frauenvereins brachte das Ausschusmitglied Frau Dr. Jakob Handler einen Antrag bezüglich der Erhung des Andenkens unserer unvergesslichen Königin ein, der mit ungetheilter Zustimmung angenommen wurde. Der Antrag lautete: „Der Verein lasse Sammelbüchsen für Geldspenden anfertigen, welche mit der Bignette: Königin Elisabeth Armenbüchse und mit dem Bildnisse der Königin versehen in jedem Hause angebracht werden sollen. Der Inhalt derselben werde am Todestage oder eventuell am Geburtstag der Königin zu wohlthätigen Zwecken verwendet.“

Selbstmord. Aus Agram wird telegraphirt: In Karlsbad erschoss sich auf der Promenade der pensionirte Major Petrovic aus Kránkung darüber, daß seine Gattin in die Jurensanstalt Stenjevec gebracht werden mußte.



fer, freigesprochen werden, weil sich dessen bona fides herausstellten.

Nachdem Stadthauptmann Krecsányi, der die Verhandlung mit Sachkenntnis und Gründlichkeit geführt hat, das Urtheil verkündet und die ausführlichen Motive verlesen hatte, meldete der Rechtsvertreter der Firma die Berufung an, dann wurde die Verhandlung geschlossen.

Die Dreyfus-Affairen.

Paris, 14. Januar. „Matin“ und „Gaulois“ glauben zu wissen, daß der Abschluß der Untersuchung des Kassationshofes unmittelbar bevorstehe. Der Kassationshof würde zu dem Schlusse kommen, es habe thatsächlich ein Verrath stattgefunden; doch ergebe sich kein genügender Beweis für die Schuld Dreyfus'. Das Urtheil gegen denselben würde daher unter gleichzeitiger Verweisung des Falles vor ein neues Kriegsgericht aufgehoben werden.

„Matin“ sagt, Dreyfus habe von der Revision über Auftrag Brisson's Kenntniß erhalten. Dreyfus glaube, er verdanke die Revision der Initiative des Generalstabes, und gebe in seinen Briefen dem Danke für seine Kameraden und für General Voiseffre Ausdruck.

Paris, 14. Januar. Der Kassationshof verlor heute Nachmittags neuerlich du Paty de Clam. Wie es heißt, wird der Kassationshof Dienstag die Entscheidung in der Frage fällen, welches Gericht in dem Falle Picquart kompetent ist.

Advokat Labori wird Abends die Liste jener Zeugen an das Gericht gelangen lassen, welche Reinach in seinem Prozeß mit der Witwe Genz's vorgeladen wissen will.

Paris, 14. Januar. Reinach citirte 180 Zeugen, darunter die meisten der von der Strafkammer des Kassationshofes verurtheilten Persönlichkeiten, sowie die Mitglieder der Kriegsgerichte in den Prozeßen Dreyfus und Esterházy.

London, 14. Januar. Brisson von einem englischen Korrespondenten interviewt, bemerkte, der Vorfall Beaurepaire habe die Dreyfus-Gegner sehr geschwächt. Kein Franzose könne ohne Eröthnen über die Kleinlichkeit dieses Mannes die Begründung seines Rücktritts lesen. Dreyfus werde zurückgebracht werden müssen. Die öffentliche Meinung bereite sich unbewußt auf das Unvermeidliche schon vor.

Esterházy's Aussagen.

Paris, 14. Januar. („Havas“ - Meldung.) Esterházy sandte dem ersten Präsidenten des Kassationshofes Mazeau ein Resumé jener Aussagen, welche er in Betreff der Revision des Prozeßes Dreyfus gemacht hätte, falls man ihm freies Geleite für sein Erscheinen vor dem Kassationshof zugesichert hätte. Esterházy behauptet, auf Verlangen des Obersten Sandherr, des Chefs des Nachrichtendienstes, den er in Tunis kennen gelernt hatte, mit einem auswärtigen Agenten vom Jahre 1894 bis 1898 Beziehungen unterhalten zu haben, welche er dargelegt haben würde, wenn er des Dienstgeheimnisses enthunden worden wäre. Dank diesen Beziehungen habe Esterházy dem Obersten Sandherr Mittheilungen von größtem Interesse machen und mit Erfolg umtrieben entgegenzutreten können, deren Urheber man wohl kannte, gegen den man aber nicht offen vorgegangen sei. Sandherr habe seit dem Jahre 1893 gewisse Abgänge konstatiert und Esterházy sei dank seinen Verbindungen in der Lage gewesen, ihm werthvolle Anzeigen zu machen, deren Richtigkeit man erkannt habe.

Esterházy sei einen Monat vorher benachrichtigt worden, daß er von Mathieu Dreyfus über Anstiften Picquart's denunziert werden würde. Von diesem Moment an habe er nicht aufgehört, in Verbindung mit seinen Vorgesetzten zu bleiben, von welchen er Instruktionen erhalten habe, denen er immer stiftest nachgekommen sei. Erst vom 1. Januar 1898 an habe plötzlich der Kriegsminister ihm gegenüber eine andere Haltung eingenommen. Man habe gegen ihn auf Grund der Klage seines Verwandten eine neue Untersuchung eröffnet, um ihn zu entfernen und ihn zu hindern, vor dem Kassationshofe seine Aussagen abzulegen, und ihn aller Glaubwürdigkeit zu entkleiden. Esterházy schließt, indem er sagt: Allein und verbannt, verlassen von allen Jenen, welche ihn hätten verteidigen sollen, habe er auch den verführerischen Anerbieten widerstanden und sich geweigert, auch nur ein Wort gegen seine Chefs zu sprechen oder zu schreiben. Er hoffe, es werde ihm der Schmerz erspart bleiben, daß er nach der Entscheidung des Kassationshofes an das Tribunal der öffentlichen Meinung appelliren müßte.

Theater, Kunst und Literatur.

(Kön. Oper.) Heute ging die Oper des Grafen Géza Zichy „Roland mester“, deren Premiere jüngst so großen Erfolg erzielte, zum zweiten Mal in Szene. Das Haus war sehr gut besucht und spendete der Oper und den Darstellern reichen Beifall. Graf Géza Zichy wurde nach jedem Akte vier, fünfmal gerufen.

Im königl. Opernhaus geht morgen, Sonntag, „Parasztbocsület“ mit Átila Lejő in der Rolle der Santuzza in Szene, die übrigen Rollen singen: Frau Bráunfi, Fräulein Mariška Semjén, Parizza und Barády. Auf die Oper folgt das Ballet „Piros czipő“. Dienstag gelangt Graf Géza Zichy's Oper „Roland mester“, Mittwoch „Sze“ zur Aufführung; Donnerstag geht „Bolygó hollandi“ mit folgenden Kräften in Szene: Vasquez, V. Valent, Bed, Rijs, Szendrői und Kertész. Samstag wird die lange nicht gegebene Oper „Die Walküre“ mit Átila Lejő als Siglunde aufgeführt, die Hauptrollen befinden sich in den Händen der Damen Frau Dösjy, Mariška Semjén, Gizella Kötter, Kászér, Pevny, Mint Verts, Vilma Wlajskaf, Vilma Valent, Malvine Kann und V. De Ponty und der Herren Perotti, D. Rey und Szendrői. Sonntag wird die Oper „Bohémek“ gegeben. — Im Festungstheater wird Montag die am Freitag unterbrochene Vorstellung der Oper „Mianon“ mit Margarethe Barády als Gast abgehalten.

Im Nationaltheater gelangt das Lustspiel Alexander Somló's „Királyi házasság“, welches wegen der Erkrankung der Frau Sidi Rákosy vom Repertoire abgesetzt wurde, Freitag, am 20. d., zur Erstaufführung. Die Generalprobe wird Donnerstag, am 19. d., halb 11 Uhr Vormittags, stattfinden. Die Hauptrollen befinden sich in den Händen der Frau Therese Csillag, Fräulein Jolán Nagy, Frau Marie K. Hegyeli, Frau Sidi Rákosy und der Herren Bálfy, Csáky, Bizvári, Gabányi, Gregyi, Sataháry und Dezső. Samstag und Sonntag wird das Lustspiel repetirt. — Sonntag, am 22. d., werden in der Nachmittagsvorstellung bei ermäßigten Preisen die Molier'schen Lustspiele „Kégytelen házasság“ und „Misanthrop“ gegeben. — Die Premiere des dreitägigen Schauspiels von Vojta „Búnós“ wurde für das Ende des Monats angesetzt.

Im Lustspieltheater wird die erfolgreiche Posse „A tokenősbéka“ am 16. d. zum 25. Male gegeben. — Am 21. d. gelangt die Gondolnetische Posse „Godard és Bodard“ zur ersten Aufführung.

Im Ungarischen Theater gelangt am 17. d. „A Gyurkovics lányok“, Lebensbild in 4 Akten von Franz Herczeg, zur Aufführung. Die Bearbeitung des gleichnamigen Romans führt uns Katinka, Ella, Sari und Mici Gyurkovics vor, welche in der aus dem Roman bekannten Weise unter die Haube gebracht werden. Der erste Akt spielt im Speisezimmer der Familie Gyurkovics in Bács-Tamási; der zweite Akt in der Villa des Obersten Radányi; der dritte im Schlafzimmer der Mädchen und der vierte im Garten des Obersten. Für die Rolle der Katinka hat die Duettion Fräulein Ráskai engagirt.

Im Kindertheater gelangen morgen, Sonntag, die zwei beliebtesten Zaubermärchen „Dornröschen und die Feen“ und „Die Zauberperle“ zur Aufführung. Donnerstag, den 19. d., findet die zweite und vorletzte Wohlthätigkeitsvorstellung der Saison zum Besten des Budapester Lehrer-Waisenfonds statt. Zur Aufführung gelangen die zugkräftigen Märchen „Tausend und eine Nacht“ und „Weihnachten der Engel“. Die Theaterkommission der Stadt Preßburg hat sich einstimmig dafür ausgesprochen, daß das städtische Theater an Ivan Kelle verpachtet werde.

Um die von Sr. Majestät dem König anlässlich der Millenniumsfeier gestifteten Preise für Kompositionen ungarischer Lieder wurde bekanntlich vor längerer Zeit eine Konkurrenz ausgeschrieben. Da die Konkurrenz theilweise erfolglos geblieben war, gelangten die folgenden Preise, und zwar: 200 fl. für eine ungarische Arie, 100 fl. für ein Original-Kunlied und 100 fl. für einen Volksliedersatz, neuerdings zur Ausschreibung. Die aus den Herren Edmund v. Mihálovich, Alexander Erkel, Victor v. Herzfeld, Julius Káldy und Raoul Mader bestehende Jury hat nunmehr abermals ihr Votum abgegeben und den Preis für eine Arie einstimmig dem mit dem Motto „Salvo errore“ versehenen Werk, den Preis für ein Kunlied einstimmig dem Verfasser eines Neviczky-Cyklus zugesprochen, den Preis für den Volksliedersatz jedoch zwischen den Verfassern der mit dem Motto „Vedemus“ und „Stella“ versehenen Werke zu theilen beschlossen. Bei der Eröffnung der Mottobriefe stellte es sich heraus, daß der Komponist der Arie Professor Árpád Szendy sei, der des Neviczky-Cyklus unser Kollege, der Musikreferent und Komponist Dr. Aurel Kern, und die Verfasser der Volksliedersätze Eugen Hubay und Dr. Armand Ungyal, der Stadthauptmann der Stadt Raab.

Wie man uns aus Szatmár berichtet, erregt daselbst die Primadonna des dortigen Theaters Fräulein Ferite Horváth mit jedem Auftreten neue stürmische Erfolge. Die amnuthige Koloraturvortragende hat schon als Zögling der Landes-Musikademie durch ihr gesangliches Können und ihr Spieltalent die Aufmerksamkeit der Fachkreise in so hohem Grade erregt, daß Direktor Mikósch seinerzeit ein Engagement der jungen Künstlerin an die Oper ins Auge gefaßt hatte.

In der III. Klasse der ungarischen Akademie der Wissenschaften hält am Montag u. A. Emerich Steindl seinen Antrittsvortrag als korrespondirendes Mitglied über „Das neue Parlamentsgebäude“.

Fräulein Therese Rothauer kommt heute in der Hauptstadt an, um ihren für morgen angekündigten Vortragsabend im Royaltheater abzuhalten. Bei demselben wirkt der junge Cellist Stephan Pecenyi

mit. Das Arrangement ihres Vortragsabends bejorgt Bela Méry, Dorotheagasse.

Am Montag, den 23. Januar, spielt hier Saurer unter Anderem das Beethoven-Konzert, um welches er von seinen hiesigen Freunden gebeten wurde, die sein Wiederauftreten mit Spannung erwarten. Dem Saurer-Konzert wirkt die Wiener Pianistin Giselle Springer mit. — Eugen Albert wird Freitag, den 27. Januar, im Royaltheater einen Klavierabend abhalten. Sein Programm umfaßt diesmal die größten Namen der Klavierliteratur. Eine zu beiden Konzerten sind bereits vorrätzig und bei Bela Méry, Dorotheagasse, zu haben.

Aus Wien wird uns telegraphirt: Das Kuratorium der Grillparzer-Stiftung hat den diesjährigen Preis von 2400 fl. dem heute hier eingetroffenen Dichter Gerhald Hauptmann für den „Fuhrmann Henschel“ zuerkannt.

Aus Berlin wird uns telegraphirt: Emanuel Frischa's nachgelassenes Opernfragment, dessen Lichter mit Goldmark's „Kriegsgefangenen“ öffentlich diskutirt wurde, erzielte im Opernhaus eine warme Aufnahme. Die Musik ist nach dem Muster Wagner's. Die beiden Stoffe sind ganz verschieden, da Frischa nicht nach der „Brau von Korinth“ gearbeitet.

Jegyzetek és reflexiók. (Notizen und Reflexionen.) Von Kornel Ábrányi jun. Budapest 1899. — Unter dem obigen bescheidenen Titel bietet der geistvolle Publizist eine Serie scheinbar zusammenhangloser, kleinerer und größerer Arbeiten, welche, seien es lakonische Aphorismen und Glossen oder ausgewachsene Essays, dennoch einen und denselben Zweck verfolgen: das einheitliche nationale Programm, das der ausgezeichnete Autor früher in größeren Werken dargelegt hat, weiter auszubauen und zu vervollkommen. Der Grundstein seines Programms bildet der demokratisch-nationale Staat auf der Basis der Deutschen Tradition und des innigen Anschlusses an die Dynastie Habsburg. Dieses Ideal zieht sich gleich einem rothen Faden durch das ganze Buch, welches reich ist an frappirenden Einfällen, seltenden Erörterungen, historischen Anekdoten etc., und in die folgenden Abschnitte zerfällt: Deffentliches Leben, geschichtliche Notizen, Grammatik, der 1869er Reichstag, die kroatische Frage, Oesterreich, die Habsburger und der König. Wie Alles, was Ábrányi schreibt, ist auch dieses sein neuestes Werk ebenso amüsan wie instruktiv und es wird sicherlich viele dankbare Leser finden. (Das von den Gebrüder Légrady elegant ausgestattete Buch kostet 1 fl. 50 kr.)

Offener Sprechsaal.\*

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten  
Frau Charlotte Blum,  
Thurdosini (Budapest),  
Ludwig Holzman,  
D. Tuzla (Bosnien)  
als Vermähtle.

Goldstein Anna,  
Kassa,  
Schönberg Ede,  
Zsolna,  
Verlobte.

„DELPHIN“  
der neueste patentirte verlässlichste  
Wasserfilter.

Konstruktion u. Reinigung einfachst. (Verlangen Sie von uns Prospekt und das Gutachten des Herrn Prof. Pertik.) Preis eines „DELPHIN“-Filters fl. 16 fertigt montirt.

„Magyar szűrő-vállalat“,  
BUDAPEST,  
Erzsébet-körút 27. szám. 30  
Telephon-szám 63-16.

Bail-Modelle und Entrée-Krägen aus ersten Pariser Modellsalon in großer Anzahl heute bei mir angelangt, lade ich die hochgeehrte Damenwelt zur Besichtigung derselben höflich ein. Julie Fischer, Modellsalon, IV., Koronaherczeg-utca 18.

Braut-Ausstattungen

in schönster Ausführung bei  
Jos. Kollarits & Söhne,  
Budapest, IV., Városház-ter 3.

Dieselbst ist soeben der neueste illustrierte Preiscurant erschienen, welcher bei Anschaffung von Einwand- und Wäsche-Ausstattungen als Richtschnur dient. Diefen Preiscurant versenden wir auf Verlangen gratis und franko.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

# H. Kielhauser

GRAZ.

## H. Kielhauser's flüssige Glycerin-Crème

H. Kielhauser's flüssige Glycerin-Crème ist eine gelungene Vereinigung von unschädlichen Stoffen, welche nicht nur die Haut verfeinert, sondern wirklich die jugendliche Frische belebt...

## Glycerin-Crème-Seife

ausserst mild, macht geschmeidig und ist besonders bei Gebrauch von Glycerin-Crème empfohlen.

## Pariser Damenpulver

ist der unschädlichste Poudre, gibt dem Teint das zarteste Weiss und erhält ihn glatt und trocken.

Vor gefälschtem Pariser Damen-Pulver u. Glycerin-Crème wird gewarnt; nur jenes ist als echt zu betrachten, welches auf der Etikette sowie auf der Beschreibung nebige Schutzmarke trägt.



Depots in allen Apotheken, Droguerien u. dinstfachl. Geschäften.

Hauptdepot bei Joseph von Török, Apotheker Budapest, Königsgasse 12.

Die Fabrikeinrichtungen der bereits außer Betrieb gelesenen Sodawasserfabrik „Sunnia“, IX., Kinizsya-Ordoza 12, bestehend aus einem Spierdestr. Gasmotor, Sodawasserapparaten, Füllstößen, Transmiffionen etc. sind umgeben ausserordentlichem Preis aus freier Hand sofort zu verkaufen.

Zur Faschingsaison elegante

## Pariser Mieder

zu den modernen Toiletten, schlankes Hüften u. Mue. Leoty du Vertu soeurs u. Josselin aus vorzüglichsten gestifteten und brochirten Stoffen empfiehlt die Miederfabrik Au bon marché, Bécsi-uteza 9.

## Besitzer ungar. Industrieeffekten,

die vorläufig keine Zinsen tragen, können solche, ohne diese zu veräußern, sehr leicht fruktifizierbar machen. Reflektierende wollen sich unter „Erträgniss 723“ an die Expedition dieses Blattes wenden.

## Korset-Leibbinden

gegen Wanderniere, Nettleibigkeit, Muttervorfall, Hämorrhoiden, sowie Krampfadernstrümpfe und Mieder für Schiefgewachsene mit Luftwirkung verfertigt unter Garantie des besten Eises die orthopädische Kunst-Anstalt J. Keleti, Budapest, IV., Koronaherczeg-uteza 17. Illustrirte Preislisten gratis. Damenbedienung täglich von 10-1 Uhr.

## Restaurant-Verpachtung.

Ein vollständig eingerichtetes Restaurant (Speisesaal, Kaffeehaus, großer Sommergarten mit 300 Tischen) wird sammt Inventar per 1. April 1899 verpachtet. Reflektierende mögen ihre Briefe mit Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit unter „Direktion 273 Budapest“ an die Exped. d. Bl. richten.

## Prachtvolle

## PARTERRE- und SOUTERRAINLOKALE,

für Großfirmen und Industrielle geeignet, sowie größere und kleinere Wohnungen, werden im Neubau Podmaniczkygasse Nr. 71 (nächt Westbahnhof) per Februar 1899 billig vergeben. Abänderung auf Wunsch.

## Beste Faschingskrapfen bei Karl Müller, Konditor, Badgasse 5, Ecke Josephsplatz.

## Üzlet-áthelyezés.

Van szövenésenk jelenteni, hogy az eddig V., Gizella tér, Haas-palotában fónálott férfi szabó-üzletünk Dorottya-uteza II. sz., I. em., helyezettük át. Uj helyiségünk a legmodernebb izlésnek megfelelően rendeztük be, melynek megtekintését tisztelettel meghívjuk.

Balog és Böhmer, férfi-szabók, Dorottya-uteza II. sz., I. em.

## Danksagung.

Für die mir anlässlich des Ablebens meiner theuren Schwiegermutter, der Frau Katharine Zeisler geb. Weiss aus Csataura zugekommenen zahlreichen Beileidskundgebungen — außer Stande, Jedem einzeln zu danken — spreche ich zugleich im Namen der ganzen Familie auf diesem Wege allen Freunden und Bekannten meinen innigsten Dank aus.

Kotor (Zala megye).

Heinrich Pollak.

## Telegramme.

### Die Vorgänge in Oesterreich.

Wien, 14. Januar. (Privat-Telegramm.)

Zahlreiche Abgeordnete der Rechten sind bereits in Wien eingetroffen. Allgemein wird versichert, daß von einer Erschütterung des Verbandes der Rechten keine Rede sei, vielmehr noch im Laufe dieser Woche eine gemeinsame Kundgebung der Majoritätsparteien erfolgen werde. Hervorragende Abgeordnete der Rechten äußerten sich dahin, daß die Dienstag beginnende Session von kurzer Dauer sein werde, da die Obstruktion schon gegen das Rekrutengesetz losbrechen wird. Zwischen einzelnen Fraktionen wird ein gemeinsames Vorgehen für die Dienstaftigung angebahnt. Montag Vormittags schon eine Zusammenkunft der Vertreter sämtlicher Parteien der Opposition stattfinden, in welcher zunächst darüber berathen werden soll, wie sich die Linke zur ersten Lesung der Vorlage des Rekrutengesetzes stellen soll. Die Fortschrittspartei und die Volkspartei sind für die Obstruktion.

Wien, 14. Januar. Aus dem Exekutivkomité der czechischen Reichraths- und Landtags-Abgeordneten verlautet, daß dasselbe nach eingehender Debatte über die Lage und die Stellung der Czechen gegenüber derselben beschloß, es sei an der bisherigen Taktik festzuhalten und die weitere Entwicklung der Dinge im Parlamente abzuwarten.

Görz, 14. Januar. Die heutige Sitzung des Landtages war wegen des Ausbleibens der italienischen Abgeordneten beschlußfähig. Die Letzteren übermittelten dem Landeshauptmann-Stellvertreter eine schriftliche Begründung ihres Ausbleibens. Ueber allerhöchsten Auftrag wurde der Landtag vertagt.

Prag, 14. Januar. (Privat-Telegramm.) Das Stadtverordneten-Kollegium wird Montag darüber verhandeln, das Fuß-Denkmal auf dem Altstädter Ring vor dem Rathhaus zu errichten. Der Antrag wird voraussichtlich angenommen werden. Heute erschien Graf Walbert Schönborn, ein Neffe des Prager Erzbischofs, mit mehreren Deputationen aller katholischen Vereine Prags und Umgebung beim Bürgermeister, um denselben einen Protest mit 31,000 Unterschriften gegen die Errichtung des Denkmals auf dem erwähnten Platz zu überreichen, da dort bereits eine vom deutschen Volk verehrte Mariensäule stehe. Graf Schönborn bat den Bürgermeister, die religiösen Gefühle des czechischen katholischen Volkes zu schügen. Der Bürgermeister versicherte, daß er und die Prager Gemeindevertretung alle religiösen Gefühle achten und keines verletzen wollen. Fuß soll nicht als kirchlicher Reformator, sondern als großer Patriot und nationaler Märtyrer gefeiert werden. Die Errichtung des Denkmals sei ein lang gehegter Wunsch des czechischen Volkes.

### Die Ausweisungen aus Schleswig.

Kopenhagen, 14. Januar. In der heutigen Budgetberathung im Folkething interpellirte der Berichterstatter des Budgetausschusses Christopher Hagen über die Ausweisung dänischer Staatsangehöriger aus Nord-Schleswig und über die Beziehungen Dänemarks zum Auslande. Der Minister des Neußern erklärte, das Verhältnis sei zu allen Mächten eine freundschaftliche und führte dann des Weiteren aus, die Regierung habe in Angelegenheit der Ausweisungen aus Schleswig, welche auf Alle einen schmerzlichen Eindruck gemacht haben, an die deutsche Regierung eine Anfrage gerichtet, ob Deutschland beabsichtige, die Dänen in Nord-Schlesweg, die gemäß dem Friedensvertrag vom Jahre 1864 für Dänemark optirten, in größerem Umfange auszuweisen. Nach der auf diese Anfrage ertheilten Auskunft wurde kein Optant ausgewiesen. Der Minister gab zum Schluß der Hoffnung Ausdruck, daß auch die Ausweisungen anderer Dänen aufhören werden, da ein gutes Verhältnis für beide Länder am besten sei.

Wien, 14. Januar. Erzherzog Franz Ferdinand ertheilte Vormittags Audienzen, wobei unter Anderen der Minister des Neußern Graf Goluchowski, der Minister Fedrzejowicz und der Präsident des Verwaltungsgerichtshofes Wlener empfangen wurden.

Wien, 14. Januar. (Privat-Telegramm.) Das „N. W. Z.“ macht in einem beachtenswerthen Artikel auf die ersten Gefahren der mazedonischen Frage aufmerksam und führt aus, daß das österreichisch-ungarisch-russische Einvernehmen, welches bisher den Erfolg hatte, die Aspirationen auf dem Balkan zurückzudrängen, gegenüber der nunmehr drohenden Bewegung in Mazedonien kaum ausreichen wird, da die Lösung der kretensischen Frage ein böses Beispiel für die Balkanländer gegeben hat.

Wien, 14. Januar. (Privat-Telegramm.) Der österreichisch-ungarische Völkerrath Marigray

Pallavicini in Petersburg ist zum Gesandten in Bukarest ausersehen.

Berlin, 14. Januar. Kaiser Wilhelm stattete gestern dem russischen Völkerrath Grafen von der Osten-Sacken einen Besuch ab.

Rom, 14. Januar. (Privat-Telegramm.) Graf Murawieff eröffnete den Völkerrath, daß der Czars trotz der Ergebnisse der letzten Zeit auf dem Zusammentritt der Ausrüstungskonferenz besteht. Die russische Regierung wird der Konferenz ein Arbeitsprogramm vorlegen.

London, 14. Januar. (Privat-Telegramm.) Wie aus Washington gemeldet wird, hat sich der Millionär Senator Carnegie, einer der eifrigsten Gegner der Annerion der Philippinen, Mac Kinley gegenüber erbötig gemacht, eine Entschädigung von nahezu fünfzig Millionen, die an Spanien für die Philippinen zu zahlen wären, zu ersetzen, falls den Inseln die Autonomie gegeben wird. Das Angebot hat keine Aussicht auf Annahme.

Paris, 14. Januar. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse begann in bester Stimmung. Die großen Erfolge der Subscription des indochinesischen Anlehens, sowie die Nachricht aus London, daß dort Geld flüssig, endlich Berichte über große Ausbeute der Goldminen in Transvaal animirten den Markt. Die Obligationen des neuen indochinesischen Anlehens fanden Käufer mit 10 Proc. Prämie und wurden zu 460 gehandelt. Spanien sind steigend, da man den Verkauf der Carolinen-Inseln an Deutschland für wahrscheinlich hält. Die Börse behielt die günstige Tendenz bis zum Schluß, nur französische Renten waren wenig beachtet. Italiener 35 schwächer. Ungarische Goldrenten gewannen 40 Centimes. Türkische Renten gehalten. Bankwerthe und Eisenbahnen höher bezahlt. („N. Fr. Br.“)

London, 14. Januar. (Privat-Telegramm.) Die Börse verkehrte in den günstigsten Dispositionen. Amerikaner waren lebhaft und hauffirend. Amerikaner setzten die Hauffe fort. Renten waren fest. Privatdiskont 2 3/8 Prozent. Keine Bankbewegung. („N. Fr. Br.“)

Newyork, 14. Januar. Mehl 2.75, Weizen per Januar —, per März 71 1/8, per Mai 70 1/8, Mais per Mai 42.—

Chicago, 14. Januar. Weizen per Mai 78 1/2, Mais per Mai 37.

### Wiener Börse vom 14. Januar.

Die gestrige Debatte im Industriearthe und insbesondere die Rede des Handelsministers haben auf die Börse einen günstigen Eindruck gemacht und eine vertrauensvollere Stimmung hervorgerufen. Im Zusammenhang mit den besseren Schlusskursen der gestrigen Auslandsbörsen eröffnete die heutige Börse mit sehr fester Tendenz, aber das Geschäft ist wieder völlig belanglos geblieben, da wenig Kaufkraft vorhanden war. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)	
	Geld
Eisenbahnakt., ung. 4-er	106.50
4-er ung. Goldrente	119.65
ung. Kronenrente	97.90
Grundrentl., ung.	65.65
Östbahn-Priviliegien	121.—
4-er österr. Goldrente	120.20
4-er österr. Silberrente	101.25
4-er österr. Papierrente	101.45
Österr. Kronenrente	102.15
ung. Kronenrente	159.—
Balchau-Derberger Bahn	60.25
Südbahn	82.—
Österr.-ung. Staatsbahn	362.—
Karl-Ludwigbahn	—
Elbethalbahn	258.—
Roman-Dampfschiff-Ges.	43.—
ung. Rentenlose	160.50
Zettellose	135.50

(Privat-Telegramm.)	
	Geld
1854er Lose	173.—
1864er Lose	173.—
1864er Lose	173.—
1864er Lose	173.—
1864er Lose	173.—
1864er Lose	173.—
1864er Lose	173.—
1864er Lose	173.—
1864er Lose	173.—
1864er Lose	173.—

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 360.87, ungarische Kreditaktien 392, Anglobank-Aktien 154.50, Bankverein 265, Unionbank 295.50, Länderbankaktien 240.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 362, Lombarden 60.50, Elbethalbahn 258.50, Nordwestbahn 244.50, Roma-Murauer 302.75, Tabak-Aktien 124.50, Alpine 199.30, Marrente 101.45, ungarische Kronenrente 97.95, Türkenlose 58.40, Marknoten 58.97 per Kasse, 58.95 per Ultimo, Napoleond'or 9.55 1/2.

Eigentümer: Sigmund Brödy. Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft.

# BALL

Billigste Preise!  
Denkbar größte Auswahl!

## -Robenstoffe in den allerneuesten Ausführungen.

Duftige, reinwollene **Modestoffe** per Meter à 35, 52, 65, 75, 95 fr., fl. 1.—, 1.20, 1.25, 1.45, 1.50, 1.65, 1.95, 2.15 etc. (in allen Ballfarben erhältlich).  
**Seidenstoffe** in allen Abendfarben per Meter à 52, 65, 78, 88, 95, 98 fr., fl. 1.20, 1.45, 1.75, 1.95 etc.  
 Geblumte **Woll-, Seiden- und Waschstoffe** für alle Arten Bauern-Kostüme in größter Auswahl.  
**Gold- und Silber-Tüll** in allen Ballfarben per Meter à 46, 62 fr.

**Feinste beste Pongis imprimé** mit Pracht-Deffines von fl. 1.25 aufwärts.  
 Prachtvolle Neuheiten in französischen, aparten Battisten, Mouseline de laine, Seidenzephyren, in den schönsten Farbennuancen, durchwegs in neuartigstem Genre, in allen Preislagen, für duftige, elegante Gelegenheits-Roben.  
**Weisse, schöne à jour Battiste** per Meter von 19 fr. aufwärts.  
**Ecrú à jour Zephir** mit farbigen Streifen, sehr gute Qualität, per Meter 10 fr. **Sensationelle Occasion.**

# Waarenhaus D. LESSNER WIEN, VI., Mariahilferstrasse 81-83.

Für die Provinz reichhaltigste Muster-Kollektionen und illustr. Faschings-Journale auf Verlangen gratis und franko!

## Hauptstädtische Bank Aktien-Gesellschaft

Budapest, V., Elisabethplatz Nr. 1.

Neues System! **Losgruppe I. 1899.** Neues System!

In den nächsten Jahren gelangen mehrere Losgattungen zur gänzlichen Verlosung, so die **Waldsteinlose** in 1900, die **Triester 100 Gulden-** und die **Stanislawlose** in 1901, die **Donau-dampfschifflose** in 1902 etc., wodurch es wahrscheinlich ist, daß die übrigen Lose, nachdem neue Lose nicht mehr zur Ausgabe gelangen, im Kurzwerthe bedeutend steigen werden. Insbesondere ist dies bei den

### 3%-igen Ung. Hypothekenbank-Prämien-Obligationen

wahrscheinlich, welche gegen die gleichartigen 3% österr. Bodencredit-Präm.-Oblig. um 15-16 Gulden niedriger notiren und welche mit 2-3 Ziehungen im Jahre Haupttreffer von 200,000, 100,000 und 75,000 Kronen abwechselnd haben, 3% Zinseszins bringen und unbedingt mit 20 Kronen ausgelost werden. Gegen die mit 220 Kronen verlosene Obligation erhält man dann einen Gewinnsschein (heutiger Kurzwert ca. 8 Gulden), welcher auf alle ferneren Treffer mitspielt.

Von diesen Losen arrangiren wir **Losgesellschaften** zu constanten Bedingungen, nach einem neuen System, nach welchem die monatlichen Ratenzahlungen von Jahr zu Jahr abnehmen.

Die Gesellschaft besteht aus 50 Theilnehmern, welche 5 Jahre beisammen bleiben und auf **150 Prämien-Obligationen** spielen.

Nach Ablauf von 5 Jahren erhält ein jedes Mitglied 3 Prämien-Obligationen in Original. Die Einzahlungen sind monatlich im **ersten Jahre** 7 fl. 80 kr., im **zweiten** 7 fl. 28 kr., im **dritten** 6 fl. 76 kr., im **vierten** 6 fl. 24 kr. und im **fünften Jahre** 5 fl. 72 kr. und außer den Stempelgebühren 10 Kreuzer pro Rate für Manipulationskosten. Dagegen gehören die Zinsen der Obligationen, welche in 5 Jahren 2250 Gulden betragen, den Mitgliedern. Die Gesellschaft konstituirte sich, wenn alle Theilscheine gezeichnet sind. Anmeldungen werden bei Einzahlung von drei Raten bis Ende d. M. entgegengenommen. Wünschenswerth wäre es, wenn die Anmeldungen bis 20. d. M. einlaufen, um an der Ziehung am 25. d. M. schon theilnehmen zu können. **Im Jahre 1894** wurde der Haupttreffer von **45,000 Gulden** auf ein 3% österr. Bodenlos in unserer Losgruppe gewonnen. Nähere Bedingungen auf Verlangen.

Budapest, am 9. Januar 1899.

Die Direktion.

Geräucherte Sprotten in Del.	Geräucherte Sprotten in Bouillon, Dose	fl. 24.	<b>Sprotten</b>	2 1/2 Kilo-Kiste	fl. 1.18
Postfolli, 18 Dosen		fl. 3.82		4 Kisten	fl. 1.77
Selgoländer Hummer, Dose		fl. 71	Bismarck-Seringe, fl. Postfab.	fl. 1.62	
Lachs geräuchert in Scheiben, Dose		fl. 82	Nettheringe, fl. marin.	fl. 1.75	
Milch-Kronfardinen, Postfab.		fl. 1.35	Geräucherte Bündlinge, Kiste	fl. 1.18	
Fisch-Moulade		fl. 1.60	Kale, per 1/2 Kilo.	fl. 1.—	
Wal in Gelée, extra stark, Postfab.		fl. 3.53	Klippfische, getrocknet, Postfolli	fl. 1.91	
			Frische Seefische, Postfolli	fl. 1.47-1.77	

Alles per Post ab **ALTONA** unverzollt gegen Nachnahme. Ausführliche Preisliste gratis und franko.

Gegründet 1864. **E. H. Schulz**, Altona bei Hamburg. Gegründet 1864



## Karlsbader Porzellan,

Majolika- und Steingut-waren-Niederlage en gros et en détail.

Billigste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer und für jede Haushaltung! **Kaffee- und Thee-Service** für 6 Personen von fl. 3.—, 4, bis fl. 20.—; **Wassch-Service**, 6- bis 12theilig, von fl. 4, 6 bis fl. 25.—; **Mokka-Service** mit Platte für 6 Personen von fl. 3.50 bis fl. 20.—; **Speise-Service** für 6 Personen glatt, 26theilig von fl. 6 bis fl. 10.—; 32theilig von fl. 6.80 bis fl. 12.—; **Kokos**, 32theilig, fl. 10.— bis fl. 12.—; 42theilig, fl. 12, 15 bis fl. 50.—. Alles in neuester Fagon, reich bemalt und Gold. Stets großer Vorrath. Bei Provinzbestellungen wird für Thee- oder Kaffee-Service 50 kr., bei Speise-Service 70 kr. Emballage berechnet.

## Bartosch V. és Fia,

Budapest, Teréz-körút 32. (Uj-utca sarok. Andrassy-ut közelében.)

MAGYARHON ELŐ, LEGNAGYOBB ES LEGIOBB HIRNEVŐ ORÁZLETE.

Alapítatóff 1847.

**Brausweller Janos**

Szegeden, Cs. és Kir. Államslajosok

ORÁK, ÉKSZEREK 10-évi jótállással

**RÉSZLETFIZETÉSRE**

Képes árjegyzék bérmentve. Javítások pontosan eszközöltetnek.

## Sabaria-Schinken, Sabaria-Würste und Delikatessen,

sowie auch hochprima **Schweinefette** werden erzeugt in der größten Fabrik anlage Ungarns, in der **Ersten Szombatheyer Borstenvieh-Mastanstalt und Selchwaaren-Fabrik**, welche in der

**Budapester Central-Markthalle Nr. 72 u. 73 ständige Niederlage**

mit reichster Auswahl von allerbesten Erzeugnissen autenthentisch

Technische Obstruktion.

Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Ueberdruß und Misgunst lagerten auf dem Gesicht so jugendlichen Gesichts des Alterspräsidenten...

Gar Ingrimmig schaute er daher heute mit seinen unter den bühnigen Brauen blitzenden Neuglein...

Wünscht Niemand eine Bemerkung zum Protokoll zu machen?

Die unverbesserlichen Techniker beantworteten die Frage mit nein in Modifikationsanträgen. Der Duldergreis dort oben am Präsidentensitze knickte...

Stand da nämlich Franz Vlastovitch auf, um zu beantragen, es möge im Protokoll an entsprechender Stelle angeführt werden...

Apród Lázárt, daß nach jeder Abstimmung der Satz ins Protokoll aufgenommen werde: „Präsident verkündet sofort das Resultat der Abstimmung“.

Géza Polonyi, daß aus dem Satze „das Protokoll der vorigen Sitzung wurde authentifiziert“ das Wort „vorige“ als überflüssig gestrichen werde...

Partel Turaser.

(Szegényemberek.) Schauspiel in drei Akten von Philipp Langmann. Uebersetzt von Béla Agai.

Im Vordergrunde des modernen deutschen Dramas stehen unlegbar der arme Mann und das arme Weib: die Enterbten, die mit Gewalt nach dem ihnen vorenthaltenen Erbe begehren...

Anders verhält sich die Sache mit Philipp...

Bis hierher konnten die Techniker ungestört ihres Amtes walten. Als aber nun Stephan Fáty den Antrag stellte, daß im Protokoll gesagt werde: „Präsident schließt die Sitzung...“

Ueber diesen Antrag — brauste der alte Herr in großer Aufwallung auf — wurde bereits einmal abgestimmt, ich kann daher denselben nicht neuerdings zur Abstimmung bringen lassen.

Die Rechte applaudirt stürmisch, und Géza Polonyi, der es dem Alterspräsidenten begreiflich machen möchte, daß es sich damals um keine prinzipielle Entscheidung gehandelt habe...

— Setzen Sie sich! Sie haben nichts zu reden!

Polonyi findet es für gerathen, dieser Aufforderung Folge zu leisten, und setzt sich unter großem Hallo der Rechten nieder. Alterspräsident Madarási, dem man die Freude ansieht...

Beim letzten der Antragsteller, Otto Förster sollte es dem Alterspräsidenten zum zweiten Male vergönnt sein, seinem Ingrimm gegen das sinnlose Treiben die Zügel schiefen zu lassen.

Ich weise diesen Antrag, der mit der Hausordnung im Widerspruch steht, zurück und werde denselben nicht zur Abstimmung bringen!

— Ich ziehe den Antrag zurück.

Es verblieben also noch sieben Anträge von heute, die vermittelst namentlicher Abstimmungen zu erledigen waren.

Resultat: Antrag Vlastovitch: 1 Ja — 105 Nein. Antrag Lázárt: 1 Ja — 106 Nein. Anträge Vánka: 3 Ja — 121 Nein. 2 Ja — 107 Nein.

Die übrigen drei namentlichen Abstimmungen, ferner die noch von gestern verbliebenen wurden auf Montag verschoben, worauf die Sitzung um halb zwei Uhr „ausgelöst“ wurde.

Aus dem Baurathe.

Budapest, 14. Januar. In seiner jüngsten Sitzung unter dem Vorhise des Vizepräsidenten Baron Friedrich Podmaniczky erledigte der hauptstädtische Baurath die folgenden Gegenstände:

Die von der kompetenten gemischten Kommission durchberathenen, mit dem Bau der Schwurplatzbrücke in Zusammenhang stehenden Regulierungspläne auf dem rechten und linken Ufer wurden vom Ministerpräsidenten genehmigt und behufs fernerer Verfügungen dem Baurath zurückgeschickt.

Der Baurath berieht ferner über die Verlängerung der elektrischen Eisenbahn auf dem linken Donauufer vom Petöfiplass bis zur Akademie.

In der Frage der Verlängerung der Eisenbahnlinie vom Margarethenquai bis zum Bruckabade hat der Ackerbauminister erklärt, den unteren Quai zu Zwecken der Eisenbahn nicht überlassen zu können.

Die gemischte Kommission und wirft zugleich die Idee der Fortführung der Bahn in einem Tunnel auf. Die technische Sektion befaßte sich bereits mit der Frage nach dieser Richtung hin und unterbreitete eine Planstizze...

Die Pester israelitische Kultusgemeinde beabsichtigt, in der Leopoldstadt eine monumentale Synagoge zu erbauen und bildet zur Beurtheilung der Konkurrenzpläne eine aus zehn Mitgliedern bestehende Jury.

Die Regulierung, respektive Parzellierung der Baugründe des Joseph Gattner, VI. Bezirk, äußere Waignerstraße; des Dr. Gustav Ladik, I. Bezirk, Bloßberggasse; der Stephan Horváth und Frau, X. Bezirk, Altbirg; der Moriz Steiner und Frau, II. Bezirk, Verhalom; des Paul Csek, I. Bezirk, Weissenburgerstraße; der Anka Husmann, VI. Bezirk, Szabolcsgasse; der Frau Mar Koppel, I. Be-

best, zum Siege führen könnte, durch Geld und Versprechungen kirre machen. Freilich liegt kein Kind schwerkrank darnieder; es bedarf guter Pflege, guter Nahrung, und im Hause des ausländischen Arbeiter herrscht die bitterste Noth; freilich dringt auch sein Weib in ihn, den Verrath zu begehen, und es kommt vielleicht auch eine stärkere Natur der Verführung unterliegen. Aber das Facit bleibt dasselbe: Barthel Turaser wird uns durch seinen Wort- und Treubruch nicht minder abstoßend und verächtlich, als die Epithaliese, die wir nur aus den sagenhaften Ueberlieferungen längstverfloßener Zeiten kennen.

Die Verräther im grauen Alterthum wirken aber höchstens auf unsere Phantasie; wenn man in der realen Wirklichkeit eine Sache verrieth, muß nicht nur die Sache gerecht sein, sondern auch Der, den die Umstände oder der eigene Wille zum Vorkämpfer derselben machen.

Folglich führt Langmann uns Ungarn namentlich, bei denen die Pfaffen von den Hungerlöhnen und von der Unterdrückung des Arbeiterstandes nicht recht versangen, umsonst die schreckliche Sühne vor, mit welcher Barthel Turaser's Verrath geahndet wird. Seine Genossen wollen ihn steinigen, sie schmähen und meiden ihn wie einen Ausfägigen; es sterben ihm, kaum zehn Tage nachdem er sich verkauft, beide Kinder, und in ärgerer Selbstolterung stellt er sich endlich als Meineidiger selber dem Gerichte. Das ist der Ausgang des Dramas, auf den wir eigentlich vorbereitet sein mußten, der uns aber nicht einmal recht erschütterte.

Da der Vorhang zum letzten Male gefallen, wissen wir eigentlich nicht, ob wir Barthel Turaser bedauern oder weiterverachten sollen. Und was das soziale Problem betrifft, so ist daselbe viel stärker, als daß es durch islanische Nahrungsmittel gelöst werden könnte. Turaser's düsteres Schicksal vermag uns höchstens davon zu überzeugen, daß es

Langmann's zweifellos stark sozialistisch angehauchtem Drama „Partel Turaser“, das wir aus Schilderungen und Kritiken längst von seinen allerbesten und minder guten Seiten her kannten und dessen nähere Bekanntschaft wir heute durch die gütige Vermittlung der Volkstheaterdirektion machen durften. Nachdem „Die Ehre“ und „Sodom's Ende“ auf der nämlichen Bühne, „Hannele“ sogar in einem ebenso ambitionösen, aber in seinen Mitteln noch schwächeren Vorstadt-Theater dem ungarischen Publikum vorgeführt worden, nimmt es uns kein Wunder mehr, wenn wir die Vorfoten des Nationaltheaters auch dem sensationellen Produkte der Langmann'schen Muse verschlossen sehen. Aber wir täuschen uns auch darüber nicht hinweg, daß „Barthel Turaser“ im vordersten Hause der Rezipientenstraße von nicht viel stärkerer Wirkung hätte sein können, als viel weiter rückwärts, an der Ecke des Josephsringes, wo man in puncto dramatischer darstellender Kräfte viel weniger bemittelt ist. Ohne die Leuchtkraft des urplötzlich zu einem Fixstern am deutschen Theaterhimmel gewordenen Langmann in Abrede stellen zu wollen, können wir dennoch nicht in den Chor Derjenigen einstimmen, die ihm und dem „Turaser“ Hymnen unbedingten Lobes sangen. Jawohl, auch Barthel Turaser ist ein mit seinem Loos unzufriedener, schlechtbezahlter Fabrikarbeiter. Letzterer Umstand macht allerdings unser rein menschliches Mitgefühl für ihn rege, aber er wird und bleibt uns — gerade weil wir ehelich denkende Menschen sind — geradezu unsympathisch durch den Umstand, daß er zum schönen Verräther wird an der „Sache“, für welche die Genossen, ob nun zielbewußt oder aus Verblendung, Alles auf's Spiel setzen. Der Strikführer Turaser läßt sich im letzten Augenblicke, da er mit seiner unter Eid zu leistenden Aussage vor Gericht den gehapten Fabrikaußseher Kleppl ruiniren und hierdurch den Strife der Kameraden, moralisch zumün-

Vertical advertisements on the left margin including: 'e Preise! Beste Auswahl!', 'führungen.', 'Pracht-Designs', 'Porzellan', 'Niederlage', 'Alapittatóf', 'SRE', 'Fabrik', '72 u. 73'.

zirk, Christinenplatz; der Budapest Sprisen- und Maschinenfabrik A. G., VI. Bezirk, äußere Währnerstraße; des Merkur Fekete, I. Bezirk, Blodberg; des Joseph Suranyi, III. Bezirk, Vajosgasse; des Dr. Franz Csorba, I. Bezirk, Kelen- feld, und des Daniel Kissoldi, I. Bezirk, Blod- berg, wurde genehmigt.

Gegen die Durchführung der Pläne betreffs der Kanalreinigung der Gyalerstraße im IX. Bezirk, der Regulierung der Saffogasse, III. Bezirk, der Begung eines Trottoirs in der Vajosgasse im III. Bezirk, der Regulierung eines Theiles der Rosen- und Lehelgasse im VI. Bezirk, der Asphaltierung und Beleuchtung der Kármány- gasse im VII. Bezirk, der Verlängerung der Miet- wagenstation in der Gärtnergasse im VII. Bezirk, der Kanalreinigung der Karpát- und Róvögasse im V. Bezirk, der Regulierung der Teleogasse im IX. Bezirk, der Pflasterung, Beleuchtung und Wasserreinigung der von der Szegedgasse abweigenden namenlosen Gasse im X. Bezirk, der Begung eines Kabels in der Csabagasse im I. Bezirk, der Petrofumbelichtung der Marins- berg- und Semlerstraße im I. Bezirk, der Regulierung und Pflanzung eines Theiles der Arénafraße im VI. Bezirk und der Pflasterung eines Theiles der Szondiagasse im VI. Bezirk wird keine Anwendung erhoben.

Schließlich wurden die Rekurse des Anton Bollatschek, der Frau Martin Hiedl und der Firma Weisreub. Spiegel erledigt.

**Umschreibung von Immobilien.**

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

Haus des Anton Löwy, 700,000 fl.; Liegen- schaft des Samuel Kreiberg, Damjanigasse Nr. 28 b, auf Graf Ladislaus Maláth um 500,000 fl.; Liegen- schaften der Firma Edmund und Marcel Reu- schloß, Palatingasse Nr. 46, um 208,172 fl. 40 kr. und Palatingasse Nr. 48, um 199,091 fl. 50 kr., auf den Paurath, Expropriation; Haus der Bernhard Weisen und Frau, Louisingasse Nr. 13, auf Lazar Landsmann und Frau um 60,000 fl.; Haus der Frau Franz Ligner, 4. Bezirk, Museumgasse Nr. 7, auf die Geschwister Ligner, Erbschaft; Haus der Alois Perzina u. Frau, Erbschaft; Haus des Joseph Berkuß und Frau, Sorokáregasse Nr. 68, auf die Kommu- ne um 40,000 fl., Expropriation; Haus- antheil des Leopold Leitersdorfer, 4. Bezirk, Karlsring Nr. 28, auf dessen Witwe, Erbschaft; Liegen- schaft der Heinrich Weiß und Interessenten, 6. Bezirk, Stadtwaldchenallee Nr. 16, auf Frau Julius Solg um 38,500 fl. und Stadtwaldchenallee Nr. 16 a, auf Heinrich Kugler um 12,000 fl.; Haus des Stephan Sperjeßy, Clemérgasse Nr. 14, auf Samuel Mokry um 35,489 fl. 87 kr.; Liegen- schaft des Joseph Redesky, Heringgasse, auf die Geschwister Redesky, Erbschaft; halber Hausantheil des Simon Tschert, Martongasse 10, auf die Geschwister Tschert, Erbschaft; ein Ahtel Hausantheil der Frau Julius Ma- gyar, Kronprinzgasse 57, auf Frau Eugen Ma- gyar um 27,500 fl.; Haus der Peter und Theresie Schmidt, Rémegasse 41, auf Heinrich Gondá um 17,500 fl.; Hausantheil der Frau Dr. Emil Krajer, Magyargasse 8-10, auf Margit Krajer, Erbschaft; Haus der Witwe Bernhard Horn, Trommelgasse 71, auf Joseph Ament und Frau, Erbschaft; Liegen- schaft des Eduard Hájnyay, 6. Bez., Rátos 1937-39 a 8, auf Julius Hájnyay um 10,000 fl.; Liegen- schaft des Anselm Andretti, Stephansstraße 427b-78/11, an Dr. Gustav Arányi und Frau, Tausch; halber Haus- antheil der Frau Ludwig Mühlisch, Kármánygasse 44, auf die minderjährigen Geschwister Gugliemini,

eine Nemesis gibt; das aber ist von allen Bühnen- predigern von jeher als das Geßel der sogenannten poetischen Gerechtigkeit verkündigt worden, so daß man sich längst daran gewöhnt hat, es ihnen aufs Wort zu glauben.

Also hat das Langmann'sche Drama wesentliche innere Mängel; das Talent des Autors, das sich im Aufbau des Stückes, in der konsequenten, wenn auch mitunter etwas verschwommenen Charakterzeich- nung, in der gehaltvollen und im Original gewiß auch entsprechend volkshimlichen Sprache und in sonstigen Dingen offenbart, bietet uns keinen voll- ständigen Ersatz für das, was in „Bartel Turajer“ nicht enthalten ist. Das deutsche Publikum mag dieses Stück jedenfalls viel eher goutieren als das ungarische; unter den Deutschen gibt es eben mehr Sozialisten und mehr — sentimentale Leute als bei uns. Und was einen wirklichen Erfolg der heutigen Premiere von vorne- herein unmöglich machte, das war die absolut un- zulängliche Rollenbesetzung. Herr Szirmai, der Träger der Titelrolle, ist ein tüchtiger und talent- voller Bonvivant, also gerade das Entgegengesetzte von Bartel Turajer, den er nach Jacconi'schem Des- wald-Muster mehr pathologisch als psychologisch auf- faßte. An der paralysis agitans, mit welcher er den armen Turajer darstellt, dürfte derselbe bald ein seliges Ende finden. Frau Porzso- lly, die Bartel's Weib darzustellen hatte, zog sich so ziemlich mit Ehren aus der Affaire und sie war heimeitem nicht die Schlechteste in dem Ensemble, welches freilich auf viel leichtere Genres eingetrichet ist, als auf das starke, moderne Drama. Lobende Erwähnung verdient die resche „Mizi“ des Fräulein Gazsi. Die gute Uebersetzung des Werkes ist das Verdienst unseres Kollegen Bela Agai. Das Haus war sehr gut besucht und in den obersten Regionen herrschte beifallslustige Stimmung.

Geschenk; Liegen- schaft der Witwe Michael Peimetter, 10. Bez., Neugeb. 7747, auf Franz Kubisek und Frau um 9582 fl.; Liegen- schaft des Emanuel Reu- yan, Neufelsgasse 41, auf Franz Brenner und Frau, Tausch; Liegen- schaft des Franz Riba, 10. Bez., Rigeltelek 7430 a, auf Joseph Róhling um 5000 fl.; halber Liegen- schaftsantheil des Michael Strof, 10. Bez., Allegebirg 2233, auf dessen Gattin, Geschenk; halber Liegen- schaftsantheil der Frau Ludwig Uvárdy, Stephansfeld Nr. 2832/5, auf Frau Heinrich Möréi, und deren Liegen- schaft, auf Frau Heinrich Möréi, auf die Ersteren und Inter- essenten, Tausch; Liegen- schaftsantheil des Franz We- sely, 10. Bezirk, Allegebirg Nr. 8380 u. A., auf dessen Witwe, Erbschaft; Hausantheil des Johann Gubel, Allegebirg Nr. 2, auf dessen Witwe und Kinder; Liegen- schaft des Adolf Szelnár, Almosgasse Nr. 22, auf Johann Pázi und Frau um 4800 fl.; Haus- antheil des Johann Stancsik, Rétesgasse Nr. 7, auf die Geschwister Stancsik, Erbschaft; Liegen- schaft der Johann R. Horváth und Frau, 10. Bez., Allegebirg Nr. 7984/37, auf Salomon Csáman und Frau um 2775 fl. 50 kr.; Liegen- schaft des Ladislaus Róth, 10. Bezirk, Rátos Nr. 2004-5, auf die Firma Wertheim und Bláyer um 2431 fl. 50 kr.

In Fe- u: Liegen- schaft der Hugo und Edmund Ziffer, Bránnosied 6702, auf Bela Rórel um 9394 fl.; Hausantheil der Baronin Klona Bodmá- niczký, Debrentegasse Nr. 2180, auf Baronin Julius Bodmánczký, Erbschaft; Liegen- schaft des Aurel Reisdner, Blodberg Nr. 10221-23, auf Frau Dr. Mar Weis um 3000 fl.; Liegen- schaftsantheil der Frau Armin Steiner, Blodberg Nr. 10775-80, auf Julius Steiner um 15,000 fl.; Liegen- schaft der Louise Táfacs, Petersberg Nummer 8925 1, auf Johann Bulky um 1800 fl.; Liegen- schaft des Viktor Joldos, Almaggasse Nr. 886, auf die Geschwister Joldos, Erbschaft; Liegen- schaft der Frau Michael Wendler, Naphegy Nr. 12193, auf Michael Lrieb und Frau um 1200 fl.; halber Liegen- schaftsantheil des Joseph Feldhofer, Kelen- feld Nr. 13853/1-2, auf Emil und Alexander Lyka, ohne Werthangabe; Grund der Johann Mihályi und Frau, Kutyógy Nr. 6867-68, auf Paul Lucz und Frau um 750 fl.

In Mit- tofen: Liegen- schaft der Geschwister Linzenpölcz, Weide Nr. 8173/3-10, auf Fried- rich Heuthaller um 13,422 fl. und Weide Num- mer 6810 und 12, auf Stephan Raab um 5595 fl.; Liegen- schaft der Geschwister Gallauer, Weide Nr. 6293, auf Lorenz Gallauer und Frau um 1008 fl.; Liegen- schaftsantheil des Jakob Linzen- pölcz, Weide Nr. 8173, auf die Geschwister Lin- zenpölcz, Erbschaft; Hausantheil der Elisabeth Nebenführer und Interessenten, Miltosgasse Nr. 6126-27, auf Mathias Linzenpölcz und Frau um 875 fl. 88 kr.; Grund des Franz Csáfer, Teichberg Nr. 4230, auf Johann Lorenz und Frau um 400 fl.; Grund der Geschwister Rik und Interessenten, Extravillan Nr. 4411-12, auf Frau Michael Gáspár um 80 fl.; Grund der Johann Senf und Frau, Remetehgy Nr. 3935, auf Friedrich Detjinyi um 50 fl.

**Local-Anzeiger.**

**Städtische Neuigkeiten.**

Budapest, 14. Januar.

\* Der hauptstädtische Magistrat hielt heute unter dem Präsidium des Bürgermeisters Gal- mos eine Plenarsitzung. Die auf der Tagesordnung ste- henden Angelegenheiten wurden wie folgt erledigt:

Für die sonntägliche Protestversammlung wurde der Neumarktplatz zur Verfügung gestellt. Die Gefälltarife wurden nach der Formulierung der Finanzkommission angenommen. — Der Bericht des Ingenieuramtes, daß sich bei den Probepflasterungen das Asphalt-Macadam nicht bewährt habe und jedenfalls dem Vier-Centimeter-Asphalt-Coulée an Werth nachstehe, wurde zur Kenntnis genommen. — Das Anerbieten des Chicagoer Ingenieurs Julius Horváth: die innerstädtische Pfarrkirche nach ihrem neuen Standorte hin zu verschieben, wurde, einem Gutachten des Ingenieuramtes entsprechend, ab- gelehnt. — Für den Historiker Alexander Szilágyi wurde im Kerepeser Friedhofe ein Ehrengrab bewilligt. — Die städtische Bibliothek wurde für die Mitglieder des Municipalauschusses und für die Beamten der Kommune als eröffnet erklärt. Nach Vollendung der Einrichtungsarbeiten soll sie auch dem großen Publikum zugänglich gemacht werden. — Die Vorlesung des VI. Bezirks wurde angewiesen, die auf die Mißbräuche im israelitischen Madchen- Ausstattungsverein bezüglichen Akten an das Strafgericht zu leiten, die Vereinsbeamten zu suspen- diren und die Thätigkeit des Vereins einzustellen.

\* Die Vergrößerung des Vorstenvieh- schlachthauses. Die Budapester Selbstergenossenschaft richtete an den hauptstädtischen Magistrat ein Memo- randum, in welchem im Interesse der Approprion- zierung der Hauptstadt um die Vergrößerung des im Baue begriffenen Vorstenviehschlachthauses ange- sucht wird.

In dieser Denkschrift wird ausgeführt, daß in Budapest jährlich 250,000 Stück Schweine geschlachtet werden; die Sonntage nicht eingerechnet, entfallen auf jeden Tag 700 Schlachtungen; das Stechen, Bräuen und Spalten eines Schweines beansprucht, wenn wenigst drei Personen zusammenarbeiten, 15 Minuten Zeit. Da Nachmittags nicht gearbeitet werden kann, muß die Arbeit auf die acht Vormittagsstunden berechnet werden, und es ergibt sich, daß, wenn bei jedem der kontemplan- ten 11 Kessel zwei Partien arbeiten, nämlich 88 Stück Vorstenvieh geschlachtet werden können. Nun gebe es aber unter den 300 Budapesters Fleisch- selchern mehr als 200, welche nur mit einem Gehilfen, oder mit einem Lehrlingen arbeiten, und daß an den den 16 Feiertagen und den 52 Sonntagen vorangehen.

den Tagen je 1400 Stück Vorstenvieh geschoten werden; überdies werden in den zwei Wintermonaten täglich 2000 bis 2500 Schweine zu Zwecken der Salami- fabrikation verarbeitet; diese Arbeit könne aber bei 11 Kesseln selbst bei unangenehmer Tag- und Nachtarbeit nicht be- wältigt werden. Die Genossenschaft bittet daher, das neue Schlachthaus zu erweitern, was wohl 200,000 fl. Mehrkosten verurlicht, aber auch für das erweiterte Schlachthaus läßt sich eine 10prozentige Verzinsung des Anlagekapitals nachweisen. Schließlich bittet die Ge- sellschaft auf dieser Grundlage um Herabminderung der Schlachtgebühren von 80 kr. auf 60 kr. pro Stück Vorstenvieh.

\* Die Entfestigung der Zitadelle wird nun endlich doch in Angriff genommen. Behufs Vergebung der Demolierungsarbeiten ließ der hauptstädtische Ma- gistrat für den 6. Februar eine Offertverhandlung aus- schreiben.

\* Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der Marktverwaltung notirten in der vergangenen Woche: Rindfleisch, Lungenbraten im Ganzen 70 kr. bis 1 fl. 50 kr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 60 kr., gereinigt 1 fl. bis 3 fl. per Kilogramm, Durch- schnittspreis 1 fl. 80 kr., Bratenfleisch, hinteres 60 kr. bis 1 fl. 20 kr. per Kilogr., Durchschnittspreis 68 kr., Suppenfleisch, I. Klasse 60 kr. bis 90 kr. per Kilogr., Durchschnittspreis 71 kr., Suppenfleisch, vorderes II. Kl. per Kilogr. 52 bis 80 kr., Durchschnittspreis 65 kr., Sup- penfleisch, vorderes III. Kl. per Kilogr. 40 bis 72 kr., Durch- schnittspreis 55 kr., Durchschnittspreis des Vorderen und Hinteren 68 kr., Leber 25 kr. bis 56 kr., Milz 25 kr. bis 56 kr., Nieren 25 kr. bis 64 kr., Zunge 32 kr. bis 1 fl., Markknochen 20 kr. bis 50 kr. Büffel- und Lamm- fleisch, hinteres 56 kr. bis 70 kr., vorderes 38 kr. bis 48 kr., andere Theile 38 kr. bis 48 kr. per Kilogramm.

**Gerichtshalle.**

Budapest, 14. Januar. (Manche Geldagenten)

treiben, obgleich die kön. Staatsanwaltschaft diese Leute mit rücksichtsloser Strenge verfolgt, noch immer ihr Un- wesen in der Hauptstadt und Umgebung. Einer derselben — er heißt Sigmund Schwarcz — war Besitzer eines Hypotheken-Verkehrsbureaus und beschwändelte zahlreiche Individuen, die sich als kreditbedürftig an ihn wandten. Sie mußten Beträge bis zu 200 fl. er- legen, welche sub titulo Einrede, Informations- gebühren und Spejen von ihnen verlangt wurden, und erhielten nie auch nur einen Gulden als Darlehen. Die Polizei, welcher über diese Machinationen wiederholt Klagen zutamen, sperre das Hypotheken-Verkehrsbureau und wies dessen Eigentümer ein für allemal aus der Hauptstadt aus. Schwarcz verließ zwar die Hauptstadt, gab aber sein verbrecherisches Metier nicht auf, sondern verbündete sich mit einem bankrotten Spezerwaren- händler Namens Joseph Brünauer und dem Budape- ster Einwohner Elias Fried, worauf das Klebblatt erst in Stuhlweissenburg und dann in Honor seine famosen „Geldgeschäfte“ fortsetzte. Abermals gab es eine Menge um ihre letzten Groschen gebrüllter Leute und abermals war das Einschreiten der Behörde not- wendig, welche jedoch diesmal kurzen Prozeß machte und die ganze Sippigkeit hinter Schloß und Riegel setzte. Dies geschah vor einem Jahre. Heute endlich ge- lang es, in dieser Strafangelegenheit die Schlußver- handlung abzuhalten. Der Gerichtshof (Vorpresident Ernst Lóth) verurtheilte Sigmund Schwarcz wegen Veruntreuung, Betrugs und Erpressung zu anderthalb Jahren und Joseph Brünauer zu fünfzehn Monaten Gefängniß. Dem von Dr. Julius Kaldor verteidigten Elias Fried gelang es, nachzuweisen, daß er von den betrieblischen Machinationen seiner Mitangeklagten keine Kenntnis besaß, daher ihn der Gerichtshof freisprach.

— (Entführung.) Ende Dezember v. J. wurde der hiesige Kaufmann Nikolau Hollay verhaftet, weil er den Versuch gemacht hatte, seine Gläubiger zu hinter- gehen. Im Laufe der Untersuchung haben die mittler- weile befriedigten Gläubiger ihre Strafanzeige zurück- gezogen, daher man Hollay gestern auf freien Fuß setzte.

— (Zahlkräftige Krüde.) Frau Witwe Adolf Fein, welche Inhaberin eines Konfektionswaaren- geschäftes war, verabsäumte es, ihre Gläubiger zum Fälligkeitstermin zu befriedigen. Man klagte und plän- delte sie, und schließlich mußte sie Konkurs anfragen. Ihre Schulden betragen mehr als 6000 fl. Sie wurde heute wegen zahlkräftiger Krüde zu zwei Wochen Gefängniß verurtheilt.

Miskolc, 14. Januar. (Verbrecherische Liebe.) Der Fall der Frau Joseph Scesenky, auf welche deren Magd Frau Joseph Ránáßy geb. Juliana Kovács ein Morbiantentat verübte, erregte im vergangnen Jahre in unserer Stadt nicht geringes Aufsehen. Das 22jährige hübsche Dienstmädchen hatte seine Herrin unansprechlich lieb. Wo das Stubentagchen ihre Gebieterin antraf, liebte sie sie, die Freundschaft oder die Liebe der Männer aber verabscheute das närrische Mädchen. Frau Scesenky war der Ansicht, daß dies der Ausfluß ansehnlicher Anhänglichkeit und Treue war und belohnte die schöngeistige Eigenschaft damit, daß sie das Mädchen an den böser Landwirth Joseph Ránáßy verheiratete, der seine Gattin über alle Maßen liebte. Das verrückte Weib wendete sich aber von ihrem Ehegatten mit Absicht ab, verließ ihn nach einem halben Jahre und kehrte zu ihrer ehemaligen Dienstherrin zurück. Letztere schickte sie wohl fort, aber die Mänassy war nicht zu bewegen, das Haus zu verlassen und beschloß ihre Herrin in zu- dringlicher Weise mit Beweisen ihrer Liebe. Sprach Frau Scesenky mit einem Herrn, so begann das Weib zu schmollen, ja sie schien eifersüchtig zu sein. Oft äußerte sie: „Wie gut wäre es, vereint mit der gnädigen Frau zu sterben!“ Am 5. Mai v. J. kam Mänassy nach Miskolc, um seine Ehegattin zur Heimkehr zu be- wegen. Damals entwand in dem Hirn der Mänassy der fürchterliche Gedanke, sowohl Frau Scesenky als auch sich selbst umzubringen, weil sie beschloß, ihre

wie gestochen werden; Wintermonaten täglich...

Titadeffe wird nun...

ntlichem Ausweis der...

alle.

Ranche Geldagenten)...

ember v. J. wurde der...

Frau Witwe Adolph...

erberechtere Liebe.)...

Sonntag, 15. Januar 1899. Sie kaufte einen Revolver, und...

Der Kapitalist.

Budapest, 14. Januar.

(Die Einnahmen der kön. ung. Staatsbahnen) auf ihrem eigenen...

(Die Jahresberichte der Kammern.) Handelsminister Baron...

Indem ich die Frage der Verbeibaltung der bis...

(Kassenüberschüsse der Staatsbahnen.) Am 10. Januar...

bahnen an die Staatscentralkasse. Es wurden aus...

(Beworftendete Herabsetzung des Londoner Bankzinsfußes.)...

(Steuerfreie Ausfuhr von Fabrikat.) Die Budapest Handels-...

(Der türkisch-serbische Zollvertrag.) Aus Konstantinopel...

(Konkurse.) In Hamburg gegen die Firmen Bögen, Peter...

Berlin, 14. Januar. Privat-Telegramm. Börse, 3 Uhr 35 Minuten...

Frankfurt, 14. Januar. (Abendverkehr.) Cesterr. Kreditaktien...

Hamburg, 14. Januar. (Schluss.) 4 1/2 Prozentige Silberrente...

Paris, 14. Januar. (Schluss.) Dreiprozentige Rente...

London, 14. Januar. Englische Consols 111,25, Südbahn...

Berlin, 14. Januar. (Produktenmarkt.) (Schluss.) Weizen...

Hamburg, 14. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen, Holsteiner...

Köln, 14. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen per Januar...

Paris, 14. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden...

per laufenden Monat 44,25, per Februar 44,25, per März...

Generalvertreter gesucht.

Zur Vertretung und Alleinvertrieb einer gefebl. geschützten Neuheit auf dem Gebiete...

Ansichtskarten.

Brauche, wird für Budapest u. Ungarn unter günstigen Bedingungen eine solvente...

Herrschaft

in Eisenburger Komitat, an der Bahn gelegen, aron...

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum die...

Spiritus-Verkehrssteuer

Die beschränkte Einführung der spirituellen Getränke und die...

Borovicska, wasserhell, 70 kr. Slivovitz, brandfrei, 65 kr.

IZIDOR KELLERMANN Borovicska- und Slivovitz-Brennerei-Besitzer in...

THEE und RUM.

Liter-Flasche sehr guter Rum sammt einem Padet Thee 90 kr.

JOSEF REISMANN, VII., Dob-uteza 2, Ecke Karlsring. GEGRÜNDET 1883.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 15. Januar 1899.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 12

## Nemzeti színház.

Déltűn fél 3 órakor:  
(Ab-susp.)

### Stuart Mária.

Történelmi szomorudjáték 5 fel-  
vonásban. Irta Schiller.  
Erzsébet Helvey  
Stuart Mária Jászai  
Dudley Róbert Somló  
Talbot György Szécsényi  
Cecil Vilmos Gyenes  
Kent gróf Kőrösmezzei  
Favison Vilmos Pálffy  
Paulet Amiaslov. Egressy  
Mortimer Mihályfi  
Aubespine Mészáros  
Bellévre gróf Abonyi  
Drugeon Drury Narcisz

Este fél 8 órakor:

### A Kamélias hölgy.

Dráma 5 felv. Irta ifj. Dumas  
Sándor.  
Duval Armand Mihályfi  
Duval Georges Bercsényi  
Rieux Gaston Császár  
Saint Gaudens Gabányi  
Gustave Dezső  
Giray Gróf Hetényi  
Varville Gyenes  
Az orvos Mészáros  
Arthur Földi  
Gauthier Margit P. Márkus  
Nichette Vizvári M.  
Prudence Vízvári nő

## Fővárosi gyermekszínház

### Csipke Rózsika.

Varázstest 3 képben, német-  
ből fordította Varszonyi.  
Est követi.

### A bűvös hegedű.

Víg tündéregye dalokkal.  
Kezdetű fél 5 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden  
sich auf Seite 13.

## M. kir. Operaház.

Évi bérl. 10. Havi bérl. 10.  
Lejő Lili k. a. vendégtel-  
léptével

### Parasztbecsület.

Melodráma 1 felv. Zenéjét  
szerzette Mascagni. P.  
Santuzza Lejő Lili  
Lola Abrányiné  
Turiddu Larizza  
Alfio Várady  
Lucia Semsei

### A piros czipő.

Tánclegenda 4 képten. Ze-  
néjét szerző: Mader.

Fedor, korszámos Zolnay  
Darinka, leánya Barbieri  
Gregor, ennek Barbieri  
vőlegénye Carbone

Onegin Smeraldi  
Rokkant katona Pini  
Óreg parasztság. Zsuzsanits  
1-60) szemfény. Kósa  
2-ik) vesztő Pokorny  
Egy csodadoktor Jasznyger  
Ennek segédjei Revere V.  
Buntető angyal Jeszenszki  
Megváltó angyal Hajlú M.  
Kezdetű 7 órakor.

## Kisfaludy színház

Déltűn fél 4 órakor:

### Lumpáczius.

Tündéres bohózat 3 felvo-  
násban.

Este fél 8 órakor:

### A sárka csikó.

Eredeti népszínmű 3 felv.

# Folies Caprice

Révay-utca 18.

Scute

## Les Momarts-Doré,

Trio Excentrique.

## Mers & Angioletti,

italienisches Duett.

## Colibri Norab,

Miniatur-Duett.

## Mundi Rosenkranz am Turf.

## Az antirevizionisták.

### Franz Kommer's

Restauration zum „Blumenstöckl“,  
József-tér 1.

Dreher's und Culmbacher Biere,  
vorzügliche Tisch- u. Dessertweine, Flaschenbiere

Neue „Salon separées“  
für Hochzeitzeiten u. größere Gesellschaften.

# AVIS!

**Ball-à jour-Stoff,**  
weiß, in ausgezeichneter Qualität (wäsch-  
echt), anstatt 35 fr. per Mtr., jetzt 20 fr.

**Ball-Crêpe-Stoffe,**  
rein Wolle, doppeltbreit, in allen Farben,  
anstatt 50 fr. per Meter, jetzt nur 35 fr.

**Seiden-Atlasse**  
in allen Färbungsarten, ausgezeichnete Qua-  
lität, 60 Ctm. breit, jetzt nur per Mtr. 55 fr.

**Ball-Gazire,**  
(rein Seide), in den prachtvollsten Farben,  
höchste Qualität mit und ohne Metall  
durchwirkt, regulärer Preis fl. 150, 2.-  
und 2.50 per Meter und jetzt durchschnitt-  
lich nur 65 fr.

**Ball-Entrées,**  
feinste Ausstattung, früherer Preis fl. 3.-,  
4.- und 5.- per Stück, jetzt durchschnitt-  
lich nur fl. 1.50

**Damen-Glacé-Lederhandschuhe**  
4 Knöpfe lang, feines, weiches Leder in  
allen Farben, anstatt fl. 1.30 per Paar,  
jetzt nur 87 fr.

**Kauf und Verkauf von ver-  
schiedenen Waaren in größe-  
ren und kleineren Posten gegen  
baare Kasse und dadurch die  
anerkannte Billigkeit in den  
allgemein bekannten grossen  
Central-Waaren-Lokalitäten**

**VAJDA MÓR,  
HERZ MÓR's**

Nachfolger,  
Budapest, Deák-gasse Nr. 7.

# BACCHUS

SINGSPIELHALLE

im Hotel Paris.

Direktion WERNER MANO.

Täglich

## grosse Variété-Vorstellung

u. Zauber-Soirée des Mr. Georges.  
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 u. 50 kr.

A székes fővárosi Erzsébet-téri

# KIOSZKBAN

ma a magy. kir.

## honvéd-zenekar

d. n. 5-7-ig és este 9-11-ig.

Minden csütörtökön és vasárnapon a m. kir.  
honvéd-zenekar hangversenyez.

Das von den Herren Universitäts-Professoren Dr.  
Korányi und Dr. Köchy zu Heilzwecken empfohlene

# Goliath-Malzbier

der

Steinbrucher Königsbrauerei  
wird bei Nervenleiden, Blutmangel, Verdauungsbeschwerden,  
Schlaflosigkeit, Schwächezuständen etc. mit bestem Erfolge ge-  
braucht, und ist das

angenehmste Erfrischungsgetränk.

Preise ab Steinbrucher Bahnstation: eine große  
Flasche: 19 fr., eine kleine Flasche: 13 fr. inklusive Verzeh-  
rungssteuer. Für die Provinz kleinste Expedition 30 Flaschen.

Einlage: für eine große Kiste: 1 fl. 60 fr., für eine  
kleine Kiste: 1 fl. 20 fr., für eine Flasche 6 fr., welche nach  
franko Retournierung zurückerstattet wird.

Zu bestellen: in der Fabrikkanzlei in Steinbruch,  
im Stadtbureau VII., Kertész-utca Nr. 40, und bei den  
Provinz-Depositen.

In Budapest durch alle größeren Speereihandlungen  
zu beziehen, und glasweise auch in den „Quisiana“ Auto-  
maten-Buffets erhältlich.

## Die besten Klaviere der Welt.

Steinway & Sons,  
Julius Wüthner,  
königl. Hof-Pianosfabrikanten.  
Ausschließliche Vertretung bei

**ALBERT KOHN,**  
Budapest, IV., Schlangengasse 6.

Dieselbst sind vorzüglich neue Klaviere von 800 fl. aufwärts,  
ferner überprüfte Instrumente in großer Auswahl.

Billigste Leihgebühr. 20

# Dienstboten

für den Krankheitsfall in einem Spital auf  
Vereinstkosten pflegen zu lassen, übernimmt - von  
welchem Tage immer beginnend - für jährlich

**nur 1 fl. 50 kr.**

ohne jede weitere Nebengebühr der „Zion“-Wohltätig-  
keits-Verein, VII., Erzsébet-körut 26.

Telephon: „Zion“-Verein.

# Saatgerste.

Original Chevalier - Oregon - Scott-  
Qualitäten offerirt zu billigen Preisen

**JOSEF BERÉNYI & Co.,**

Brauerstiegesgeschäft, Budapest, Tabakgasse 2.

## ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Franz Albrecht, Pächter.

Zwei Vorstellungen.

Nachmittags-Vorstellung Anfang 1/4 Uhr.

Aussergewöhnliche grosse

## Variété-Vorstellung.

Abend-Vorstellung Anfang 8 Uhr.

# Frau Reklame,

sowie alle engagierten Künstler.

Morgen, Montag, zum ersten Male

## Die 5 Bernard'schen

# Ringkämpferinnen

aus den Folies-Bergère in Paris und

Beginn der Damenringkämpfe.

NB. Im Café-Wintergarten Konzert der Sigeimertafelle

Muneci Lajos von 3 Uhr Nachmittags angefangen.

# ŐS BUDA VÁRA

ermässigte Abonnements:

Für Herren . . . ö. W. fl. 6.—

„ Damen . . . „ „ fl. 4.—

„ Kinder . . . „ „ fl. 3.—

können vorgemerkt werden

VII., Erzsébet-körut 12. sz., I. em.

# Erstes ungarisches DAMPFBAD

Budapest, VII., Kazinczy-utca 40.

Grosse Bassins. Verschiedene Brausen. Ruhesaal

Frotteure. Kühnerangenoperateure. Rasoure.

Wannen- und Porzellanbäder.

HUS

Pariser. Vorst. Mr. Georges. Entrée 30 u. 50 kr.

Erzsébet-téri

BAN

enekar

te 9-11-ig.

alzbier

nigsbrauerei

chungsgetränk.

re der Welt.

Albert Kohn

boten

erste

NYI & Co.

50 kr.

85 Prozent

J. WOHL, Bankgeschäft

Budapest, Dianabad, Franz Josephsplatz 3.

Montag, den 16. Januar

im Royalsaal

Liederabend

Rothhauser

Mitwirkend: Cellovirtuose STEFAN PERÉNYI.

Sauret

Freitag, 27. Januar

d'Albert

Arrangement: Musikalienhandlung Béla Méry,

Vigszínház. Délután 8 órakor: A galamb.

Bezdán 4 felvonásban. Irták De Gas, Péricaud, Hesse és De Berny.

Családi örökök. Vigjáték 3 felvonásban. Irták Maurice Hennequin.

Magyar színház. Délután fél 8 órakor: A GÉSAK.

Énekes játék 2 felvonásban. Irták Owen Hall.

A BOLOND. Énekes legenda 3 felv. egy nyit. változással, Malonyay Dező részéből írta: Rakosi Jenő.

Repertoire des Nationaltheaters. Montag „Lear király“

Repertoire der kön. ung. Oper. Montag geschlossen. Dienstag „Hund mester“

Repertoire des Variététheaters. Montag „A tekenősbéka“

Repertoire des Volkstheater. Montag „Szegény emberek“

Repertoire des Ungarischen Theaters. Montag „A bolond“

Népszínház. Délután fél 8 órakor: Bibliás asszony.

III. Ernő Chatellerault Beaugency Pontbichet Trémitz gróf Celestin Oreg bérlo Jolivet Pontgibaud A. Jölgarmester Józser Fred Eugène, főpinczér Rendező Fürdővendég Chatellerault Sarach Poulson Thea, tánczosné Marechalné Pamela

Szegény emberek. Dráma 3 felvonásban. Irták Langmann Fülöp.

Turász Bertalan Adolf Meixner Naswetter Zachariás Schimmel Wohanka Hackl Zelber Mari Klitsch Anna Kropckné Klitzperáné Wegerle Liri Kleppl. felügyelő Egy könyvelő Turász Albino Bertl Egy csecsemő Adolfiné Zelber Anna Dr. Schwarzweiss Ferenczi

Repertoire des Nationaltheaters. Montag „Lear király“

Repertoire der kön. ung. Oper. Montag geschlossen. Dienstag „Hund mester“

Repertoire des Variététheaters. Montag „A tekenősbéka“

Repertoire des Volkstheater. Montag „Szegény emberek“

Repertoire des Ungarischen Theaters. Montag „A bolond“

Hotel Zwei Kronen Soroksári-utca 12.

Grosses Militärkonzert

des 52. Inf. Regim. Erzherzog Friedrich. Anfang 6 Uhr. Mässige Preise. Entrée frei.

Hotel ADRIA Wintergarten KEREPESESTRASSE 41.

groses Variété-Konzert.

Direktion J. Oskar Zitter. Besonders zu bemerken: Budapests beliebtester Tanz- und Salonhumerist Emil Váradi,

SAMI NEUMANN, der eleganteste Gesangshumorist Willy Schulhof,

Sensationell! VORANZEIGE. Sensationell!

„Sabaria“ Kaffeehaus Ecke Sommergasse und Tabakgasse

„Sabaria“ Kaffeehaus

Ersekújvári Farkas Vilmos. Au Sonn- u. Feiertagen Nachmittagskonzert.

Komplete Brautausstattungen in reichster Auswahl, sowie FEINE DAMENWÄSCHE

Franz Kanitz & Co., Budapest, IV., Kossuth Lajosgasse 11.

Maskenleihanstalt

Köszegi Terecz, VII., Kült. Róppentyü-utca Nr. 21.

Grosses Militär-Konzert

Café Sztanoj Miklós.

Café Stefani VIII., Kerepesi-ut 73.

Damenorchesters „Aurora“

Frl. SZIGETI VILMA.

Pilsner Bier.

W. LÖFFELMANN, Vertreter des bürgerl. Brauhauses Pilsen in Budapest, IX., Ranolder-utca 4.

Original kroatische SPEZIALITÄTEN.

A. HERMANN's kroatische Slivovitz-Halle, Budapest, V., Erzsébet-tér 18.

Echte Harzer Kanarienvögel!

W. Sondermann, Vogelhändler direkt vom Harz.

In der Photographie noch nie dagewesen!

6 St. Mignon-Photographien 50 kr

EDUARD RAUCH, Budapest, VIII., József-körut 51.

Was ist eigentlich  
**Chic?** Ohne **Chic** gibt's keinen reizenden  
 Mannern hier!  
 Wirkung phänomenal!



Dauer 2-3 Tage!  
 Einmal benützt, wird **Chic** ein  
 unentbehrliches Bedürfnis der  
 eleganten Welt. Preis eines  
 Ziegels 50 kr. Erhältlich beim  
 Erfinder  
**STEFAN DANKOVSKY,**  
 Parfümerie in  
**BUDAPEST,**  
 V. Bez., Wurm-gasse 5,  
 ferner in allen Apotheken, Par-  
 fümerien, Droguerien u. besseren  
 Dresseur-Salons.

**Hausfrauen, versuchet  
 HEYDEN-VANILLE**

in Tabletten von stets gleichem Gewicht und gleichmäßiger,  
 Ausgiebigkeit, das edelste aller Gewürze, billiger, feiner,  
 gesünder und im Gebrauch bequemer als Vanille-Schoten.  
 1 Brief mit 5 Tabletten kostet nur 10 Kreuzer.  
 Erhältlich in Delikatessen- und Kolonialwaren-Handlungen.  
 Engros-Niederlage bei:

**Walter & Dummel,**  
 Budapest, Alkotmány-utca 29.  
 Au haben in allen besseren Delikatessen- u. Speereihandlungen.

Erfindung  
 für  
 elektrisches Licht.  
 von einer Stelle.  
 beliebig viele  
 Platten  
 Phänomenal  
 elektrische  
**Gasfernzündung**  
 Neu! und Neu!  
 Gasglühlicht-Birnen.  
 Patentirt in allen  
 Kulturstaaten.  
 Besondere Vorzüge: keine  
 Spannung, keine  
 Glühlichter, keine  
 erpantisch.  
 Schöne, elektrische  
 Gasglühlichter, keine  
 Spannung, keine  
 Glühlichter, keine  
 erpantisch.  
**Schünemann & Rieder,**  
 Gasterngasse 11 und elektrische Anstalt,  
 Budapest, IV., Kecksméteggasse Nr. 6.

**Herbabny's  
 unterphosphorigsaurer  
 Kalk-Eisen-Syrup**

nicht zu verwechseln mit Nachahmungen des-  
 selben, die dem Publikum unter gleichem oder  
 ähnlichem Namen angeboten werden,  
 wird seit 29 Jahren von zahlreichen Aerzten mit bestem  
 Erfolge angewendet und empfohlen als

**BRUSTSYRUP.**

Herbabny's unterphosphorig-  
 saurer Kalk-Eisen-Syrup wirkt  
 schleimlösend, hustenstillend, schweißvermindernd  
 sowie die Schlaf-, Verdauung und Ernährung beför-  
 dert, den Körper kräftigend und stärkend. Das in  
 diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form  
 ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phos-  
 phor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der  
 Knochenbildung nützlich. 92307

Preis 1 Original-Flasche von Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup  
 1 fl. 25 kr., bei Post 20 kr. nach. für Zahlung.



**Warnung!** Wir warnen  
 vor jedem  
 anderen  
 unter  
 diesem  
 Namen  
 angebotenen  
 Syrup,  
 dessen  
 Zusammensetzung  
 und Wirkung  
 von  
 unserer  
 Original-Präpa-  
 ration  
 ganz  
 verschieden,  
 in  
 manchen  
 Fällen  
 geradezu  
 nach-  
 theillich  
 wirkend.  
 Nachahmungen  
 unserer  
 unterphosphorig-  
 sauren  
 Kalk-Eisen-Syrup,  
 bitten  
 wir  
 stets  
 ausdrücklich  
 „Herbabny's  
 Kalk-Eisen-  
 Syrup“ zu  
 verlangen,  
 neuers  
 darauf  
 zu achten,  
 daß  
 die  
 nebenstehende,  
 behördlich  
 protokollierte  
 Schutzmarke  
 sich  
 auf  
 jeder  
 Flasche  
 befindet,  
 und  
 erlauben  
 wir  
 weder  
 durch  
 billigeren  
 Preis  
 noch  
 sonst  
 durch  
 einen  
 anderen  
 Wortlaut  
 zum  
 Ab-  
 taufe  
 von  
 Nachahmungen  
 verleiten  
 zu  
 lassen.

Alleinige Erzeugung und Central-Verbindungs-Depot:  
**Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“,  
 VII, Kaiserstrasse 73 und 75.**

**Budapest bei Herrn Apotheker Jos. v. Török  
 Kinsky-utca 12.**

Depots ferner in den meisten Apotheken Ungarns,  
 Siebenbürgens, Kroatiens, Slavoniens, Bosniens und  
 der Herzegovina.

**Tüchtiger  
 Uniform-  
 Zuschneider  
 erste Kraft**

wird aufgenommen.  
 Nur im Fache Erprobte  
 wollen Offerte an die Firma  
**Wilh. Skarda**  
 Uniformirungs-Anstalt,  
**WIEN,**  
 IV., Favoritenstrasse 28,  
 richten.

**Gesucht**  
 junger Mann, der deutschen  
 und ungarischen Sprache in  
 Wort und Schrift vollkom-  
 men mächtig. Bedingung:  
 Gewandter, flinker Korrespon-  
 dent mit hübscher Handschrift.  
 Detaillierte Offerte mit Ge-  
 haltssprüchen unter „Un-  
 garisch-Deutsch 13100“  
 an die Annoncen-Expedition  
 R. Dufes Nachf., Wien, I/1.

Verfüge feiner zahlreichen  
 Erfahrungen in den Budape-  
 ster und Wiener Militär-  
 ärztlichen, als auch bei  
 vielen Militär-Regimenten  
 wird dieser hervorragen-  
 de Spezialist bestens  
 empfohlen.  
**Geheime  
 Krankheiten.**  
 Heile Paralytische, Ge-  
 schwüre, Drüsenentzündung  
 (Durch Stuhl-Massage),  
 Hautkrankheiten, Haut-  
 ohne Einreibung und alle Ge-  
 schwülste, auch bei Frauen,  
 Kinderkrankheiten, heilt rasch u.  
 sicher ohne Anwendung von  
 einer einzigen chemischen  
 Substanz und ist für jeden er-  
 fahrungreichen militär-  
 ärztlichen Praxis

**Dr. Kajdacsy**  
 gew. k. k. Regiments-  
 arzt  
 Ordinationsanstalt:  
 Budapest, V.,  
 Waiuerboulevard 4  
 (Váci-körút 4),  
 1. Stock, Eingang bei der  
 Treppe.  
 Ordination Donnerstags von  
 9-4 Uhr und von 7-8 Uhr  
 Abends. Sonntags Besuche wer-  
 den unter Dekretion bean-  
 wortet. Nebentafel besetzt.

**Csőd-tömegeladás.**

Agonybukott **Wolkovitz Sáhra** esöd-  
 tömegéhez leltározott 2532 fnt 24 kr. birói  
 becsértékü és mintegy 6250 fntot kitevő be-  
 szerzési áru kalapárunk; továbbá 760 fnt 2 kr.  
 birói becsértékü üzleti berendezés, állványok  
 s egyéb tartozékok, nyilvános ajánlati ver-  
 seny útján egy tömegben el fognak adni.  
 Felhivatnak ennél fogva a venni szándékozók,  
 hogy a fenti beszerzési ár 10%-ának meg-  
 felelő bánatpénzzel, azaz 600 frttal ellátott  
 zárt ajánlataikat **f. évi január 23-ig** be-  
 zárólag, az alolított esöd-tömeggondnoknál be-  
 nyújtani sziveskedjenek, ahol is az eladás  
 közelebbi feltételeit, valamint az áruaktár  
 megtekintethése id jét is megtudhatják.

**Dr. Hoszú Nándor,**  
 esöd-tömeggondnok,  
 Budapest, VII., Akácza-u. 65.

**Besonderes Glück bei Török!**

Bei der jetzt beendeten Gewinnziehung 3. Klasse  
 der königlich ungarischen privilegierten Klassen-  
 Lotterie fielen wiederum  
**in unsere besonders  
 vom Glücke begünstigte  
 Hauptkollekte**

der grösste Gewinn  
 von Kronen **80,000** auf Nr. 83,061

Ein Gewinn von Kr.	<b>5000</b>	„ „ „ „	83,209
„ „ „ „	<b>2000</b>	„ „ „ „	6,319
„ „ „ „	<b>1000</b>	„ „ „ „	89,343
„ „ „ „	<b>500</b>	„ „ „ „	26,277
„ „ „ „	<b>500</b>	„ „ „ „	51,360

und viele Andere.

**Kauflose 4. Klasse, deren  
 Gewinnziehung am 31. Januar  
 u. 1. Februar d. J. stattfindet,**

sind zum planmässigen Preise:  
**Ganzes Gulden . . . 52.—  
 Halbes „ . . . 26.—  
 Viertel „ . . . 13.—  
 Achtel „ . . . 6.50**

zu haben bei  
**A. TÖRÖK & Co.,**  
 Hauptkollektur der kön. ung. priv. Klassenlotterie,  
 Budapest, Waitznerring Nr. 4.

**Weingross-  
 handlung,  
 Reisenden.**

sehr leistungsfähig, nudiolob  
 acceptiert einen tüchtigen, bei  
 Weinhandlern und Wir-  
 then gut eingeführten

Respektirt wird nur auf  
 absolut vertrauenswür-  
 dige Kraft. Offerte mit  
 Angabe der bisherigen Thätig-  
 keit und der Gehaltsan-  
 sprüche unter „Dauernde  
 Stellung 720“ an die  
 Expedition d. Bl.

**Technikum Mittweida**  
 Szászország.  
 Felsőbb szakiskola az elektrotech-  
 nika és gépészet tan kiképzésére.  
 a) Szakosztály: Elektromechanika és  
 gépészmérnök részére. b) Iletve 3 év.  
 c) Szakosztály: művezetők, szerelők,  
 iparosok, elektro-mechanikusok stb.  
 részére, a kiképzetés 1 1/2 évig tart.  
 Felvétel apr. és okt. hónapokban.  
 Értésítet s minden más információt díjtá-  
 lanul kaptat a  
 Technikum Mittweida titkári hivatala.



**Klára Küry**  
 Silien-Gesichtsalbe, Klein  
 Ziegel fl. 1, großer fl. 2.

**Glühstrümpfe**  
 (Nachtziegel), fe-  
 der gebrauchstü-  
 cke, auf jeden  
 Winter passen,  
 nur unter 10 Schil-  
 für fl. 3. 10 S.  
 Preis fl. 20 kr. 10 S.  
 Preis fl. 10 kr. 10 S.  
 unter Garantie,  
 gegen Nachnahme.  
 Komplett für  
 eine Person.  
 Strumpf, Colons  
 etc. 10 St. für  
 fl. 7. 20 Glühstrümpfe  
 Preis fl. 20. 9. 10 S. für  
 10 St. für

**Eröffnungs-Anzeige.**

Beehre mich, dem p. t. Publikum und meinen sehr geehrten  
 Kunden die ergebnisse Anzeige zu machen, daß ich als gewer-  
 sener Kompanion der Firma **Hölzel K. & S.** mich  
 selbstständig etablirt habe und unter der protokollierten Firma

**H. HÖLZEL J.,**  
 Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaaren  
 eigener Erzeugnisse in der **Koronaherzeg-utca 9,**  
 vis-à-vis dem **Harris-Bazar, Measzar, den 17.  
 Januar eröffne.** Gestützt auf langjährige Erfahrung  
 als speziell solider Schuhmachermeister habe ich, daß ich meine  
 geehrten Kunden sowohl, was die neueste Façon und solide  
 Arbeit anbelangt, bemüht sein werde in jeder Hinsicht die  
 Zufriedenheit zu erwerben. Mit vorzüglicher Hochachtung,  
**H. Hölzel J.,** Schuhwaarenmittelelge eigener Erzeugnisse,  
 Koronaherzeg-utca 9, vis-à-vis dem Harris-Bazar.



Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ausschnitte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einlieferung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Elsőrendű szigoruan kosor... kersek disz ingrált család... 54898

Eine ungarische... Bonne wird zu zwei Kindern... 55030

Heirathsantrag... Intelligenter Mann, 32 Jahre... 55005

Ein französischer... Sprachlehrer... 54972

Klotter Architektur... Zeichner, besonders geübt im... 54903

Französische... bonne supérieure gesucht... 55002

Wirthschaft... Capoten großer Verkehrs... 55001

Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Dounen... 19288

Deutscher Unterrichts... für Erwachsene gesucht... 55024

Ein Buchhalter... der deutsch u. ungar. forre... 19286

Brautweingeschäft... mit Spezialettel verbunden... 55030

Einspanner... entweder mit Datsch oder... 55135

Deutsches Fräulein... welches perfekt französisch... 55067

Buchbinder... maschinen und Verzeuge... 55058

Demolirung... per sofort der Häuser... 19295

Continuirter... Bekender der Toiletten- und... 55110

Pachtung... Hofmannshaus im 7. Bez... 55109

Praktikant... der deutschen und ungarischen... 55112

Kompagnon... mit 5000 fl., wo vorläufig... 55021

Brautweingeschäft... lebhafter Capoten, eines der... 55063

„Mariage.“... Langjährig anerkannter, tüch... 55065

Naturblumenhand... lung in Budapest, in der... 55089

Distinguirtes... Fräulein, Waive, Israelitin... 55089

Institut Newirth... In der behördlich genehmig... 55068

Schnellkurs... im Mahnehmen, Schnittzeich... 55096

Heirathsantrag... Geschäftsmann, jung, intelli... 55013

Heirathsantrag... Geschäftsmann, jung, intelli... 55013

Geschäftsverrich... tung, schöne Stellen und... 55105

IV. Ferencz... József-rakpart 7... 19290

Distinguirte Dame... sucht eheliche Bekanntschaft... 19290

Ein noch... viele Jahre feineres Haus... 55111

Ein neu... eingerichtetes Eisenbahn... 55112

Kompagnon... mit 5000 fl., wo vorläufig... 55021

Brautweingeschäft... lebhafter Capoten, eines der... 55063

„Mariage.“... Langjährig anerkannter, tüch... 55065

Naturblumenhand... lung in Budapest, in der... 55089

Distinguirtes... Fräulein, Waive, Israelitin... 55089

Institut Newirth... In der behördlich genehmig... 55068

Schnellkurs... im Mahnehmen, Schnittzeich... 55096

Heirathsantrag... Geschäftsmann, jung, intelli... 55013

Heirathsantrag... Geschäftsmann, jung, intelli... 55013

Deutsches Fräulein... mit guten Zeugnissen sucht... 55010

Bier Rohwebe... stühle und komplettes Inventar... 55020

Günstige Gelegen... heit, zur Führung eines seit... 55066

Gesucht... für eine größere Landwirth... 55062

Trauer... Damen-Toiletten, Damen-Blusen... 19275

Kompagnon... gesucht für ein gutes Malen... 54922

Ende... für 2 Damen und 1 Herrn... 54931

Mariage... für einen schönen Mann, in... 54941

Das Waarenlager... der Neitz-Baumhändler... 54875

Holz- und... Kohlengefäß, mit 100 fl... 55033

Demoiselle... française cherche une... 55032

Wichtig für Damen!... Vernachlässigen Sie Ihren... 55108

Mille Fleurs... Crème, welche fettlos, auch bei... 55043

Das Personal... vermittlungsbureau J. L... 55012

Wohnungen... und Geschäftstotal, 150-300... 19301

Junger Mann... 26 Jahre alt, aus achtbarer... 55038

Kleine... Hofwohnung, vis-à-vis der Oper, 1. Stock... 55026

Geborene... Engländerin, verfügt über eine... 55029

Intelligenter... Beamter, 35 Jahre alt, wünscht... 55018

Komptoiristenstelle... sucht ein Handelsakademie... 19293

Für ein... 35-jähriges Kind (Mädchen)... 55121

Eine geübte... Weisheitsberlin, hat Mangel... 55122

Die Zukunft... mit Wahrheit... 55108

Verkaufe... mein seit 20 Jahren be... 55084

Tanuló-és... kézi leányok felhővarró... 55083

Parisienne... diplomés ayant encore... 55101

Gazdatiszt... Önálló gazdatiszt állást... 55098

Rizományos... kerestetik egy jól beren... 55087

Egy forner-és... görlecz bizományi üzlet... 55106

Eisenbahnban... wegen Beendigung des Dienst... 19301

Tüchtig Kaufmann... wird zu einem circa 10... 19294

Für ein... 35-jähriges Kind (Mädchen)... 55121

Eine geübte... Weisheitsberlin, hat Mangel... 55122

Gandelsüberficht der Wochs.

Budapest, 14. Januar. Die politische Krise ist noch immer einen hemmenden Einfluss auf das ganze Geschäftsleben aus. Auf dem Geldmarkt hat sich nach der früheren Flüssigkeit wieder eine schwache Verfestigung der Säge ergeben, der jedoch keine lange Dauer prognostiziert wird. Das Wetter ist außerordentlich milde, die wohl vorkommenden Niederlagen nahmen demnach die Form von Regen an, so dass die Gebirgsgegenden ausgenommen, im ganzen Lande die schneehede Schneedecke fehlt. Ueber den Saatland lauten die Berichte zufriedenstellend.

Getreidegeschäft. In den ersten drei Tagen der Woche nahm das Geschäft in Weizen einen äußerst schleppenden Verlauf und die Preise der effektiven Waaren um 25 fr. zurück. Erst am Donnerstag, als die Mühlen ihre Vorräthe kompletirten, stellte sich eine kleine Besserung ein, der in Folge des schlechten Mehlablases gestern wieder eine Abschwächung folgte. Der Weizenmarkt betrug 75,000 Mtr., der Rückgang im Vergleich zur Vorwoche macht 20 fr. aus. Die Summe betrug nach dem amtlichen Ausweis bloss 17,000 Mtr., es scheint jedoch ein Zerbum obzuwalten, da nach den täglichen Ausweisen über 40,000 Mtr. eingetroffen sind. Auch der Terminkmarkt zeigte eine gestiegene Liquidität. Das Ausland, welches anfangs etwas fester war, verfiel später in eine matten Stimmung.

Roggen blieb bei schwachem Angebote weiter vernachlässigt. Konsumenten verhielten sich ganz reservirt. Die Preislage konnte sich demzufolge auch kaum erhalten und mußten selbst bessere Qualitäten 5 fr. billiger erlassen werden. Je nach Qualität wurde ab und Parität Budapest 8 fl. bis 8 fl. 10 fr. Kaffe bezahlt.

Gerste (zu Futter und Malz) blieb bei geringfügigem Verkehr unverändert. Am Geschäft behielten sich fast ausschließlich Mäster, welche einige kleinere Posten zu 6 fl. bis 6 fl. 35 fr. Kaffe bezahlten. Fabrikanten verhielten sich ablehnend. Ab Stationen ruht das Geschäft gänzlich.

Häfer tendirte bei genügend gutem Angebot und mäßigem Begehre preisfallend. Es gingen circa 4000 Meterzentner aus dem Markte, welche je nach Farbe und Reinheit 5 fl. 70 fr. bis 6 fl. 10 fr. per Kaffe ab hier erzielten.

Mais erreichte in alter Waare 5 fl. 55 fr. bis 6 fl. 60 fr. per Kaffe ab hier, wobei angesichts der knappen Vorräthe das Geschäft geringfügig ist. In Neumais ist das Offert ebenfalls schwach und erzielte gegen Vorwoche bei besserem Begehre um 10 fr. höhere Preise. Parität Budapest wurde bis 4 fl. 55 fr., ab hier bis 4 fl. 65 fr. per Kaffe bezahlt. Banater Stationen wurden in der Preislage von 4 fl. bis 4 fl. 5 fr. Bäckerei Stationen in den Preisrelationen von 3 fl. 95 fr. bis 4 fl. 15 fr. Dreipfennigen 4 fl. 15 fr. bis 4 fl. 35 fr. per Kaffe gehandelt.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for wheat types (Weizen) and prices. Includes sub-sections for Banater (new), Heiß (new), Pester Boden (new), and Weissenburger (new).

Table with columns for rye (Roggen) and prices. Includes sub-sections for Roggen Ia, Roggen IIa, Gerste, Futter, Gerste, Drescher, Gerste, Braner, Häfer, and Mais, Banater.

Table with columns for barley (Häfer) and prices. Includes sub-sections for Häfer, Banater, and other varieties.

Table with columns for oats (Mais) and prices. Includes sub-sections for Mais, Banater, and other varieties.

Table with columns for corn (Korn) and prices. Includes sub-sections for Korn Ia, Korn IIa, and other varieties.

Table with columns for wheat (Weizen) and prices. Includes sub-sections for Weizen per März, Weizen per April, and other varieties.

Table with columns for rye (Roggen) and prices. Includes sub-sections for Roggen per März, Roggen per Mai, and other varieties.

Table with columns for barley (Häfer) and prices. Includes sub-sections for Häfer per März, Häfer per August, and other varieties.

Table with columns for corn (Korn) and prices. Includes sub-sections for Korn Ia, Korn IIa, and other varieties.

Table with columns for wheat (Weizen) and prices. Includes sub-sections for Weizen per März, Weizen per April, and other varieties.

Table with columns for rye (Roggen) and prices. Includes sub-sections for Roggen per März, Roggen per Mai, and other varieties.

Table with columns for barley (Häfer) and prices. Includes sub-sections for Häfer per März, Häfer per August, and other varieties.

Table with columns for corn (Korn) and prices. Includes sub-sections for Korn Ia, Korn IIa, and other varieties.

Mehl und Meie. Im Mehlgeschäfte kamen während der abgelaufenen Woche wohl sporadisch einzelne Verkäufe im Inlande, nach Oesterreich, wie auch nach dem Auslande zustande, sobald der eine oder der andere Käufer zur Ergänzung seiner gelichteten Vorräthe zu kaufen sich gezwungen sah, die erzielten Preise waren aber so ungenügend, daß eine Besserung im Geschäft kaum wahrnehmbar ist. Das Kleiegeschäft ist anhaltend. Für Lieferung per Frühjahr erfolgten einige Abschlüsse, und zwar selbst zu etwas höheren als Tagespreisen: für Grobkleie ist gleichfalls etwas Nachfrage und diese auch aus Deutschland.

Table titled 'Tarif-Durchschnittsnotirungen' showing prices for various flour types (Nr. AB, 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6).

Table titled 'Roggenmehl' showing prices for different grades (Nr. 00, 0, 0/1, I, II, III).

Table titled 'Roggenkleie' showing prices for different grades (Nr. 0, 1, 2, 3, 4).

Table titled 'Rohhirse' showing prices for different grades (Nr. 0, 1, 2, 3, 4).

Table titled 'Biskulien' showing prices for different types (Nr. 0, 1, 2, 3, 4).

Geier (zu Futter und Malz) blieb bei geringfügigem Verkehr unverändert. Am Geschäft behielten sich fast ausschließlich Mäster, welche einige kleinere Posten zu 6 fl. bis 6 fl. 35 fr. Kaffe bezahlten. Fabrikanten verhielten sich ablehnend. Ab Stationen ruht das Geschäft gänzlich.

Häfer tendirte bei genügend gutem Angebot und mäßigem Begehre preisfallend. Es gingen circa 4000 Meterzentner aus dem Markte, welche je nach Farbe und Reinheit 5 fl. 70 fr. bis 6 fl. 10 fr. per Kaffe ab hier erzielten.

Mais erreichte in alter Waare 5 fl. 55 fr. bis 6 fl. 60 fr. per Kaffe ab hier, wobei angesichts der knappen Vorräthe das Geschäft geringfügig ist. In Neumais ist das Offert ebenfalls schwach und erzielte gegen Vorwoche bei besserem Begehre um 10 fr. höhere Preise. Parität Budapest wurde bis 4 fl. 55 fr., ab hier bis 4 fl. 65 fr. per Kaffe bezahlt. Banater Stationen wurden in der Preislage von 4 fl. bis 4 fl. 5 fr. Bäckerei Stationen in den Preisrelationen von 3 fl. 95 fr. bis 4 fl. 15 fr. Dreipfennigen 4 fl. 15 fr. bis 4 fl. 35 fr. per Kaffe gehandelt.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for wheat types (Weizen) and prices. Includes sub-sections for Banater (new), Heiß (new), Pester Boden (new), and Weissenburger (new).

Table with columns for rye (Roggen) and prices. Includes sub-sections for Roggen Ia, Roggen IIa, Gerste, Futter, Gerste, Drescher, Gerste, Braner, Häfer, and Mais, Banater.

Table with columns for barley (Häfer) and prices. Includes sub-sections for Häfer, Banater, and other varieties.

Table with columns for oats (Mais) and prices. Includes sub-sections for Mais, Banater, and other varieties.

Table with columns for corn (Korn) and prices. Includes sub-sections for Korn Ia, Korn IIa, and other varieties.

Table with columns for wheat (Weizen) and prices. Includes sub-sections for Weizen per März, Weizen per April, and other varieties.

Table with columns for rye (Roggen) and prices. Includes sub-sections for Roggen per März, Roggen per Mai, and other varieties.

Table with columns for barley (Häfer) and prices. Includes sub-sections for Häfer per März, Häfer per August, and other varieties.

Table with columns for corn (Korn) and prices. Includes sub-sections for Korn Ia, Korn IIa, and other varieties.

Table with columns for wheat (Weizen) and prices. Includes sub-sections for Weizen per März, Weizen per April, and other varieties.

Table with columns for rye (Roggen) and prices. Includes sub-sections for Roggen per März, Roggen per Mai, and other varieties.

Table with columns for barley (Häfer) and prices. Includes sub-sections for Häfer per März, Häfer per August, and other varieties.

Table with columns for corn (Korn) and prices. Includes sub-sections for Korn Ia, Korn IIa, and other varieties.

Table with columns for wheat (Weizen) and prices. Includes sub-sections for Weizen per März, Weizen per April, and other varieties.

Table with columns for rye (Roggen) and prices. Includes sub-sections for Roggen per März, Roggen per Mai, and other varieties.

Gerste fl. 6.80 ab Steinbruch. — Siefiger Viehstand: Am 6. Januar sind verblieben 34,995 Stück. — Futtrieb: Vom Inland 1922 Stück, Serbien 778 Stück, zusammen 2700 Stück. Totale 37,695 Stück. — Abtrieb: Für den Budapester Konjum (1. bis 10. Bezirk) 3392 Stück, nach dem Inland 521 Stück, nach Wien 48 Stück, nach österreichischen Ländern 895 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet: (im Szallás verwendet 5 Stück, vom Waggon ausgeladene 3 Stück, für fünfzig befundene 13 Stück) 91 Stück, zusammen 4817 St. Verbleibt Stand 32,818 Stück. — In den Aktien-Szalläsen lagern 9352 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit-Szalläsen verblieben am 6. Januar 8184 Stück, zugeführt wurden serbische 778 Stück, zusammen 8912 Stück; abgeführt wurden 3509 Stück, verbleibt Stand 5403 Stück, und zwar 5403 Stück serbische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 25 Stück dem Konjum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Sämereien. Bericht von Edmund Mauthner. Für das Geschäft im Allgemeinen spielte in letzter Woche die Witterung insofern eine große Rolle, als durch die Milde derselben seitens der Oekonomen das Interesse für fast alle Saatartifel ein viel stärkeres war als in anderen Jahren zu der gleichen Zeitperiode. Die Berichtswoge verlief somit bei fester Tendenz für alle Saatforten lebhaft. Rege begehrt war namentlich Rothklee, dessen Preise sich nicht nur voll behaupteten, sondern, was Mittelqualitäten betrifft, eher etwas angezogen haben. Von solcher Waare wurden diese Woche circa acht Waggons in der Provinz aufgesandt. Auch im Auslande ist die Marktfrage eine feste, Mittelmaat erzielte gute Preise und stellten diese Qualitäten fest im Vordergrund des Interesses. Luzerne. Aus Frankreich wird nichts mehr offerirt, aus Italien auch nur mehr wenig. Der ganze bisherige Verkauf des Geschäftes rechtfertigt die richtige Ansicht Jener, welche von verlässlicher französischer Saat alles Erhältliche sofort aufnahmen, resp. den Bedarf sich selber deckten, indem das französische Produktionsgebiet fast schon ganz anverkauft ist. Wundklee sehr knapp, das Ausland fordert jedoch Preise, welche selbst bei dieser Knappheit viel zu hoch gegriffen sind. Mohar wird fester und ist, was auf den Markt kommt, leicht placierbar. — Notirungen für Rohwaare per 100 Kilogramm Paris Budapest: Rothklee, jähriger 45 fl. bis 48 fl., Rothklee, neuer 50 fl. bis 53 fl., Luzerne, ungarische 56 fl. bis 62 fl., Luzerne, italienische 58 fl. bis 62 fl., Luzerne, französische 70 fl. bis 80 fl., Esparsette 14 fl. bis 15 fl., Mohar 5 fl. 50 fr. bis 6 fl. 50 fr.

Süßrüchte und Delikatessen. Bericht von Neumann u. Rosenbaum. In der abgelaufenen Woche war der Verkehr sehr gering, während sämtliche Artikel wesentlich höhere Notierungen aufweisen. Mandeln unverändert fest. Sultaninen, die nur geringes Aussehen mit weitestlich erhöhten Preisen haben, finden flotten Absatz. Weinbeeren sind gar nicht gesucht; Korinthen recht preiswerth. Dasselbe gilt für Nusskerner, haben in Folge der besonders hohen Mandelpreise ebenfalls angezogen und bedingen heute verzollt ab Budapest 68 fl. Sardinien. Die bereits in unserem Weihnachtsberichte bemerkt ist das Sardinienartefel nunmehr perfekt geworden. Die Bedingungen sind wohl auch heute noch nicht bekannt, dürften jedoch auch die Originalpreise keinen Druck ausüben, sondern sich bloß auf die Reduzierung der Rabatte beschränken.

Petroleum. In Ausland ist Waare andauernd gesucht, und obwar die Seefrachten gegen das Vorjahr zurückgegangen sind, stellt sich der Preis loco Bestimmungshafen nicht niedriger, da die transatlantische Bahnfahrt ab 1. Februar wieder erhöht wird und diese Erhöhung auch in den Preisen für prompte Waare eskomptirt erscheint. Es tritt immer mehr zutage, daß es in der laufenden Saison der Kontingentierung gar nicht bedürft hätte, um den Markt in einer günstigen Stimmung zu erhalten, da sowohl die Haltung des Auslandes als auch der Rückgang der galizischen Produktion die erhöhten Preise vollst. rechtfertigen. Es notiren en gros u. zw.: Hummer amerikanisches Petroleum der Mineralöl-Raffinerie Aktiengesellschaft 23 Gulden, Hummer russisches 20 fl. 50 fr., Standard-White (Salon) Petroleum 19 fl. 50 fr., Kronstädter Prima 18 fl. 25 fr., per 100 Kilogramm netto mit 20 Prozent Tara, mit Gebinde verzollt ab hier. Einzelne Barrels 50 fr. höher.

Mineralschmieröle. Die Umsätze sind der Saison angemessen befriedigend, und nimmt das Schlußgeschäft einen quantitativen Fortgang. Aus russischem Rohmaterial erzeugte Öle notiren, und zwar: Cylindrisches (leichtflüssig, hochzündlich) 26 fl. 50 fr., extrahiertes Maschinenöl (Dichte 907/10) 22 fl. 50 fr., schweres Maschinenöl (Dichte 905/907) 20 fl. 50 fr., leichtes Maschinenöl (Dichte 900/02) 18 fl. 50 fr., Spindelöl 16 fl. 50 fr., Fugöl (Mischöl) 14 fl. — fr., Vulkan (Mischen) Del (Dichte 907/10) 13 fl. 50 fr. per 100 Kilogramm netto, inklusive Zaf, netto Tara, ab hier. Schmieröle anderer als russischer Provenienz je nach Dichte und Viskosität 2 bis 5 fl. billiger.

Epiritus. Es notirt: Rohspiritus für Raffineure 17 fl. 25 fr. Geld, 17 fl. 50 fr. Waare, verfeinerte Raffinade für Großhändler 54 fl. 25 fr. Geld, 54 fl. 75 fr. Waare, verfeineter Rohspiritus für Großhändler 53 fl. 25 fr. Geld, 53 fl. 75 fr. Waare.

Hausfutter. Bericht von Joseph Fuchs. Am Wochenmarkt gab es keine Zufuhren in Heu und Stroh bei geringer Kaufkraft. Verkauf wurde: Minderes, gutes und besseres Heu zu 2 fl. 40 fr., Mohar zu 3 fl. 10 fr., Streutroh zu 1 fl. 40 fr., Schaubiroh zu 1 fl. 60 fr., Stroh zu 2 fl. 10 fr. per 100 Kilogramm fuhrweise ins Haus gestellt. — Gepreßtes Heu 2 fl. bis 2 fl. 40 fr., gepreßtes Stroh 1 fl. 20 fr. bis 1 fl. 40 fr. per 100 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof.

Wolle. Bericht von Alföldi u. Komp. Der rege Verkehr, mit welchem das alte Jahr schloß, fand auch im neuen Jahr seine Fortsetzung. Der Umsatz der beiden letzten Wochen betrug 2000 Ballen, größten-

Die Zukunft

Die Zukunft ist ganz nach dem Normand...

Verkaufe

Verkaufe seit 20 Jahren...

Parisiense

Parisiense ayant encore...

gazdatiszt.

gazdatiszt. allát...

szomszédok

szomszédok egy jól berent...

házak

házak és divat...

szomszédok

szomszédok egy jól berent...

házak

házak és divat...

szomszédok

szomszédok egy jól berent...

házak

házak és divat...

szomszédok

szomszédok egy jól berent...

házak

házak és divat...

szomszédok

szomszédok egy jól berent...

házak

házak és divat...

szomszédok

szomszédok egy jól berent...

házak

házak és divat...

szomszédok

szomszédok egy jól berent...

házak

házak és divat...

szomszédok

szomszédok egy jól berent...

házak

házak és divat...

szomszédok

szomszédok egy jól berent...

házak

házak és divat...

szomszédok

szomszédok egy jól berent...



land noch das hiesige...
reifeorten zu unver...
land noch das hiesige...
reifeorten zu unver...
land noch das hiesige...
reifeorten zu unver...

Land noch das hiesige...
reifeorten zu unver...
land noch das hiesige...
reifeorten zu unver...
land noch das hiesige...
reifeorten zu unver...

Land noch das hiesige...
reifeorten zu unver...
land noch das hiesige...
reifeorten zu unver...
land noch das hiesige...
reifeorten zu unver...

Land noch das hiesige...
reifeorten zu unver...
land noch das hiesige...
reifeorten zu unver...
land noch das hiesige...
reifeorten zu unver...

Table with 4 columns: Name, Gold, Rate, and other financial data. Includes sections for 'Baukasten', 'Sparksassen', 'Verkehrs-Intern.', 'Loje', 'Büchdr.-Akt.', 'Diverse Intern.', 'Liquidations-Kurse vom 13. Januar.', 'Bauten.', 'Zerminseffekten.', 'Wasserstand.', 'Wasserstand.' and 'Wasserstand.'.



**idény.**  
ju, selyem,  
és párizsi  
kelemék, a  
lasztékban  
ztek.

**Mátyás**  
háza,  
rassy-ut 3.  
és bérmentve.

**Kredit**

Proviz zu billigsten  
Zahlungsbedin-  
gungen und feinsten Möbeln,  
Richtungen, Brand-  
malerei, Ausbesserung  
Kleidungs-Geschäfte

in der Möbel-  
Niederlage  
Nr. 2, 1. Stock.  
Angebildungen wird gegen  
Kaufen franco zugewendet.

**ISTEN-GEIST**  
gegen Gicht, Rheuma,  
Nerven, Rücken-  
schmerzen und überaus  
schmerzhaftes  
Schleimhaut-  
entzündung und die Ver-  
giftung durch  
Kostet 70 Kr.  
Verpackung von Dr. Budal  
Schmerzmittel und Neuro-  
tisch 1 St.  
in Budapest in der  
Apotheke, Stadthausplatz.

**n & Co.**

**Druck!**  
und Schachtel-  
druckerei  
Schreibfedern  
sowie alle  
Druck- und  
Schreib-  
materialien  
zu den  
billigsten  
Preisen  
Lieferung  
sicherlich  
gepünktlich  
beantwortet.  
15. 200

**HAMMER!**

Apparates  
Klein-  
druckerei  
Druck- und  
Schreib-  
materialien  
zu den  
billigsten  
Preisen  
Lieferung  
sicherlich  
gepünktlich  
beantwortet.  
15. 200

# Für eine Krone 180,000 Kronen.

Das ist bei Ankauf eines **JOURNALISTEN-LOSES** möglich, welches 4mal 20,000 Kronen und 1mal 100,000 Kronen gewinnen faunt.

**Nächste Ziehung schon übermorgen, Dienstag.**

Preis eines Loses 1 Krone. Provinzbestellungen effektiv prompt! Lose sind überall zu haben.

**Die Lotterie-Verwaltung des Budapester Journalisten-Vereins**  
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 1.

Spezialist für Haut-, Gesichts- u. Geschlechtskrankheiten  
Med. univ. **Dr. Révész Benő,**  
Budapest, VIII., Kerepeserstrasse 63, I. St.  
heilt schnell und gründlich alle Arten  
**geheime Krankheiten,**  
Schwächezustände, Blut bei Frauen und deren Fol-  
gen, so auch Schönheitsfehler aller Art.  
Ordinirt Vorm. von 8-12, Nachm. 3-5, Abends 7-8 Uhr.  
Briefe werden sofort beantwortet und auf Wunsch  
Medikamente besorgt. Strengste Diskretion.

**Nur 14 fl. 75 Kr.**  
kosten  
1 Kubikmeter (10l) **Brennholz**  
hartes Ausschuss  
gefägt, gehackt, ins Haus und Keller gestift.  
Lustig & Tsa, Brennholzlager: V., Felsőrakpart 2/3  
Stadtbureau: V., Erzsébet-ter 15.  
Telephon-Nr.: 29-69.

Die Hauptkrankheit unserer Zeit ist die Nervosität  
und Blutarmuth, wodurch zahllose andere Krankheiten entstehen. Das  
Sicherste aber gegen dieses Uebel ist der  
**China-Eisenwein.**  
1 Flasche fl. 1.20, 5 Flaschen franco zugewendet fl. 6.  
Dieser Wein, mit dem besten von mit produktiven Weineisen berei-  
tet, überwiegt an Gehalt und Güte alle gleichnamigen Präparate.  
**Rozsnyay Mátyás,** Laboratorium in Arad.  
zu haben in Budapest bei Herrn Joseph v. Försch, Apoth.,  
in der Egger'schen Apotheke „Zum Palatin“ und in jeder  
Apotheke Ungarns.

R. u. I. Privilegium f. Oesterreich-Ungarn.  
**Specialist in**  
**Bandagen.**  
Ausgez. in Kräftigen Gold.  
Med. u. Ehren dipl. om.  
Neuest patentirtes  
**KELETI-Bruchband**  
Nach Ausspruch der bedeu-  
tendsten ärztlichen Autoritäten  
das Vollkommenste dieses Gen-  
res, rufft nicht, übt keinen  
schmerzhaften Druck und beseitigt in  
Folge seiner zweckentsprechenden  
Konstruktion alle Mängel der  
bisherigen Bandagen.  
Preise: Einseitig fl. 6.  
Doppelseitig fl. 12.  
Ferner werden in meinen Werk-  
stätten erzeugt: Kunstfüße,  
Kunsthände, orthopädische  
Geräthe (nach System Heffing),  
Leibbänder, Krampfaber-  
krämpfe, sowie alle Sorten  
Gummi-Spezialitäten für Herren und Damen. Ver-  
sendt prompt und diskret.  
**KELETI J. I. u. I. priv.**  
Bandagist  
Budapest, IV., Koroñakerczeg-utca Nr. 17.  
Fabrik mit Gasmotorbetrieb: Rostély-utca 15.  
Sonder-Verkaufsstelle in geschlossenen Couvert. - Separat-Ver-  
sendung für Herren und Damen in der Apotheke.



**ABBAZIA**  
Pension Exquisite,  
I. Rang  
Villa Masoagni, schönste Lage  
am Südrande, elektrische  
Beleuchtung, Logis mit gan-  
zer Pension von fl. 6 auf-  
wärts; das ganze Jahr ge-  
öffnet.

(Eingewendet.)  
Denen, die eine schnelle, wirk-  
samer, sichere Heilung suchen,  
ohne Beschädigung, wird der  
ausgezeichnete Spezialist be-  
sonders empfohlen.  
**Dr. ANTON GARAI,**  
Dr. h. Med. univ., Chirurg, Ge-  
schwülste und Angewandte,  
emeritierter k. k. Altkolonial-  
Chirurg, heilt nach der neu-  
sten wissenschaftlichen Methode  
alle  
**Geheimen**  
**Krankheiten,**  
sowie neuzeitliche, als auch  
veraltete Hornbrunnense, Ge-  
schwülste, alle Folgen der Selbst-  
schneidung.  
**Mannschwäche,**  
Blut bei Frauen, wie auch alle  
Hautkrankheiten.  
**Ordnation**  
täglich von 10 bis 4 und von  
7-8 Uhr Abends.  
Wohnung: Budapest, 4.  
Bezirk, Solovaystrasse (Károlyi-  
utca) Nr. 1, 2. Stock. Eingangs-  
an der Straße. Sonntags  
Besuche werden mit der grös-  
ten Pünktlichkeit beantwortet  
und Medikamente besorgt.

**Möbel**  
gegen Baar, wie auch gegen  
**Ratenzahlungen**  
zu annehmbaren Bedingungen  
bei  
**Fuchs Bödog,**  
Budapest,  
VIII., József-körut 9.

**GUMMI.**  
Original Pariser  
Gummi und Fisch-  
blasen, den höchsten  
Anforderung entsprechend,  
per Duzd. fl. 1, 2, 3, 4,  
5, Capots amer.  
(kurz) fl. 2, 3, feinste  
**Pariser Dames-**  
**schwämme** fl. 2, 3,  
3, 4, **Famen Prä-**  
**servativs** nach Kaffe  
fl. 1, 1.50 per St.,  
**Suspensorien** etc. —  
Ausführliche Preiscon-  
tante gratis und franko  
in verschlossenen Couvert.  
Verfandt diskret.  
**Ludwig Fischer,**  
Gummimanufaktur,  
Teplitz-Schönau  
(Böhmen).

**Kein grosser Krach!**  
Jeden auf solider Basis sind wir im Stande, nachfolgend  
benannte Britannia-Edel-Garnituren, bestehend aus 5,  
6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20,  
21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32,  
33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44,  
45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55,  
56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66,  
67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77,  
78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88,  
89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98,  
99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106,  
107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114,  
115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122,  
123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130,  
131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138,  
139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146,  
147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154,  
155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162,  
163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170,  
171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178,  
179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186,  
187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194,  
195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202,  
203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210,  
211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218,  
219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226,  
227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234,  
235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242,  
243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250,  
251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258,  
259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266,  
267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274,  
275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282,  
283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290,  
291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298,  
299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306,  
307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314,  
315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322,  
323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330,  
331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338,  
339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346,  
347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354,  
355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362,  
363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370,  
371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378,  
379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386,  
387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394,  
395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402,  
403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410,  
411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418,  
419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426,  
427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434,  
435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442,  
443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450,  
451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458,  
459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466,  
467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474,  
475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482,  
483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490,  
491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498,  
499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506,  
507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514,  
515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522,  
523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530,  
531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538,  
539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546,  
547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554,  
555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562,  
563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570,  
571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578,  
579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586,  
587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594,  
595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602,  
603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610,  
611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618,  
619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626,  
627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634,  
635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642,  
643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650,  
651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658,  
659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666,  
667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674,  
675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682,  
683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690,  
691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698,  
699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706,  
707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714,  
715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722,  
723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730,  
731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738,  
739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746,  
747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754,  
755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762,  
763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770,  
771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778,  
779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786,  
787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794,  
795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802,  
803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810,  
811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818,  
819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826,  
827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834,  
835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842,  
843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850,  
851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858,  
859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866,  
867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874,  
875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882,  
883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890,  
891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898,  
899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906,  
907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914,  
915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922,  
923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930,  
931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938,  
939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946,  
947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954,  
955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962,  
963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970,  
971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978,  
979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986,  
987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994,  
995, 996, 997, 998, 999, 1000.

**Hochzeits- und Festgeschenk,**  
sowie für Hotels, Gasthäuser und bessere Haushaltungen.  
Nur zu haben im  
**Exporthaus Bir,**  
Lieferant des k. k. Hofbrauereis etc., vollständigem Haus, beste  
Weine seit dreißig Jahren.  
**WIEN, II 2, Praterstrasse Nr. 16.**  
Verfandt gegen Nachnahme oder Vorbestellung  
des Betrages.  
**Nur echt mit Schutzmarke.**  
Zahlreiche Anerkennungs-schreiben liegen auf.

**Bank- und Wechselgeschäft**  
**FLEISSIG SÁNDOR** BUDAPEST,  
VII., Erzsébet-körut 2,  
Verkauft gegen 24 Monatsraten  
**ITALIENISCHE Kreuz-Lose**  
Monatliche Einzahlung per St. 67 Kr.  
Jährlich 4 Ziehungen,  
Spieldauer bis 1937.  
Nächste Ziehung 1. Februar.

Verkauft gegen 24 Monatsraten  
**UNGARISCHE Kreuz-Lose**  
Monatliche Einzahlung per St. 46 Kr.  
Jährlich 2 Ziehungen,  
Spieldauer bis 1933.  
Nächste Ziehung 1. März.

Gegen Einzahlung der 1. und 2. Rate sende ich die Serien und Nummern der  
Lose enthaltenden Quittungen, in deren Besitz der Käufer in allen Ziehungen das  
entsprechende Recht genießt.

**Richters Anker-Pain-Expeller**  
Liniment. Capsici compos.  
Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn  
es wird seit mehr als 30 Jahren als zuverlässige schmerzstillende  
Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erkältungen  
angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen  
verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller, vielfach auch unter  
dem Namen genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft  
vollständiges Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum  
Preis von 40 Kr., 70 Kr. und 1 fl. vorräthig in fast allen Apo-  
theken; Haupt-Depot bei Josef v. Försch, Apotheker  
in Budapest.  
Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es giebt  
mehrere minderwertige Nachahmungen. Wer sich vor  
Schaden schützen will, der weise jede Flasche ohne die  
Schutzmarke Anker und die Firma Richter als un-  
echt zurück.  
**J. Ad. Richter & Cie., I. u. I. Hoflieferanten, Rudolfsbad.**

kleiner Anzeiger des „Neuen Westler Journal“.

Aussäufte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einfindung einer Retonmarke beantwortet. (Telephon.)

Praktikant
aus gutem Hause, mit schöner
Handchrift, wird für ein
Engrosgechäft per 1. Februar
gefordert. Solche, welche die
Handelschule absolvirt, werden
bevorzugt. Deutsche und
ungarische Offerte unter „N. 15“
an Exped. 54937

Älteres Fräulein,
Kath., wünscht bis 22 d. M.
Stelle zu Heimeren Kindern
als deutsch-französische Gelehr-
schafterin. Besitzt gute Kennt-
nisse. Adr. in der Exp. 54888

Schönes Gasthaus
ist wegen Familienangelegen-
heit sofort billig zu verlan-
gen. Kofsch Springer, Café
Braum, Neuhäuser Coroffstraße.
54915

Schön- & Schnell-
schreibe-Kurse.
Während meiner 20jährigen
Thätigkeit in Schönschreibe-
Unterriehle an verschiedenen
Wittelschulen — einige Zeit
auch an der Handels-Akademie
— in Pozsony habe ich mir
eine leichtfällige Methode
angeeignet. Auf Grund derselben
sollen die in der Lage,
jedem noch so schlecht Schrei-
benden eine schöne und
geklärte Schrift beizubringen.
Dem Kaufmannstand Ange-
hörigen eröffne ich einen Kurs
von 8—9 Uhr und kann die
Aufnahme in die Kurse mit
jedem Tage erfolgen. Nach
auswärts brieflichen Unter-
richt. Ertheile auch gründlichen
Unterriehle in deutscher Sprache
und Rechtschreibung. Nach-
richtungsblatt N. Adler, Schönschreibe-
lehrer. Wohnung:
Nagykorona-utca
4. sz., III. em. Expeditions-
den: von 10—1 und 4—7
Uhr. 55036

Ich suche
einen Kompagnon mit 6000
Gulden, nicht von Nach-
heim, für Kunsthöherei. An-
träge unter „Schlofer 94“
an die Exp. 54947

Eine absolvirt
Lehrantanddidaktin wünscht
als
Deutsche Erzieherin
und Lehrerin bei einer vor-
nehmen Familie unterzukom-
men. Briefe gefälligst an
Hrl. Sophie Cekar in Leiters-
dorf, Schlofer. (Vermitt-
lungs-Bureau ausgeschlossen.)
54944

Elegante Villa,
vorzügl. Sommeraufenthalt,
1 Stunde von der Hauptstadt,
Bahn und Schifffahrt mit
Telephon, wird sammt Wein-
und Obstgarten mit oder
ohne Möbel auf einige Jahre
verpachtet. Adr. in der Exp.
54949

Reiche Witwe
heirathet ein angeeignetes
Herz, 32 Jahre alter Arzt,
mit 4000 fl. Einkommen, in
einer Provinzstadt. Nur sehr
genau detaillirte Anträge er-
heben unter Chiffre „Modern
938“ an die Exp. 54938

Ein Herr
sucht Vertrauensposten, Bade-
direktorium-Verwaltung be-
vorzugt. Derselbe wäre auch
geneigt, eventuell Bad zu
pachten. Adr. in der Exp.
54950

Ein Haus
für Anstaltsgeschäft mit
geräumigen Zwillchkeiten in
der Nähe der Rottenbiller-
gasse in Pacht zu geben. Adr.
in der Exp. 54919

Witwe
in mittleren Jahren, mit fl.
Pension, etwas Möbel, die
bessere Zeugnisse besitzt, sucht
Bewohnung für Wohnung bei
einem Herrn. Offerte unter
„Anständig 920“ an die Exp.
54920

Geld
für
verheirathete
Offiziere
zu vergeben. Anträge unter
Chiffre „Minor“ Budapest,
Dampipost restante. Nur
gegen Anwartschein.
54917

Eine weiße
Angora oder ein Mischling
von 2—8 Monate alte Kasse
wird zu kaufen gesucht. Vl.,
Váci-körut 31, 2. Etod.,
Thür 15. 54918

Fa- és szén-üzlet,
nagyon jó forgalmu, kon-
kurrenziátal mentes,
olesó házber, család-
viszonyok miatt elfogad-
ható árban azonnal eladó.
Megtékinthető Akácza-
utca 67. szám alatt.
54955

Es wird ein
Fräulein zur Stütze der
Hausfrau gesucht, welche im
Kochen und Nähen thätig ist
und auch von der Land-
wirthschaft versteht. Adr. in
der Exp. 54998

Greislerer
auf lebhafter Straße, im 7.
Bez., sichere Existenz, in der
nächsten Nähe mehrerer pro-
jektirter großer Bauten,
krankheitshalber sofort zu
verkaufen. Adr. in der Exp.
54963

Eine Kredenz,
eine Ottomane mit 2 Sesseln
(hochseim) billig zu haben.
Von 9—1 Uhr. Adresse in der
Expedition. 54956

Fabrikspottier
für Budapest gesucht; kinder-
loses Ehepaar bevorzugt. Di-
ferte unter „Fabrikspottier“
an die Exp. 54997

Kaffeehauslokal,
auf einer sehr belebten Haupt-
straße gelegen, doppeltkraft,
vom Hauseigentümer voll-
ständig elegant eingerichtet,
ist unter günstigen Bedingun-
gen zu verpachten. Aestretan-
ten wollen ihre Adressen unter
„Kaffeehaus 989“ an die
Expedition abgeben. 54989

Kapitalist
mit 8—10 Mille Einlage
für ein lukratives Engros-
geschäft gesucht. Offerte von
Selbstrestantanten unter „Rein
Modartitel“ an die Exp.
54978

5000 gebrauchte
Servietten à 15 fr., Tisch-
tücher à 76 fr., aus
Leinwandstoff Leintücher ohne
Nähe à fl. 1.30, wie auch
Nähezeug zu haben bei
Weles, Reugasse Nr. 44.
Telephon 21—13. 55036

Gesucht
werden zur Stabilirung einer
Fabrik von Konsumwaaren
ein oder mehrere Theilneh-
mer. Erforderliches Kapital
fl. 8000, welche nachweisbar
50% Reingewinn tragen.
Personliche Mitwirkung nicht
erforderlich. Geil. Anträge
unter „Garantirt 500%“ an
die Exp. erbeten. 55050

Hölgyeknek
segélyt és tanácsot nyujt
tok titoktartással kényel-
mesen berendezett laká-
somon, figyelmessé ápolás,
ellátás, esetleg gondos
orvosi segély nyerhető.
Sok évi elismert gyakov-
lattal birok. Metzger Sa-
rolta, okl. szülész-nő. Csö-
mérut 6, 2. em. 21. a
közponli pályakerttel
szemben. 55102

Heirathsvermittler
sucht für Fabrikanten, Kauf-
leute und höhere Beamten
passende Ehefchließung.
Strengste Discretion verbürgt.
Geil. Anträge unter „N. D.
W. 434“ an die Exp. 55158

Bloch S.,
okl. tan. és gyakov. köny-
velő (Andrássystráse Nr. 46)
ertheilt mit Genehmigung
eines h. kön. ung. Minister-
iums dd. 10. November 1877
3. 28698 Erwachsenen gründ-
lichen Unterricht in der ein-
fachen und doppelten
Buchführung
für Bank, Wechsel- und
Waarengeschäft), sowie in
allen Handelsbuchhaltungen,
Schein- und Nachschreiben mit
deutschen und ungarischen
Verträge, besorgt auch Bü-
cherrechnungen und Ab-
schlüsse (Bilanzirungen).
Damen erhalten Separatunter-
richt. 1. Schüler aus der
Provinz werden in kürzester
Zeit ausgebildet und erhalten
Verpflegung. Brieflicher
Unterricht gegen mäßiges Do-
norar. Einzelschreibungen zum
Abendunterrichte. 55043

Patente
erwirkt unter Garantie und
verwerthet das Patentbureau
Neufeld Armin u.
Weigand,
autorirt u. besidert für Patent-
angelegenheiten, Advokation
patentirter Maschinen,
Budapest, VII.,
Erzsébet-körut 26.
19265

Vorschüsse
auf Lese
und
Werthpapiere
ertheilt in
jeder Höhe billigt
das Bank- u. Wechselgeschäft
Kormos Gyula és
társai,
Budapest,
V., Dorottya-utca 5.
54973

Wirthschaft
auf dem frequentesten und
schönsten Punkte Budapests,
schon seit und sehr alter Ge-
schichte, Tageslohnung nach-
weisbar über 100 fl., stan-
gende und sichere Existenz
für jeden, ist krankheitshal-
ber preiswürdig zu verlan-
gen. Näheres bei Julius
Niemetz, Rökk Szilárd-
gasse 18. 52699

Offene Stellen
in allen Berufsweigen sind
in der heutigen Nummer des
„Budapester Anfindungs-
blatt“ (Anzeiger für Gewerbe,
Handel, Industrie, Fort-
Volk- und Landwirthschaft)
zu befehen. Darunter für
Defonomiebeamte,
Zugeneure,
Bankzeichner und
Poliere,
Magasinere, Kessende,
Wagameister, Lohnkutschfüh-
rer, Kassiere, Inspektanten,
Kommiss, Buchhalter, Strazi-
sten, Korrespondenten, Che-
miker, Sägeleier, Bergbeamte,
Gouvernanten,
Bienen, Wirthschafterinnen,
Anschreiberinnen, Komptoir-
istinnen.
Vortiere, Aufseher
und dgl. Stellen, welche
ohne jede Vermittlung in
Befehung gelangen. Prämi-
mationspreise: Ganzjährig
fl. 6, halbjähr. fl. 3, viertel-
jähr. fl. 2. Einzelne Nummer
20 fr., direkt bei der Admi-
nistration d. „Budapester An-
findungsblatt“, Budapest,
Váci-körut 31. 19289

Englisch
in 4 bis 5 Monaten thätig-
ger, erfahrener Lehrer, zu
jeder Annahme anpassende,
bisher erfolgreichste
Konversationsmethode. Com-
mercial, Correspondence,
Conversation lessons for
professionals. Stephen
Niclas, Váci-körut 20,
III. em., ajtó 15. 55015

Beschaffungsbureau
der Heirathsdoku-
mente Beschäftigt alle zur Heirath
notwendigen Dokumente
und beschleunigt alle Bege-
bungen: Budapest, Elifabeh-
ring 7. Für Anstand und
Provinz briefliche Auskunft.
Bureau-Chef
Zoltán v. Margitay
55107

Schöner Kutschir-
wagen, Schlitten, Schlittschuhen,
24 Pferdegeschirre, Wagen
und ein Klovier sind billig
zu verkaufen. Adr. in der
Exp. 53816

Bilanzfähiger Buch-
halter, zugleich
Korrespondent, wird
für größere Provinz-
dampfmühle gesucht.
Bevorzugt werden
Jene, die in Mäh-
ren thätig waren.
Briefliche Offerte
unter Chiffre „B.
798“ an die
Exp. 55115

Neeller Heirath-
antrag. Ein schöner Judo-
firrieller mit gutem u. hübschem
Geschäfte, 40 Jahre alt, Christ,
wünscht die Bekanntschaft
einer Dame von 30 bis 40
Jahren mit wenigstens 3000
Gulden. Konfession Neben-
sache. Briefe unter „Liberal
40“ an die Exp. zu richten.
55118

Im Schnittzeichnen
werden intelligente Damen in
der Lehranstalt der Amalie
Keller, Waijnurgasse 10, in
einem Monat ausgebildet.
Unterrichtspreis 10 fl. Jede
Dame kann sich selbst ein Kleid
nähen. Französische Muster
für 50 fr. zu haben. Lehrbü-
cher für Selbstunterricht sind
zu haben. Englische Kleider
werden billig angefertigt.
55127

Fräulein
(Deutsche) sucht als Stütze
der Hausfrau, Repräsentan-
tin, auch zu einem Kinde per
sofort Stelle. Anträge unter
„Fräulein 808“ an die Exp.
55151

Sofort
zu vermietten eine Geschäfts-
Lokalität in der inneren
Stadt, lebhafter Posten, bil-
liger Zins. Adr. in der Exp.
53155

Hotel
in größerer Provinzstadt,
welches Eigenthum der Kom-
mune bildet, mit 16 Pasa-
gierzimmern, Kaffeehaus,
Restaurations, Kasino, Tanz-
salon u. verleiht, das erste
und beste Geschäft, sehr
elegant eingerichtet, ist wegen
bedenklicher Krankheit des
Eigenthümers zu verkaufen.
Näheres Heimerer Hotels, Ein-
kehr-Wirthschaft, Kaffee-
häuser in größeren und klei-
neren Provinzstädten sind zu
verkaufen. Näheres bei
Julius Niemetz, Agentur
für Geschäfts-Kauf- u. Ver-
kauf in Budapest, Rökk
Szilárdgasse 18. 52604

Fabrikgrund
in Budapest billig zu ver-
kaufen. Adr. in der Exp.
19169

Junger Praktikant
findet in einer Papierfabrik-
Niederlage sofortige Aufnahme.
Offerte unter „S. C. 039“
an die Exp. 55039

Platzagent
von der Handlensbranche, am
besten Platz gut eingeführt,
wird gegen Zie und Provi-
sion aufgenommen. Offerte
unter „Thätiger Agent 019“
an die Exp. 55049

Zuckerbäckerei
in einer kleinen Provinzstadt,
Sommerfrüher - Kuchen halt,
Kurbäder in der Nähe, über
30 Jahre bestehend ohne Kon-
kurrenz, sammt Waare um
2000 fl. zu verkaufen. Adr. in
der Exp. 55042

Schöne Gasten-
wohnung, 1. Etod., innere
Stadt, mit 7 Gastenzimmern,
2 Vorzimmern, Bad u. c. sofort
zu verlassen. Adr. in der Exp.
19170

Stall
für vier Pferde auf der äußeren
Wainneustraße, nächster Nähe
der Meutis, per 1. Februar
zu vergeben. Adresse in der
Exp. 55047

Budapesti
gözmalom di azott gyakov-
nokot, esetleg iradatsziet
keres. A magyar és né-
met nyelv tökletes ismer-
rete és szép lézírás meg
kivántatnak. Ajánlatok
„Malomhivatalnok 041“
alatt a kiadóba. 55041

Magyar és
német levelezés szép
írással, ki ilyen minőségben
már alkalmazva volt,
kerestetik. Czim a kiadó-
ban. 55010

Kurzwaarenomnis
der in Budapestiger Nag jer-
virte und thätiger Portier-
arrangeur ist, wird sofort ac-
ceptirt. Adr. in der Exp. 55048

Füszér- és esemege
üzlet, nagyszertű helyen,
kittinó forgalommal, ele-
gáns berendezéssel, esa-
ládi okok miatt azonnal
olesón eladó. Czim a ki-
adóban. 55045

Üzlethelyiség
kerestetik az Erzsébet-kör-
uton. Czim a kiadóban.
55059

Üzgnökök,
kik ily minőségben már
milküdtök helyben, petro-
leum és zsiradék-üzletbe
selvötönek. Ajánlatok
„Üzgnök 028“ czim alatt
a kiadóba. 55028

Schaffer,
ausgebildeter Unteroffizier, der
sich als Schaffer bei einer
hiesigen Firma ersten Ranges
angeheilt war, mit guten
Zeugnissen, sucht Posten für
sofort einzutreten bei Groß-
handlmann, Expeditoren, Plater
oder Mühle. Auf Wunsch er-
scheint persönlich. Briefe un-
ter Chiffre „Schaffer 014“
an die Exp. 55014

„Café Paris“.
Mein liebes Weib! Wie
geht es Dir? Am nächsten
Montag, den 23., erwarte ich
Dich zur gewöhnlichen
Stunde. Solltest Du nicht kom-
men, bitte einige Zeilen im
Café. 55025

Kompagnon
zu lukrativem Fabrikge-
schäfte mit 12—15,000 fl.
Kapital nebst Mitwirkung ge-
sucht, eventuell ist die Fabrik
wegen Krankheitsfall ganz zu
übergeben. Adr. in der Exp.
55023

Gargonwohnung,
Dfen,
2 Zimmer, sep. Eingang,
große Terrasse mit schöner
Donnauansicht, möblirt, zu
vermieten. Adr. in der Exp.
55011

Heberfiedlung
halber sind sehr schöne ge-
diegene Möbel, Barockspie-
gelmur, Salonemrichtung,
Bilder, Uhr u. c. um jeden
annehmbaren Preis zu ver-
kaufen. Den, Cde Große
Rothusgasse, neben Ganz Haber
Fabrik, Villa Ganz, 1. Etod.,
55040

English lady
gibt Stunden. Anfänger
60 fl., Vorgeübtere 1 fl.
pro Stunde. Briefe unter
„Mrs. D. 100“ an die Exp.
55006

Gastwirth,
thätiger Kaufmann, dessen
Frau ausgezeimete Köchin
ist, sucht bis 1. Februar
größeres Gasthaus oder
Restaurationsauf Berechnung,
eventuell auch in Stadt zu
nehmen, geht auch in die
Provinz. Anträge erbitten un-
ter „Restaurantsfähig 48“ an
die Exp. 55009

Greislerer
mit Baumgarten, Bier und
Weinvertrieb, Arbeitenge-
gend, ist sofort wegen ande-
ren Unternehmens billig zu
verkaufen. Adr. in der Exp.
55007

Zu kaufen gesucht
gebrauchte Stoffen, 490 Stüd
1 1/2“ bis 12“ breit, 15“ lang,
Stapel 60 Stüd 1/2“ bis
15“ lang bei Ant. Reissens-
zahl, Budapest, Eötvös-
utca 38. 19255

Pension
erhält ein junger Mann bei
anständiger Familie für 30 fl.,
hübsches Gastzimmer,
gute Kost, Verpflegung, Be-
wehung mit Innegehen. An-
drassy-ut 88, 2. Hof, Thür
12. 19225

Traffiklokal,
auch für Komptoir, mit Glas-
verhüllung, gut verwendbar,
billiger Zins, ohne Möbel
sofort zu haben. Adr. in der
Exp. 55022

Gechrte Bränte
und Bräntigame.
Die Bekanntschaft der zur Hei-
rath erforderlichen Dokumente,
die Erwirkung der Dispensa-
tion für ehelich obwaltende
Geschwändnisse, sowie das
Verfahren bei der Verkündi-
gung, sind mit vielen Schere-
reien, Geld- und Zeitverlus-
ten verbunden. Es ist daher
für die Heirathenden in der
Provinz, sowie in Budapest
das zweckmäßigste, sich in
all diesen Angelegenheiten an
das
Laudes-Heirathes-
Dokumenten-Be-
schaffungsbureau,
VII., Kerepeser-
strasse 15,
zu wenden, welches für ge-
ringe Gebühren Alles binnen
wenigen Tagen bewerkstelligt
wird. 55027

Zu verpachten
im Juglo ein Stall für 20
Pferde sammt Wohnung per
1. Februar. Adr. in der
Exp. 54501

Geschäftslokal
nächst der Andrássystráse,
lebhafter Posten, ist sofort
oder für 1. Februar zu ver-
mieten. Adr. in der Exp.
55034

2 Herren
erhalten ein großes, separir-
tes Zimmer mit ganzer Ver-
pflegung bei anständiger Fa-
milie, für fl. 25 nächst der
Andrássystráse, Csengery-
gasse 57, III. Et. 28. 19222

Insolventen Kauf-
leute, auch solche die sich
blos in Zahlungsverlegen-
heiten befinden, bietet sich
ein erfahrener Kaufmann mit
ausgezeichneten Verbindungen
im In- und Auslande beifalls
Angelegenheiten an. Adr. in der
Exp. 55017

Gastenzimmer,
peinlich rein, ev. mit Pension,
bei netter Witwe oder allein-
lebender besserer Dame
(Christin) gesucht. Offerte un-
ter „Peinlich 900“ an die
Exp. 54900

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ausschnitte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Esődtömög-eladás.**  
H. Krausz József  
közados, bpesti fürszabó,  
esődtömögökhöz leltározott  
és a leltár 84-93. tételei  
alatt foglal

**nyers áruk,**  
melyeknek beszerzési ára  
753 frt 64 kr. 63  
borsára

167 frt 71 kr.  
továbbá a leltár 94-100.,  
112-117., 120-129.,  
131-136., 188-197. és  
201. tételei alatt foglalt  
**készárúk**  
(fő- és gyermekruhák),  
melyeknek beszerzési ára  
1925 frt 10 kr. 63  
borsára

**3289 frt 23 kr.**  
— valamint a leltár  
64-63. és 198-200. tételei  
alatt foglal

**üzleti berendezés**  
379 frt  
becsértékben, — végre a  
leltár 32., 36., 37., 49-52.  
tételei alatt foglal

**műhelyi berendezés**  
és varrógépek  
a csődrálasztmányok f.  
é. január 12-én tartott  
ülésében hozott határozat  
alapján

**ajánlati uton**  
fognak szabad kézből el-  
adani. — Az ajánlatok  
zár és lepecsételt boríték-  
ban  
és 600 frt  
vadium letételle mellett f.  
évi

**január 23-ig**  
nyújtandók betömögond-  
nok kezéhez, a ki azok  
árvétele s az eladás alá  
kerülő áruk és egyéb in-  
gók a venni szándékozók-  
nak való megmutatása,  
valamint minden kívánt  
felvilágosítás megadása  
végéig f. é. január 14-től  
fogva minden nap d. u.  
3-4-ig a

**VIII. ker., Kere-  
pesi-ut 69. sz.**  
a. levő üzleti helyiségben  
jelen lesz. Egyes csopor-  
tokra is tehető ajánlat és  
ily esetben az egyes cso-  
portok beszerzési árának  
10%-a

teendő le vadiumként. —  
A választmány a hozzá  
bepozírozott ajánlatok el-  
fogadása iránt legkésőbb  
f. é. január 26-ig  
fog határozni. — nem tar-  
tozand az azonnali egyik  
ajánlatot sem elfogadni.  
— A tekintetbe nem vett  
ajánlatok mellett

**bánatpénzek f. é.  
január 27-én**  
fognak tömegdönök ál-  
talán az illetőknek az  
**üzleti helyiségben**  
**Visszaszolgáltatni:**  
— a vevő, esetleg vevők  
pedig a vevővel a napon,  
január 27-én, tartoznak tö-  
megdönökkezhöz kész-  
pénzben lefizetni, mely al-  
kalommal a bánatpénz a  
vételba fog betudatni;  
tartozik, illetve tartoznak  
továbbá a megvett árukat  
és ingókat azonnal át-  
venni s elszállíttatni. A  
választmány nevében:  
**Altman Ignác,**  
ügyvéd, választmányi el-  
nök. 54896

**Buchführung**  
in kleineren Geschäften über-  
nimmt ein praktischer, von-  
unter Buchhalter. Adr. in  
der Exped. 54954

**Als Platzagenten**  
werden intelligente, redeli-  
germännische Personen zum Ver-  
kauf von Schreibmaschinen  
wegen für sofort acceptirt.  
Adr. in der Exped. 54966

**Die besten Chofola-  
den und Cacao sind  
die Finnaner.  
Überall zu haben.**  
19038

**Cassenzimmer**  
nebst Küche und Zugehör,  
Davidgasse 16, 3. Stock,  
Zür 20, ist mit Möbelaus-  
stattung, auch ohne, sofort  
Abreise halber zu übergeben.  
54923

**Verkaufserin,**  
folgendes Christenmädchen, für  
ein Weibwaarengeschäft ge-  
eignet. Selbe muß ungarisch,  
deutsch sprechen und perfekt  
rechnen können. Adr. in der  
Expedition. 54986

**Domatek, Mag,**  
40 Jahre bestehendes Ge-  
schäftsfotel mit Wohnung,  
von Budapest 20 Minuten  
per Bahn, zu verpachten,  
eventuell Haus mit Garten  
zu verkaufen. Auskunft  
Dessewffy-utca 45, H. 1.  
54962

**Sürgös vevőt**  
vagy társnót keresek  
jó forgalmu sarok fűszere-  
s és csomagolószedek. Czim  
a kiadón. 54979

**Zinshaus,**  
nächste Nähe der Kerepeser-  
straße, mit 30-50,000 fl  
Anlage, preiswürdig zu  
verkaufen. Anträge unter  
„Neck 228“ an die Exp.  
54228

**Kompagnon.**  
Zu einem Geschäft der Bau-  
branche in sehr bauhätiger  
Kommunikationshauptstadt wird in-  
teressanter, mthätiger Kom-  
pagnon mit ca. 50,000 fl.  
Kapital gesucht, von welchem  
die Hälfte beim Eintritt ein-  
gelegt wird. Das Kapital ist  
durch die vorzunehmenden  
Transaktionen und das gleich-  
zeitige Vermögen des Abwick-  
lungs vollkommen sichergestellt. Ni-  
sist entschieden ausgeschloffen,  
eventuell gegen sie zuge-  
scherte 100%ige Verzinsung u.  
Gewinnanteil gesichert. An-  
träge unter „Vollkommen ge-  
hegt“ an die Annoncen-  
Expedition N. P. Goldberger,  
Budapest, Váci-utca 9, er-  
beten. 19270

**Unterricht**  
ertheilt Fräulein außer dem  
Hause  
**in Handarbeit und  
Weihnähen.**  
Geft. Anträge unter „Nützlich  
736“ an die Exp. 54736

**Füszér- és**  
csemege-üzlet, mely 20  
év óta áll fenn, 200 frt  
napi bevétel, visszavonul-  
ási köv. tkeztében eladó.  
Czim a kiadóban. 54698

**Geschäftsenten**  
empfiehlt sich per دفتر  
**Stundenbuchhalter**  
auch zum Unterricht. Anfra-  
gen unter „Nützliches Honorar  
772“ an die Exp. 54772

**Korrespondent,**  
deutsch-ungar., flinker, selbst-  
ständiger Arbeiter, in der  
Kolonialwaarenbranche ver-  
sirt, mit hübscher Handschrift,  
wird gesucht. Offerte von  
nur ausgeprochen tüchtigen  
Aräften mit Referenzen und  
Gehaltsangabe an Preuer  
Miksa, Pécs, Kolonialwaar-  
ren-Agentur u. Kommissions-  
geschäft zu richten. 19254

**Kompagnon**  
mit 10.000-20.000 Gulden  
zur Vergrößerung eines sehr  
rentablen Geschäftes gesucht.  
Persönliche Mitwirkung er-  
wünscht, jedoch nicht er-  
forderlich. Anträge  
unter „Neujahr 1899“ an die  
Exp. 54691

**Pályázat.**  
A zölyomi izraelita hit-  
községnek a kántori állás  
betöltendős. Evi fizetés  
1000 korona, lakpénz 400  
korona, fél sechita és a  
szokásos mellékjövede-  
lem. Magyar honosságú  
egyének, kik magyarul  
beszélnek, zeneközvet-  
séggel bírnak וידעו וידעו  
וידעו וידעו וידעו וידעו  
és  
ebbeli képességüket, va-  
lamint lektorikat és  
családi állapotukat eredeti  
vagy hitelesített okmá-  
nyokkal igazolni tudják,  
pályázhatnak ezen állásra  
és felhivattak, hogy okmá-  
nyaikat legkésőbbben f.  
hó 31-ig az alulirt elnök-  
séghez beküldjék. Az ál-  
lás, mely egyelőre egy  
próbaévre lesz betöltve,  
f. é. március hó 1-én el-  
foglalandó. Próbaeladás  
okvetlenül szükséges, de  
uti és költözkedési költ-  
ség megtérítésére, mely  
60 koronában megállapít-  
tatott, csak a megválaszt-  
ott támaszthat igényt.  
Zölyom, 1899. évi január  
hó 10-én. Kun János, hitk.  
elnök. 19259

**Bilanztüchtig**  
Buchhalter, ungarisch-deutscher  
Korrespondent (erste Bureau-  
kraft), sucht Engagement, event-  
uell Beschäftigung für meh-  
rere Stunden per Tag, über-  
nimmt Bilanzierungen und  
sonstige buchhalterische und  
Bureauarbeiten. Geft. Anträge  
unter „S. P. Nr. 11“ an die  
Exp. 54765

**Patente**  
auf neue Erfindungen erweist  
prompt, gewissenhaft und  
billig die  
**Patente-  
Verwerthungs-  
Unternehmung**  
Budapest, Erzsé-  
bet-körut 17.  
Finanzierung und Verwerthung  
von Erfindungen.  
Registrierung von Schutz-  
marken, Auskünfte kostenfrei.  
19147

**Möbel**  
in guter, solider Ausführung  
gegen vortheilhafte  
**Barzahlung bei**  
**Ignaz Náthán,**  
Tapezierer u. Möbelformer,  
alleinige Niederlage, VII.,  
Elisabethring Nr. 23. Preis-  
courante für die Provinz  
gratis und franko. 19148

**Detailreisender**  
für ein in ganz Ungarn bei-  
der seinen Kunde bestens ein-  
geführtes Damen-Konfektions-  
und Wäschegeschäft, welcher  
über prima Referenzen ver-  
fügt, sende ausführliches  
Offert mit Angabe der bis-  
herigen Thätigkeit u. Gehalts-  
ansprüche unter „M. M. N.  
2460“ an die Exp. 54665

**Expeditionsgeschäft**  
in großer Stadt Szibung,  
gut eingeführt, mit großem  
Kundenkreis, ist sofort wegen  
anderer Unternehmung sehr  
preiswerth zu verkaufen. Geft.  
Anträge unter „Exped. 500“  
an die Exped. d. Blattes.  
19166

**Spezereigeschäft,**  
schärfer Expofiten, mit großem  
Vorrathswirtschaft, großes  
Waarenlager, wegen Zurück-  
ziehens vom Geschäft sehr  
billig en bloc zu verkaufen.  
Adr. in der Exp. 54789

**Zu vermietthen.**  
Zu Neubau VI., Szondy-  
utca Nr. 58, sind mehrere  
größere u. kleinere  
**Gewölblokale per**  
**sofort,**  
wie auch größere u. kleinere  
Cassenzimmer mit allem  
Komfort ausgestattet. Bade-  
zimmer u. Gasbeleuchtung u.  
per 1. Feber 1899 zu ver-  
mieten. Darlebst auch  
ein großes  
**Fruchtmagazin**  
zu haben. Näheres daselbst  
oder beim Eigenthümer N.  
P. Schwarz, Váci-körut 4.  
19149

**Damen**  
finden Rath und Hilfe unter  
größer Verschwiegenheit und  
bester Pflege zur Entbindung  
bei alleinlebender Ge-  
burtshelferin, Johanna Bren-  
ner, 9. Bez., Meisengasse 42,  
H. 2. 52699

**Gazdasszonyt**  
keres egy helybeli első-  
rangú gyógyintézet. Az  
állás elnyerése a követ-  
kező feltételekhez van  
kötvő: Elektor 25-40 év  
között. Egészség, erő,  
munkakedv, a magyar és  
német nyelv tökéletes bi-  
rása. Középiskolai ismeret-  
ek, főképp pedig a ház-  
tartás minden ágában  
való szakavatottság,  
**Tözni tudás,**  
és bizonyítványok, hogy  
az illető már hasonló  
irányban működött. 40 frt  
havi fizetés és teljes el-  
látás. Írásbeli pályázatok  
bizonyítvány-másolatok-  
kal kéretnek. Czim a ki-  
adóban. 54779

**Billiger Gold- und  
Silberverkauf.**  
Gold-Herrenketten 85 fr. per  
Gramm; Gold-Herrenarmen  
16 fl.; Gold-Damenarmen  
10 fl.; massive Goldbringe  
fl. 2.40; 12 St. Silber-Ep-  
bestete fl. 6.50; für 12 Per-  
sonen Speise-Service 140 fl.;  
Leuchter, Girandoles u. Tafeln  
6 fr. per Gramm. Kaufe Verfahr-  
mittel zu allerhöchsten Preisen.  
**Armin Wela**  
**Gründerger's Erben**  
IV., Stadthausplatz 9, 1. St. 23,  
**Parisbazar.**  
Illustrierte Preisourante  
gratis und franko. 53728

**Gründlichen  
Klavierunterricht**  
ertheilt nach bester Methode  
und außer dem Hause in-  
telligente Dame. Empfiehlt  
sich besonders Schülern zur  
Vorbereitung für Musikstau-  
ten. Geft. Zuschriften erbitte  
unter „Musik 660“ an die  
Exp. 54660

**Copying Office.**  
Neben nimmt jedwede  
**Schreibarbeit**  
zum Abschreiben, Verwiefel-  
tigen u. Uebersetzen in allen  
Sprachen.  
**Bármü irás-  
munkákat,**  
leírásokat, sokszorosításo-  
kat és fordításokat min-  
den nyelven elvállal a  
**Vost íróegyp rész-  
vénytársaság.**  
Budapest, Erzsébet-körut  
9-11, New-York palota.  
19150

**Großes Lager**  
aller existirenden  
**Briefmarken,**  
Anrichtarten und Albums.  
Soeben erschienen illustrierter  
reichhaltiger Katalog über  
einzelne Marken, Säge, Kreu-  
zer und Albums. Preis 15  
Kreuzer. Jedem Katalog wird  
eine werthvolle Marke gratis  
beigegeben. Einkauf von  
Marken und ganzen Samm-  
lungen.  
**Sigmond Faludi,**  
Budapest, Elisabethring 28  
19184

**Kozmetika,**  
a szépség egészségana  
Főbb fejezetek: Arczapo-  
lás, napsütés, szeplo  
májfolt, bőratka, pattanás,  
lenese, szemölcs, sömör,  
anyajegy, hajápolás, arc-  
szőrök, kopaszodás, öszü-  
lés, hajfestés stb. Utmata-  
tás mindennemü szépség-  
hiba alapos és ártalmat-  
lan elmulasztására. Irta  
Dr. Jutassy József. Ara-  
zart borítékban postán  
küldve 70 kr. (Beküldhető  
levélbéllyegekben is.) Kap-  
tható szerzőnél: Budapest,  
4. ker., Keckeméti-utca  
6. szám. 19012

**Möbel,**  
Holz- und Eisenmöbel, wie  
auch tapezierte Waaren  
**gegen Raten-  
zahlung**  
zu mäßigen Preisen in Loko,  
wie auch für die Provinz bei  
**Pécsi T.,**  
**Teréz-körut 17.**  
Preisourante franko.  
19252

**Könyvelő,**  
magyar-német levelező,  
beadványok, periratok  
szerkesztésében, jogügyek  
vezetésében jártassággal  
bíró, jelenleg tűzfakeres-  
kedésben, keres alkalmaz-  
zást. Meghívások, 40 éves  
jellege alatt a kiadóba in-  
tézendők. 19246

**Alle Gattungen  
neumoderne  
alte, auch neue  
Thüren,  
Fenster,  
Thore, Glaswände**  
nach Maß, komplet  
zur Einmauerung geeignet, bil-  
ligst hergestelt, bei  
**Sisler Armin,**  
**V. Nádor-utca 61**  
(a Lipót-körut sarkán).  
Wien, II., am Labor 22.  
19144

**Billiger  
Silber-Verkauf!**  
So auch Juwelen, Uhren,  
Gold, schönste Regon 136-  
thige Silber-Epbestete 5 fr.  
per Gramm, Leuchter, Giran-  
boles, Tischschiffeln, Tafeln  
6 fr. per Gramm; 6 Paar  
bessere Epbestete 6 1/2 fl.,  
Speise-service komplet für 12  
Personen fl. 142, 14 frank.  
Gold-Herrenketten mit Stein-  
Brelot 85 fr. per Gramm,  
massive Ringe 3 fl., Silber-  
uhren 4 1/2 fl., Zula-Uhren  
1 1/2 fl.

**Kaufe Verfallzettel**  
zum höchsten Preise.  
**David Juds,**  
**Váci-utca 10, I.**  
emelet 5. 54722

**Traffikofal**  
ist gegen Ablöse zu übergeben.  
Adr. in der Exp. 54936

**Junger Mann**  
sucht in deutscher Sprache  
energieche Anleitung im Zeich-  
nen von industriellen Zeich-  
nungsanlagen, sowie in der  
Konstruktion von Modells-  
zeichnungen. Offerte erbeten  
unter „S. P. 578“ an die Exp.  
54578

**Zu einem hiesigen  
Bureau**  
findet eine  
**Komptoiristin**  
oder auch eventuell Komptoi-  
rist, welche außer der ungar-  
rischen auch der deutschen  
Sprache vollständig mächtig  
sein müssen und schöne  
kalligraphische Handschrift auf-  
weisen, sofortige  
**dauernde**  
Anstellung gegen Anfangs-  
salair von fl. 40 monatlich.  
Solche, welche die Schreib-  
maschine flott hantieren und  
eventuell Vorkenntnisse der  
Informationsbranche haben,  
genießen den Vorzug. Offerte  
mit Referenzenangabe sind zu  
richten unter „M. S. Pestän-  
dig“ an die Exp. 54648

**Damen finden**  
Rath und Hilfe unter Ver-  
schwiegenheit Aufnahme zur  
Entbindung bei Adelheid  
Heidrich, Geburtshelferin,  
Nagymező-utca 35, Ter-  
terre Nr. 4. 54715

**Gegen leicht ein-  
theilbare Raten-  
zahlungen**  
kiesere ich allerlei Holz-  
möbel, Schlaf-, Speise- und Salon-  
einrichtungen, Ottomane, Di-  
vane, Eisenmöbel, Draht-  
matratzen, Reiche Ausmaß in  
Teppichen, Vorhängen und  
Decken.  
**Klein Ghula,**  
Möbelgeschäft VII., Kertész-  
utca 57 (Ecke Königsgasse).  
19138

**Ther-Decken**  
mit 50% billiger als überall  
naturimprägnirt, neue und  
gebrauchte. Dieselben werden  
leithweise zu sehr mäßigen  
Preisen überlassen.  
**Sáka,**  
neue und gebrauchte, zu stan-  
dard billigen Preisen, ebenso  
**Reps. u. Einfrischplatten**  
mit 3 fl., 20 fr. zu haben bei  
Abolf Nagel, Budapest,  
Arany Jánosgasse 12. 19148

**Stochohes Haus**  
am Hauptplatz in Körmöz-  
bánya mit großen Geschäfts-  
lokalitäten, Magazinen, Keller  
u. Cisternen, 4 Wohnungen,  
ist aus freier Hand zu ver-  
kaufen. Näheres beim Eigen-  
thümer Wilhelm Singer,  
Budapest, Lehel-utca 17.  
54775

**Gesucht**  
sofort eine  
**tüchtige Weibnähe-  
rin** mit den nöthigen Um-  
gangsformen als Verkäuferin  
in einem feinen großen  
Detailgeschäft. Offerte mit  
Angabe der bisherigen Thä-  
tigkeit u. Gehaltsansprüche  
unter „S. M. 700“ an die  
Exp. erbeten. 54891

**Geübte Stickerin,**  
welche genügenden Fortsch-  
ritt hat, um ohne Vorlage  
arbeiten zu können, sowie  
der ungar. und deutschen  
Sprache mächtig ist, wird  
sofort gegen gutes Honorar  
dauernd aufgenommen. An-  
träge unter „S. M. 250“ an  
die Exp. erbeten. 54890

**Möblirtes Zimmer**  
in Dien sucht intelligente  
Dame bei seiner Familie  
mit Fröhlichkeit und Mittags-  
loft. Briefe unter „Zimmer  
104“ an die Exp. 54612

**Englisches Speise-  
zimmer** und ein Eisfaßen  
sofort zu verkaufen. Zu besich-  
tigen am 15. d. M. zwischen  
2 und 6 Uhr Amerikai-ut  
Nr. 5, beim Hausmeister.  
19277

**Traffik**  
möchte ich übernehmen, wo  
mindestens jährlich 2000 fl.  
Reinerwinnig ausgehoben  
werden kann. Adr. in der  
Exp. 54899

**Zu einem hiesigen  
Bureau**  
findet eine  
**Komptoiristin**  
oder auch eventuell Komptoi-  
rist, welche außer der ungar-  
rischen auch der deutschen  
Sprache vollständig mächtig  
sein müssen und schöne  
kalligraphische Handschrift auf-  
weisen, sofortige  
**dauernde**  
Anstellung gegen Anfangs-  
salair von fl. 40 monatlich.  
Solche, welche die Schreib-  
maschine flott hantieren und  
eventuell Vorkenntnisse der  
Informationsbranche haben,  
genießen den Vorzug. Offerte  
mit Referenzenangabe sind zu  
richten unter „M. S. Pestän-  
dig“ an die Exp. 54648

**Damen finden**  
Rath und Hilfe unter Ver-  
schwiegenheit Aufnahme zur  
Entbindung bei Adelheid  
Heidrich, Geburtshelferin,  
Nagymező-utca 35, Ter-  
terre Nr. 4. 54715

**Gegen leicht ein-  
theilbare Raten-  
zahlungen**  
kiesere ich allerlei Holz-  
möbel, Schlaf-, Speise- und Salon-  
einrichtungen, Ottomane, Di-  
vane, Eisenmöbel, Draht-  
matratzen, Reiche Ausmaß in  
Teppichen, Vorhängen und  
Decken.  
**Klein Ghula,**  
Möbelgeschäft VII., Kertész-  
utca 57 (Ecke Königsgasse).  
19138

**Ther-Decken**  
mit 50% billiger als überall  
naturimprägnirt, neue und  
gebrauchte. Dieselben werden  
leithweise zu sehr mäßigen  
Preisen überlassen.  
**Sáka,**  
neue und gebrauchte, zu stan-  
dard billigen Preisen, ebenso  
**Reps. u. Einfrischplatten**  
mit 3 fl., 20 fr. zu haben bei  
Abolf Nagel, Budapest,  
Arany Jánosgasse 12. 19148

**Stochohes Haus**  
am Hauptplatz in Körmöz-  
bánya mit großen Geschäfts-  
lokalitäten, Magazinen, Keller  
u. Cisternen, 4 Wohnungen,  
ist aus freier Hand zu ver-  
kaufen. Näheres beim Eigen-  
thümer Wilhelm Singer,  
Budapest, Lehel-utca 17.  
54775

**Gesucht**  
sofort eine  
**tüchtige Weibnähe-  
rin** mit den nöthigen Um-  
gangsformen als Verkäuferin  
in einem feinen großen  
Detailgeschäft. Offerte mit  
Angabe der bisherigen Thä-  
tigkeit u. Gehaltsansprüche  
unter „S. M. 700“ an die  
Exp. erbeten. 54891

**Geübte Stickerin,**  
welche genügenden Fortsch-  
ritt hat, um ohne Vorlage  
arbeiten zu können, sowie  
der ungar. und deutschen  
Sprache mächtig ist, wird  
sofort gegen gutes Honorar  
dauernd aufgenommen. An-  
träge unter „S. M. 250“ an  
die Exp. erbeten. 54890

**Möblirtes Zimmer**  
in Dien sucht intelligente  
Dame bei seiner Familie  
mit Fröhlichkeit und Mittags-  
loft. Briefe unter „Zimmer  
104“ an die Exp. 54612

**Englisches Speise-  
zimmer** und ein Eisfaßen  
sofort zu verkaufen. Zu besich-  
tigen am 15. d. M. zwischen  
2 und 6 Uhr Amerikai-ut  
Nr. 5, beim Hausmeister.  
19277

**Traffik**  
möchte ich übernehmen, wo  
mindestens jährlich 2000 fl.  
Reinerwinnig ausgehoben  
werden kann. Adr. in der  
Exp. 54899

**Zu einem hiesigen  
Bureau**  
findet eine  
**Komptoiristin**  
oder auch eventuell Komptoi-  
rist, welche außer der ungar-  
rischen auch der deutschen  
Sprache vollständig mächtig  
sein müssen und schöne  
kalligraphische Handschrift auf-  
weisen, sofortige  
**dauernde**  
Anstellung gegen Anfangs-  
salair von fl. 40 monatlich.  
Solche, welche die Schreib-  
maschine flott hantieren und  
eventuell Vorkenntnisse der  
Informationsbranche haben,  
genießen den Vorzug. Offerte  
mit Referenzenangabe sind zu  
richten unter „M. S. Pestän-  
dig“ an die Exp. 54648

**Damen finden**  
Rath und Hilfe unter Ver-  
schwiegenheit Aufnahme zur  
Entbindung bei Adelheid  
Heidrich, Geburtshelferin,  
Nagymező-utca 35, Ter-  
terre Nr. 4. 54715

**Gegen leicht ein-  
theilbare Raten-  
zahlungen**  
kiesere ich allerlei Holz-  
möbel, Schlaf-, Speise- und Salon-  
einrichtungen, Ottomane, Di-  
vane, Eisenmöbel, Draht-  
matratzen, Reiche Ausmaß in  
Teppichen, Vorhängen und  
Decken.  
**Klein Ghula,**  
Möbelgeschäft VII., Kertész-  
utca 57 (Ecke Königsgasse).  
19138

**Ther-Decken**  
mit 50% billiger als überall  
naturimprägnirt, neue und  
gebrauchte. Dieselben werden  
leithweise zu sehr mäßigen  
Preisen überlassen.  
**Sáka,**  
neue und gebrauchte, zu stan-  
dard billigen Preisen, ebenso  
**Reps. u. Einfrischplatten**  
mit 3 fl., 20 fr. zu haben bei  
Abolf Nagel, Budapest,  
Arany Jánosgasse 12. 19148

**Stochohes Haus**  
am Hauptplatz in Körmöz-  
bánya mit großen Geschäfts-  
lokalitäten, Magazinen, Keller  
u. Cisternen, 4 Wohnungen,  
ist aus freier Hand zu ver-  
kaufen. Näheres beim Eigen-  
thümer Wilhelm Singer,  
Budapest, Lehel-utca 17.  
54775

**Gesucht**  
sofort eine  
**tüchtige Weibnähe-  
rin** mit den nöthigen Um-  
gangsformen als Verkäuferin  
in einem feinen großen  
Detailgeschäft. Offerte mit  
Angabe der bisherigen Thä-  
tigkeit u. Gehaltsansprüche  
unter „S. M. 700“ an die  
Exp. erbeten. 54891

**Geübte Stickerin,**  
welche genügenden Fortsch-  
ritt hat, um ohne Vorlage  
arbeiten zu können, sowie  
der ungar. und deutschen  
Sprache mächtig ist, wird  
sofort gegen gutes Honorar  
dauernd aufgenommen. An-  
träge unter „S. M. 250“ an  
die Exp. erbeten. 54890

**Möblirtes Zimmer**  
in Dien sucht intelligente  
Dame bei seiner Familie  
mit Fröhlichkeit und Mittags-  
loft. Briefe unter „Zimmer  
104“ an die Exp. 54612

**Englisches Speise-  
zimmer** und ein Eisfaßen  
sofort zu verkaufen. Zu besich-  
tigen am 15. d. M. zwischen  
2 und 6 Uhr Amerikai-ut  
Nr. 5, beim Hausmeister.  
19277

**Traffik**  
möchte ich übernehmen, wo  
mindestens jährlich 2000 fl.  
Reinerwinnig ausgehoben  
werden kann. Adr. in der  
Exp. 54899

**Zu einem hiesigen  
Bureau**  
findet eine  
**Komptoiristin**  
oder auch eventuell Komptoi-  
rist, welche außer der ungar-  
rischen auch der deutschen  
Sprache vollständig mächtig  
sein müssen und schöne  
kalligraphische Handschrift auf-  
weisen, sofortige  
**dauernde**  
Anstellung gegen Anfangs-  
salair von fl. 40 monatlich.  
Solche, welche die Schreib-  
maschine flott hantieren und  
eventuell Vorkenntnisse der  
Informationsbranche haben,  
genießen den Vorzug. Offerte  
mit Referenzenangabe sind zu  
richten unter „M. S. Pestän-  
dig“ an die Exp. 54648

**Damen finden**  
Rath und Hilfe unter Ver-  
schwiegenheit Aufnahme zur  
Entbindung bei Adelheid  
Heidrich, Geburtshelferin,  
Nagymező-utca 35, Ter-  
terre Nr. 4. 54715

**Gegen leicht ein-  
theilbare Raten-  
zahlungen**  
kiesere ich allerlei Holz-  
möbel, Schlaf-, Speise- und Salon-  
einrichtungen, Ottomane, Di-  
vane, Eisenmöbel, Draht-  
matratzen, Reiche Ausmaß in  
Teppichen, Vorhängen und  
Decken.  
**Klein Ghula,**  
Möbelgeschäft VII., Kertész-  
utca 57 (Ecke Königsgasse).  
19138

**Ther-Decken**  
mit 50% billiger als überall  
naturimprägnirt, neue und  
gebrauchte. Dieselben werden  
leithweise zu sehr mäßigen  
Preisen überlassen.  
**Sáka,**  
neue und gebrauchte, zu stan-  
dard billigen Preisen, ebenso  
**Reps. u. Einfrischplatten**  
mit 3 fl., 20 fr. zu haben bei  
Abolf Nagel, Budapest,  
Arany Jánosgasse 12. 19148

**Stochohes Haus**  
am Hauptplatz in Körmöz-  
bánya mit großen Geschäfts-  
lokalitäten, Magazinen, Keller  
u. Cisternen, 4 Wohnungen,  
ist aus freier Hand zu ver-  
kaufen. Näheres beim Eigen-  
thümer Wilhelm Singer,  
Budapest, Lehel-utca 17.  
54775

**Gesucht**  
sofort eine  
**tüchtige Weibnähe-  
rin** mit den nöthigen Um-  
gangsformen als Verkäuferin  
in einem feinen großen  
Detailgeschäft. Offerte mit  
Angabe der bisherigen Thä-  
tigkeit u. Gehaltsansprüche  
unter „S. M. 700“ an die  
Exp. erbeten. 54891

**Geübte Stickerin,**  
welche genügenden Fortsch-  
ritt hat, um ohne Vorlage  
arbeiten zu können, sowie  
der ungar. und deutschen  
Sprache mächtig ist, wird  
sofort gegen gutes Honorar  
dauernd aufgenommen. An-  
träge unter „S. M. 250“ an  
die Exp. erbeten. 54890

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ausschnitte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Gebrauchte und neue** feuerfeste und einbruchsfestere **Kassen**, auch Original Friedrich **Wiese und S. Wertheim und Co.**, wenig gebraucht, orientirt billig Wiener Patent-Rohrblech-Verfahren, Budapest, Gürtelgasse 6. 53913

**Demolirungs-Gager** Kelemen Már, **Nádor utca 80.** empfangt in großer Auswahl **Thüren und Fenster,** Eisen- u. Holzwerk, **eiserne Gitterthore,** Platten, Marmor, Cement und selbsterhaltende **Traversen u. Säulen** und diverse Baumaterialien. 54263

**Eine Dame** aus vornehmer Familie, der deutschen, ungarischen u. französischen Sprache mächtig, musikalisch, wünscht als Hauslehrerin in unterrichteten Familien oder als Stütze der Hausfrau, nur auf dem Lande unterzukommen. Anträge unter „C. B. 851“ an die Exp. 54851

**Mikortészet.** 8-10 holdra terjedő, üregkővel, üregházberendezéssel és disznóvénnyel, valamint lakással 10 évre hasznosbérbe adandó. Czím a kiadóban. 54841

**Rath und Hilfe** finden Damen, können in Verlegenheit erlösen bei seit 38 Jahren prakt. Hebammen. 5. Bezirk, Ralmán-gasse 19, Treppenhause 1, Budapest. 54894

**Wer will viel Geld verdienen?** monatl. 3-400 Mark, ohne Kosten und Risiko, sende keine Abn. unter „B. 99“ an Franz Domke in Leipzig Lindenau. 51627

**Handmädchen** für Naturblumengeschäft, erste Kraft, wird aufgenommen. Abn. in der Exp. 54857

**Platzagent,** in der Lederwarenbranche auf dem hiesigen Plage gut eingeführt, wird aufgenommen. Abn. in der Exp. 54879

**Geschäftslokal** auf lebhaftem Posten, in der Nähe der Königs-gasse, mit schönem Portal und für jede Branche geeignet, ist per 1. Februar billig zu vermiethen. Adresse in der Exped. 54878

**Ein noch 10 Jahre** steuerfreies Haus, in unmittelbarer Nähe der Heineren Bahnhofsstraße, 12,000 fl. 4% Banlasten, Zinsentragend 12%, und eine im besten Betriebe befindliche Cementwaarenfabrik, Reingewinn laut Bücheransweis, wegen Abreise sofort sehr billig zu verkaufen. Abn. in der Exp. 54859

**Lagerkommiss.** Suche in einem Kurz-, Wollwaaren- oder dergl. Engros-Geschäfte als Lagerist **Aufstellung.** Bin in Komptoirarbeiten auch bewandert. Abn. unter „D. 29“ an die Exp. 54899

**Hausmeisterstelle** sucht ein kinderloses Ehepaar. Der Mann ist Buchhalter für Wasser u. Lichtleistungen. Anträge unter Chiffre „B. 984“ an d. Exp. 54954

**Tüchtiger Komptoirist** findet sofortiges Engagement bei Adolf Weimer in Bred a. S. 19273

**Vorschläge auf Lose** und **Werthypapiere** (rückzahlbar nach Belieben) ertheilt in jeder Höhe billigt das Bank- u. Wechselgeschäft **Fodor V. és Tsa,** Hauptkollekte der k. u. k. ungar. priv. Klassenlotterie, Budapest, V., Dorottya-utca 11. 19247

**Damen, welche** Rath und Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen Hebamme unter größter Verlässlichkeit und bester Pflege erlösen. Adresse: **Bertók, 7. Bezirk, Dohány-utca Nr. 90 (Tabakgasse),** 1. Stock, Thür 5. 53121

**Egy a mai** kor igényeinek megfelelő fűszer- és csomagolószelvények készítésére, berendezés jutányos áron eladó. Czím a kiadóban. 54591

**Pariser Mieder** „Küzik“. In meinem Damen-Modellon erzeuge nach Maß Mieder in den verschiedensten Formen, rosa, gelb, grau, schwarz, von 8 fl. aufwärts.

**Provinz-Aufträge** genügt Angabe von Größe und Umfang der Brust und Rücken in Centimetern. Grünwald 3, Dberreisinger 8, neben Café Abbazia. 54995

**Pénzkölcsönt** 10 tillér heti törlesztés mellett is: prospektusokkal megkö-recsre bárkinél **szó gál:** Szállási, ker.-ügynöksége, VII., Erzsébet körút 38. 54951

**Geld auf Lose** und **Werthypapiere** (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt das Bank- u. Wechsel-Geschäft **Armin Kovárh,** Kossuth Lajos-utca és Ferencczirk-tere sarok, gróf Cziráky palota. 54878

**Ag. ungar. Staatsbahnen.** Direktion. Nr. 204537/52227/C. V. **Kundmachung.** Die manbringlichen und überzähligen Güter werden im Sinne des Eisenb.-Betriebs-Reglements §. 70 in den Frachten-Magazinen unserer nachstehenden Stationen an den folgenden Tagen um 9 Uhr Vormittags öffentlich veräußert, wozu das p. t. Publikum hiemit eingeladen wird.

Bpest dpart am 10.	23.
Zágráb	24.
Debreczon	24.
Ujvidék	24.
Kolozsvár	25.
Szeged	25.
Csaba	26.
Bpest ny. p.u.	26.
Pécs	27.
Pozsony	27.
Eszék	30.
Miskolcz gym.	31.
p. u.	30.
Nagyszoben	31.
Győr	31.

Budapest am 1. Januar 1899. Die Direktion. 19225

**Buchhalter** und ungar.-deutscher **Korrespondent** empfangt sich für halbe Tage. Zuschriften unter „Tüchtig 777“ an Josef Schwarz, Ammonienstr. 10, Marofkagasse 4. 19283

**The Berlitz School** of Languages, Erzsébetkörút 15, II. St. rechts. Franz, Engl., Ung., Deutsch, Rumän., Poln., Ital., Spanisch, Russisch f. Erwachsene u. Lehrende d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört und spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Proprobe gratis u. frucht. Eintritt jederzeit. — Mit irgend welchen Privatlehrern außer der Berlitz-School setzen wir nicht in Verbindung und können bei solchen weder für die richtige Anwendung noch den Erfolg der Methode Berlitz einstehen. 52944

**Egy elsőrangú** színészgyónő **hutorzata** Máron aul eladó. V., Dorottya-utca 5, I. em., ajtó 21. 19268

**Königs-gasse 112,** (Cse Löwölde-ter. itt e rehes, lichte Souterrainlokali veruials Viehställe), geeignet für **Geschäftslokal und Niederlage,** mit elegantem Eingang, 400 Meter groß, mit geradem Platz und 15 3 Meter hohen Fenstern versehen, die Wände mit Asphalt belegt, mit Gas, Wasserleitung und elektrischer Beleuchtung ausgestattet, sofort billigt zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister. 18954

**För. könyv-** nagykereskedő cégénél mint jogúgyi kezelő, könyvelő, levelező állását változtatni óhajtja fobr. 15-re. Szives megkeresés aek „P. 33“ alatt a kiadóba intézendők. 53867

**Vornehme Lebens-** versicherungsgesellschaft, keine ausländische, kultivirt keine der **Clementarbräuden,** mit Konkurrenz-fähigen Prämientabellen, somit für jede leicht zu arbeiten ist, sucht behufs **Acquisition solide und leistungsfähige Mitarbeiter für Budapest und Provinz.** Ausfüheliche Offerte unter „Einheimisch 121“ an die Exp. 52947

**Heirath.** Als Vormund einer Waise, ein hübsches Mädchen, 25 Jahre alt, Jsr., bewandert im Geschäft, such ich für selbe einen ledigen oder Witwer, der ein Geschäft hat oder einen gut sitzenden Handwerker, der eine Frau erhalten kann. Wittgilt circa 1000 fl. Anträge unter „Günstigsteit 1000“ an die Exped. 19198

**Pension in Villa** **Carmen, Dobruva bei Abbazia,** 50 Schritte vom Meer. Hochseilwasser, Bad im Hause. Preis von 2 fl. 50 fr. aufwärts. 54565

**Egy teljesen** szaképzett **téglaester** két millió téglagötesre berendezett körkemenchez kerestetik. Czím a kiadóban. 19267

**Egy nészabó-** üzlet szonnal eladó. Szer-vitör 3, II. emelet 8. Ugyanott több butor is eladó. 54848

**fl. 1.50 Anaben-** liehgyeher, fl. 2 Jannet, fl. 4 Mensisoff, Volkshausliche Abtheilung, Jakob Rothberger, Christoph-platz 2, I. Stock. 19146

**Günstiger** **Geschäftsverkauf.** In einem Marktsteden mit großer Umgebung ist ein gutgehendes **Gemischtwaren-** geschäft anderer Unternehmung wegen **sofort** entweder mit **Saus,** neuem **Magazin,** Nebengebunden, großem Hof und großem Garten, oder ohne **Saus** aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbst ist auch ein gut eingeführtes **Schnitt-** und **Bauholzlager** kommissionsweise zu übernehmen, wozu **absolut kein Geld** **nothwendig** ist. Das Geschäft bringt einen Jahresumsatz von 30,000—35,000 fl., ohne dem Holz-lager. Die deutsche, ungarische und slawische Sprache ist erforderlich. Respektanten, die über 5-6000 fl. verfügen, wollen ihre Offerte unter „Erlauben 980“ an die Exp. richten. 54950

**Komptoirist,** der deutschen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, event. auch der kroatischen, wird gesucht. Offerte nebst Gehaltsanpruch an „Wahlmühle D. Miholjao“ (Slavonien) 19257

**Schuhgeschäfts-** lagen den Schuhwaren werden zu tief herabgesetzten Preisen verkauft. Herrenschuhe jeder Größe 5 fl., Damen-Ballschuhe fl. 1.50. Lager über 10,000 Paare. Jüdor Weiss, Budapest, Andrássy-ut 51. 54977

**Herrschafte-Roch,** junger, tüchtiger Mann, sucht Stelle in einem Herrschafte-haus. Beste Referenzen nachweisbar. Gest. Anfragen zu richten an Herrn Julius Bürger, Budapest, VI. Bez., Zebitzgasse Nr. 12. 54600

**Kerepesehräse** ist ein Hoflokal für kleinere Fabrik oder große Werkstätte, sofort oder per 1. Mai zu vermiethen. Adresse in d. Exp. 54881

**Ich verpachte** das Propinationsrecht in 2 Häusern für die Dauer von 11 Jahren sammt Lokalen in der Gemeinde Chochołow, vis-a-vis der Kirche, wo 5 Gemeinden zur selben Zeit zuständig sind, außerdem wird für das Jahr 1899 hier der Bahnbau eröffnet. Die Geschäfte sind sofort zu übergeben für den Preis per Jahr 500 fl. und 1/2-jährige Kaution, 1/2-jährige Einzahlung im Vorhinein. Gefällige Offerte sind zu richten an Jakob Horowitz, Chochołow, Post Czarny-Dunajec. 19167

**50% Nutzen** erzielt Derjenige, der solche Waaren zum Kaufe vermittelt, die leicht veräußlich sind. Briefe erlöten unter „C. B. 50“ an die Exp. 54703

**Agenten,** bei Baumeistern gut eingeführt, werden gegen hohe Provision angestellt. Abn. in der Exp. 54985

**Mit 100-200** Gulden kann sich **Jedermann** einen **ständigen** Verdienst schaffen ohne Risiko durch einen geschäftlichen Berseuamipulanten. Briefe unter „Ohne Risiko 880“ an die Exp. 54930

**Agenten** werden von einer egyptischen Cigarettenfabrik ersten Ranges gesucht. Selbe müssen intelligent sein, bei den besten Privat- u. Geschäftshäusern Zutritt haben. Briefe unter „Nairo 906“ an die Expedition. 54906

**Butorok,** még teljesen jó karban, háló, ebédlő, szalongozgatúra, hintaszék, ingabrá, küllön 6 drb. valódi bőrszék, iróasztal, darabonként is igen jutányos áron eladotnak. Csen-gery-utca 82, 2. em. 11. 54911

**Villa** in **Mária-Besnyő,** in gänzlich freier Gegend, Sommer und Winter bewohnbar, 2 Joch groß, unmittelbar an der Bahnstation gelegen, schöner, großer Park, Wein-garten, Kegelbahn u. zu verkaufen. Anträge unter „Eigentümer 648“ an die Exp. 54603

**Sichere Existenz.** Eine sichere Ausforderung und Gehaltsverlei in einer Haupt-gasse ist wegen anderer Unternehmung zu verkaufen. Abn. in der Exp. 19238

**Elektrotechniker** wird gesucht. Derselbe muß Maschinen-ingenieur und selbstständiger Konstrukteur sein. Der Posten wird eventuell auch als Nebenbeschäftigung vergeben. Anträge unter „1000 Volt“ an die Exp. 54791

**Komptoirist,** flottes deutscher Stenograph, wird für Budapest aufgenommen. Sprachentüchtiger bevorzugt. Offerte unter „A. G. 11“ an die Exp. 54764

**Heirathsantrag.** Ein 44jäh. Witwer, Jsr., Kaufmann in der Provinz mit eigenem Haus und gutgehendem Geschäft, möchte ein Mädchen oder kinderlose Witwe von 25 bis 35 Jahren mit etwas Vermögen heirathen. Erstgungemeinte Anträge mit Photographie unter „Nüßiges Heim 727“ an die Exp. 54727

**Möbel.** Geschmücktes Schlafzimmer, Korbreg., Teppichdivan, Tisch, Federseffel, Uhr, Polstermatratzen sind billig sofort zu verkaufen. Csányigasse 3, I. St. 17. 54968

**Ki volna hajlandó** egy gazdag családból való fiatal embernek pénzt kölcsönözni. Ajánlatokat „R. 1900“ jellege alatt továbbít a kiadóhivatal. 54865

**Kerestetik** egy gazdasági irnok, ki felsőbb tanintézetet végzett, évi 240 frnyi fizetés, teljes ellátás, lakás és fűtés mellett. Pályázók, kik már gyakorlatlalt bírnak és a könyvtelhez is némileg értenek, azok kívül nemetül is tudnak, előnyben részesülnek. Polyanodványok bizonyítványokkal felszerelve, melyek vissza nem adotnak, Meller David, Folsó-Seged (Somogy), címre intézendők. 54914

**Spárta eladás.** Mintegy 350 öblön össze-sen termendő spárta mennyiség tavasszal kezdődő szállásra eladó. Bővebb felvilágosítás al-szolgál máltóságos magyar dr. Beck Hugó ur gazdasági kezelője, Kis-Velencez, Fehér megye. 54943

**Buchhalter,** auch deutsch-ungarischer Korrespondent, sucht Abrechnung, Anträge beiheben unter „C. B. 908“ an die Exp. zu richten. 54808

**Zugló,** Telep-utca 27, Villa mit circa 500 öklster Garten-grund, 2 Zimmer, Veranda, Küche, Keller u. Sommer und Winter bewohnbar, billig zu vermiethen. Abn. in der Exped. 19279

Magy. kir. államasutak. Budapest balparti üzlet-vezetőség. 40954/98 szám.

**Pályázati hirdemény.** A pozsonyi p. u. létesítendő műhely és anyag-szerlárszépület megépítése körül végzendő munkák biztosítására ezenel nyilvános versenytárgyalást hirdetünk. A teljesítendő munkák mennyiségére vonatkozó bővebb adatok, valamint az építési szerződés tervezete az alul-írott üzletvezetőség pályafontartási osztályának hivatalos helyiségében (Teréz-körút 62, I. em., 18 ajtó) és pozsony-komáromi osztálymunkószökünknel (PozsonybanHosszú-utca 6 sz.) a hivatalos órák alatt megszereshetők és ez alkalommal a tervek is megtekinthetők. Jogerőnyes és kellőleg bolyg-ezeit ajánlatok legkésőbb 1899. évi január hó 31. déli 12 óráig általános osztályunk vezetőjénél (Teréz-körút 62, I. em. 6 ajtó) nyújthatók be emel-felirattal: „Ajánlat Pozsony rendező pályaudvaron létesítendő műhely és szerlárszépület építési körüli végzendő munkákra“ Bányapénz fejében legkésőbb 1899 évi január hó 30 déli 12 óráig 400 frt alatt négysszáz forint készpénzben vagy állami letétkre alkalmas értékpapirokban gyűtőpénztáruk-nál (Teréz-körút 62) lefizesendők. Az értékpapirok a budapesti és bécsi tőzsdék árforloma szerint, de a névértékkel meg nem haladó értékben fogathat-nak el. Posta utján beküldendő ajánlatok és bányapénzek térítvény mellett adandók fel. A bányapénz lefizetéséről szóló letétkönyv az ajánlatához nem csatolandók. Az ajánlatok között a szabad választási jogot magunknak fenntartjuk. Budapest, 1899. január hó. Az üzletvezetőség. 19253

**Eine intelligente** ier. Witwe von der Provinz sucht als Haushälterin Anstellung. Gest. Anträge unter „Haushälterin 281“ an die Exped. 19281

**Tüchtiger Kommiss,** der ausfühelich in Schuh- und Herrenmodengeschäften servirt, tüchtiger Auslage-arrangeur ist, wird bei Engel Samu, Besztercebánya, acceptirt. 19282

**Eine perfekte** Modistenmannschaft wünscht ihren Posten zu verandern. Adressen erlöten unter „A. B. 691“ an die Exp. 54694

# Unlauterer Wettbewerb!

Die von der Dustless Floor-Dressing Co. abgegebene Aufklärung ist eine direkte Unwahrheit, denn es ist nicht richtig, dass das von derselben in den Handel gebrachte Präparat das echte Dustless ist. Der Mitinhaber dieser Firma, A. Wellisch, der bis zum Frühjahr 1897 Buchhalter bei uns war, hat diese Firma **gegründet** und versucht nun in unlauterer Weise durch eine ähnlich klingende Nachahmung das Publikum zu täuschen. Der hiesige Vertreter obiger Firma, Herr Samuel Grasgrün, wird zu seinem eigenen Schaden allerdings in letzter Zeit die veröffentliche Aufklärung in gutem Glauben erlassen haben. Wir theilen demselben hiedurch an öffentlicher Stelle mit, dass er getäuscht ist. Wir **allein** sind in Nordamerika die Eigenthümer des Original-Präparates Dustless, eingetragen zu Washington unter Trade Mark 26431. und unsere Generalvertreterin für den europäischen Kontinent ist die auch hier handelsgerichtlich protokollierte Firma

**Dustless Oil & Paint Co., G. Hartmann & Co.**  
**Dustless Oil & Paint Co., New-York, 17 Clinton-Place.**

Bezugnehmend auf obige Erklärung werden wir wie bisher bestrebt sein, durch eine exakte und solide Ausführung der uns übermittelten Aufträge das uns bisher geschenkte Wohlwollen unserer P. T. Interessenten auch weiterhin zu erhalten, und bitten wir bei gefl. Aufgabe von Ordres auf unsere obenstehende Schutzmarke zu achten.

**Dustless Oil & Paint Co., G. Hartmann & Co.**  
**Wien, VI., Mariahilferstrasse 9, Mezzanin. Telephon 10.224.**

nal.  
 rict. (Telephon.)

**Árka eladás.**  
 gy 350 öblön össze-  
 termendő spárka  
 róság tavasszal kez-  
 szállításra eladó.  
 felvilágosítás al-  
 méltóságos mada-  
 r. Beck Hugó ur-  
 ági kezelője, Kis-  
 zce, Fehér megye.  
 54943

**Buchhalter,**  
 ungarischer Kor-  
 rent, führt Abendbe-  
 rechnung, Anträge be-  
 rechnung. Anträge sind  
 908 an die  
 54908

**Zugló,**  
 uteza 27, Villa mit  
 300 Klaster Garten-  
 2 Zimmer, Veranda,  
 Keller etc., Sommer-  
 unter benutzbar, Bill-  
 vermietlich. Adr. in  
 19279

kir. Államvasutak.  
 pest balparti üzlet-  
 vezetőség.  
 szám.

**Ázati hirdetésny.**

sony-r. p. u. létesí-  
 mülhely és anyag-  
 épület megépítése  
 végzendő munkák  
 tására ezennel nyil-  
 versenyfolyamatot  
 tunk. A teljesítendő  
 kák mennyiségére  
 közö bövebb adatok  
 int az építési szer-  
 tervezete az alul-  
 izetvezetőség pálya-  
 tási osztályának hi-  
 s helyiségében (Te-  
 brut 62, I. em., 18  
 pozsony-komáromi  
 ymérvénységünkél  
 onyban Hosszú-utca  
 ) a hivatalos órák  
 megszerzethetők és  
 alommal a tervek is  
 okinthatók. Jogérvé-  
 s kellőkor helyeg-  
 ajánlatok legkésőbb  
 évi január hó 31.  
 12 óráig általános  
 ályunk vezetőjénél  
 zékört 62, I. em. 6.  
 nyújtandók be eme-  
 ttal: „Ajánlat Po-  
 rendező pályaudva-  
 tesítendő műhely és  
 épületek építési kö-  
 gzendő munkákra“  
 tpenz fejében legkés-  
 1899 évi január hó  
 31. 12 óráig 400 ffrt  
 négy száz forint kösz-  
 zen vagy állami leté-  
 alkalmas értékpapi-  
 an gyűjtőpénztárunk  
 Teréz-kört 62) lefű-  
 tés. Az értékpapírok  
 apesti és bécsi tőzs-  
 árfolyama szerint, de  
 vértéket meg nem  
 6 értékben fogadhat-  
 el. Posta útfján bekül-  
 6 ajánlatok és bánat-  
 tek tértvény mellett  
 dok fel. A bánatpénz  
 téséről szóló leté-  
 az ajánlatához nem  
 andók. Az ajánlatok  
 t a szabad választási  
 magonknak fenntart-  
 Budapest, 1899. ja-  
 hó. Az üzletvezető-  
 19253

**100 Stück Jux-**  
 ab Tombola-Gewinnliste sammt  
 Sammelzettel, gut servirt in  
 oute Zusammenstellung fl. 5.  
 in besserer Sortirung fl. 10.  
 in better Auswahl fl. 15 per  
 Nachnahme.

**Emil Storch,**  
 Wien VI., Mariahilferstrasse 14.  
 Zeichnungs-Preisconzerte  
 gratis. 799

**PATENTE**  
 und  
 Erfindungen  
 übernimmt zur  
 Erwirkung und Verwerthung  
 Rudolf Engelmann  
 Zivil-Ingenieur,  
 Budapest, IV., Museum-kört 15

**Eine perfekte**  
 brennmaterial würidt  
 Kosten zu vermindern.  
 Wenn erbeten unter „K.  
 691“ an die Exp.  
 54694

**Ehrende Anerkennung!**  
 Herrn Albert Heinenmann,  
 Hamburg-Eilbek. Indem  
 ich durch den Gebrauch Ihrer  
 unterzeichneten Kräuter-  
 meine frühere Gesundheit  
 und Lebenslust wieder er-  
 langt habe, so spreche ich  
 Ihnen hiermit meinen höchst-  
 sten Dank aus, mit der Bitte,  
 mir wieder etwas davon zu  
 senden. Ich möchte zugleich,  
 wenn mein Leiden nicht ein-  
 gehalten wäre, der ganzen  
 Menschheit bekanntgeben, in  
 welchen Fällen nur von  
 Ihnen so einfachen Kur Ge-  
 sund zu machen, denn der  
 Erfolg ist sicher. Ich habe  
 nichts dagegen einzuwenden,  
 wenn Sie auf direktem  
 Wege von meiner Zufrieden-  
 heit Gebrauch machen, denn ich  
 bin Ihnen zu größtem Dank  
 verpflichtet, da Sie allein mich  
 von meinem Leiden befreit  
 haben; ich hatte für medizi-  
 nische Behandlung schon den  
 sechsfachen Betrag gezahlt, aber  
 es hat keine Besserung ein-  
 und konnte ich kaum mehr et-  
 was genießen, da Mund und  
 Hals voller Geschwüre waren.  
 Ein paar Tassen von Ihren  
 heilkräftigen Kräutern ge-  
 nossen, machten eine erstaun-  
 liche Wirkung, und heute kann  
 ich Ihnen getehen das ich  
 ganz hergestellt bin. Und  
 um weiteren Mißfall zu ver-  
 hindern, werde ich von jetzt  
 von Ihrem Wunderheer Ge-  
 brauch machen. Achtungsvoll  
 99235 R. P.

**35,000 Gold-Lire zu gewinnen mit nur fl. 2.75**

**35,000 Gold-Lire zu gewinnen mit nur fl. 2.75**

**35,000 Gold-Lire zu gewinnen mit nur fl. 2.75**

**35,000 Gold-Lire zu gewinnen mit nur fl. 2.75**

**Eine Million Kronen**

**Haupttreffer**

**EINE MILLION KRONEN**

**Jährlich 14 Ziehungen.**

Mit Berufung auf dieses Inzerat und gegen Ertrag von fl. 2.75 erfolge ich Jedermann die auf 36 Monate laufenden Ratenbriefe der untenstehenden Lose mit 2 Ziehungen über fl. 5.50, somit **1 Rate gratis**, und nehme die auf den Ratenbriefen angeführten Lose schon an der **1. Februar-Ziehung** theil.

Die Lose sind folgende:

**1 St. 3% Boden-Gewinnschein**  
**1 St. italienisches Kreuz-Los**  
**1 St. ungarisches Kreuz-Los**  
**1 St. Basilika-Los**  
**5 St. Jösziv-Lose.**

**Bankhaus**  
**SCHÖN ARMIN jun.,**  
 Budapest,  
 Elisabethring Nr. 48.  
 Begründet 1884.

**Jährlich 14 Ziehungen.**

**GRATIS**  
**BUCHFÜHRUNG**  
 Bessere Stellung  
 höherer Gehalt  
 F. Simon  
 COR. RES. PON. DEZ.  
 Combi-  
 praxis etc.  
 durch briefl.  
 Unterricht  
 Berlin O27

**LEDERSESSEL-Industrie**  
 u. Möbeler-Preisanstalt.



**A. Kendi, Budapest,**  
 IV., Karls-gasse 21. (Eingang Schulgebäude.  
 Großes Lager echter Lederseile u. Hautcutis zu bedeutend billigeren Preisen als bisher. Provinz-anträge prompt.

**HOLLAND-AMERIKA-LINIE.**  
 Dampferverkehr ein- bis zweimal per Woche von Rotterdam nach New-York  
 Cajutibureau: Wien, I., Kolowratring 9.  
 Zwischendecksbureau:  
 Wien, 4. Bez., Wehringer-gasse 7A.

**I. Kajüte.** 1. Ang. bis 31. Okt. Mk. 290-400\*) 1. Nov. bis 31. März Mk. 280-320  
**II. Kajüte.** 1. Ang. bis 15. Okt. Mk. 200 16. Okt. bis 31. Juli Mk. 180

\*) Je nach Lage und Größe der Kajüte, sowie nach Schnelligkeit und Eleganz der Dampfer.

**Olmützer Quargel**  
 (Vierkäse).  
 Die beste Limmer Quargel für die Erzeugung von **C. HAASZ,**  
 Chemik., Wägen, offerirt feinste Olmützer Quargel als Olmützer (Nachnahme): Nr. 11. 32 fl., 111. 49 fl., 11. 60 fl., 75 fl. per Schied. Ein Post-  
 fischel von ca. 5 kg. kann je nach Bestimmung **Ungarisch-Ungarisch** a. 1.90.

Seit 50 Jahren von f. l. Professoren u. Ärzten zur Erhaltung der Zähne, gegen alle Mund- u. Zahndübel, Zahnschmerzen, zur Entschärfung der Mundhöhle etc. empfohlen als bestes, wirksamstes Mundwasser ist

**Anatherin**

Seit 50 Jahren von f. l. Professoren u. Ärzten zur Erhaltung der Zähne, gegen alle Mund- u. Zahndübel, Zahnschmerzen, zur Entschärfung der Mundhöhle etc. empfohlen als bestes, wirksamstes Mundwasser ist

**Anatherin**

Zahnpulver 63 fr., Anatherin-Zahnpulver in Glasbotteln 70 fr., in Pack. 35 fr., Zahnpulver 1 fl., aromatische Zahnseife geg. Gummiverbindungen 30 fr. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien, sowie im General-Depot bei **Rudolf Tüchler, em. Apoth., Wien, I., Krugerstr. 6.**

**KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT**  
**VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS PUDER**  
 Eleganter Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.  
 Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.  
 Anerkennungs-schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

**GOTTLIEB TAUSSIG,**  
 K. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.  
 Hauptniederlage: Wien, I., Wollzeile 8.  
 Depots in Budapest: J. v. Földi, Király-u. 12; Lueff Sándor, Váci-u. 22; G. Pick, Király-u. 20; Deszinyi Fr., Marokkó-u. 2; Molnár u. Moser, IV., Károly-prinzgasse 9; Fodor M., Droguist, Király-utca 41 und Váci-kört 10.

**Zu haben in den meisten Parfümerien, Droguerien u. Apotheken.**



**Die echten Kautschuk-Typen-Druckereien**

in allen Sprachen und Größen, sowie Stampigeln und Siegel beziehen Sie nur direkt vom Erzeuger **J. Lewin, Stampigeln- und Typen-Fabrik, Wien, I., Adlergasse 12-R, (Telephon 12179).**



Eine komplette Guss-Druckerei f. Patent-Stein, Zange u. Besen-Stein, Harzbeinige f. Selbstverfertigen ver-schiedener Druckereien: Zist- und Abschleusen, Couverts, Girou-läre etc. vortheilhaft mit 80 Typen fl. 1.20, mit 100 Typen fl. 2.00, mit 150 Typen fl. 3.00, mit 200 Typen fl. 4.00, mit 225 Typen fl. 5.00, mit 250 Typen fl. 6.00, mit 300 Typen fl. 7.00, mit 400 Typen fl. 8.00. Nichtbenutzendes a hinc v. r. Agenten gesucht. - Preis-  
 courant gratis und franco.

Allerlei.

(Der Emir von Afghanistan) ist schwer erkrankt. Abdurrahman Khan steht im 54. Lebensjahre. Sollte er sterben, dann wird im afghanisch-talibischen Kaiserthum ein heftiger Kampf um die Thronfolge entbrennen, bei welchem große russische und englische Interessen sich begegnen.

(Erinnerungen an Alphonse Daudet.) Alexei Sjuworin, der Herausgeber des bekannten russischen Blattes „Nowoje Wremja“, gedenkt in einigen Worten seiner Beziehungen zu dem berühmten, vor Jahresfrist verstorbenen französischen Schriftsteller.

paar. Man muß wissen, daß Turgenjew sich unter ihnen, im Kreise Maubert's, Zola's, Daudet's und der Goncourts, eines besonderen Ansehens erfreute, als ein Mann von außergewöhnlicher Bildung, von feinem und sicherem Geschmack, als ein besonderer Kenner der deutschen und englischen Literatur.

(Ein Strife aus — Cigaretten.) In London droht ein ganz außergewöhnlicher Strife auszubrechen — ein Strife der Krankenwärterinnen. Schon im Vorjahre waren sie nahe daran, ihren Dienst in den öffentlichen Spitälern zu verlassen, weil die Aerzte ihnen das Cigarettenrauchen in den Krankenzimmern und Speisefesteln untersagen wollten.

(Ein Reiter der Menschheit.) Eine ganz seltsame Nachricht kommt aus Amerika, die, wenn sie sich bestätigen sollte, allerdings eine soziale Bedeutung von ungeheurer Tragweite erlangen würde.

vorgeschrittene Trunksucht, sondern bewahrt auch Kinder vor den Folgen des erblichen Alkoholismus und hält sie ab, Trinker zu werden. Dr. d'Arleyn äußert sich über seine Versuche folgendermaßen: „Das Blut“, sagt er, „setzt sich, wie bekannt, aus Blutkörperchen und Serum zusammen; jene enthalten 68 Prozent, dieses 90 Prozent Wasser. Man kann jeden thierischen oder pflanzlichen Organismus durch Alkohol vergiften, ein Pferd, eine Mücke so gut wie einen Menschen. Die Alkoholvergiftung ist nichts Anderes, als eine Entziehung des Wassers aus dem Blut. Durch die Behandlung mit Equin wird die Wasserentziehung aus dem Blut wieder geboben.“

(Zitimes aus dem Bassinal.) Nichts ist wohl treffender mit den Bildern eines Kaleidoskops zu vergleichen als die wechselnden Verwicklungen und Figuren eines Contretanzes. Die dunklen Konturen, welche sich lebhaft von der Farbenpracht abheben, werden von den schwarzen Fracks der Herren gebildet, die einen Mittelpunkt in dem bunten Farbenspiel gewahren. Selbst das Weiß ihrer Belostreuten und das Silbergrau der seidenen Giletts tritt in seiner Wirkung hinter den leuchtenden Tonen der Damentoiiletten zurück.

Vater und Sohn.

Roman von Eduard Despit — Autorisirte Bearbeitung.

Als Norbert ein sehr ernstes Gesicht machte, sprach er:

— Wie bringst Du mich mit der ganzen Sache in Zusammenhang? Habe ich Dich gesehen, habe ich je mit Dir Rücksprache gehalten über diese ganze Angelegenheit? Hast Du Dich auch nur aus dem Zimmer gerührt, aus welchem Du mich verbannt hattest?

— Man ist Arzt, Vater, oder man ist es nicht. Da das Fräulein von Giverny meiner Pflege nicht mehr bedarf, kann ich dieselbe anderwärts verwertigen.

— Das wirst Du unterlassen, Du bleibst hier. Ueberdies, bist Du ganz fest überzeugt, daß sie Dich nicht entbehren könnte?

— Es müßte dann nur ein Rückfall kommen!

— Befürchtest Du es?

— Teufel, kann man denn sicher gehen? Du mußt doch begreifen, daß der Fall interessant gewesen; ich gönnte mir denselben, und ich fand ihn äußerst belustigend, damit ist die Sache abgethan. Gute Nacht!

Es wäre unnütz, hinzuzufügen, daß Norbert rasch zu dem Entschlusse kam, mit seinem Sohne nur auf gutlichem Wege zu verkehren. Er ahnte nicht, daß im Grunde genommen Jener es war, welcher den Vater, als schlauer Diplomat, um den Finger wickelte. Dursford beauftragte seinen Sohn, sich nun, wo die ärgste Gefahr vorüber war, im Krankenzimmer durch eine geschulte Wärterin ersetzen zu lassen, und auch darin gab Armand scheinbar nach. Dieser Sieg er-

muthigte Dursford. Der väterliche Einfluß war also doch keine Chinäre, und er wollte von nun an versuchen, denselben in ersterer Weise Geltung zu verschaffen. Mit vollen Segeln steuerte er wieder auf sein Heirathsprojekt los. Armand aber gab sich den Anschein, als bemerke er dies gar nicht, und der Vater lachte sich ins Häufchen, während er sich sagte, daß doch die geschicktesten Männer unendlich leicht lenkbar seien, wenn man es nur verusche, sie zu erfassen. Ihm gelang es meisterhaft, aber er wahrte stets die Form und zog Handhabe an.

— Hast Du über meine Vorschläge nachgedacht? Ueber diejenigen, welche ich Dir am Tage unserer Ankunft machte? fragte er Armand, scheinbar ganz unbefangenen.

— Nein, ich that es nicht, Vater.

— Du waisst Du sehr im Unrecht, Kleiner, es verlohnte sich der Mühe, umsonst jetzt, wo Du Dich ja doch an Marie attachirst hast.

— Nur in meiner Eigenschaft als Arzt.

— Teufel — als Mensch wäre das ja auch zu dumm, der Arzt aber dürfte nach Allem, was Du mir erzählt hast, ein interessantes Beobachtungsobjekt in ihr finden, und da das Fräulein von Giverny Deinem eigenen Ausspruch zufolge nicht mehr lange zu leben haben dürfte —

Armand unterdrückte mit Mühe eine zornige Bewegung, die leicht an ihm hätte zum Verräther werden können, und sprach so unbefangenen als möglich:

— O, mit großer Sorgfalt —

— Hältst Du mich für fähig, ihr dieselbe angedeihen zu lassen?

— Gewiß halte ich Dich dessen für fähig, seh' ich es auch als Deine Pflicht an. Ich bin gewiß, daß bis zu ihrer Großjährigkeit, also wenigstens sechs Jahre noch —

Er hielt inne, die Anspielung war nun einmal gemacht und Norbert erwiderte ruhig:

— Dann sind es nicht wenigstens, sondern höchstens sechs Jahre.

Dursford war auf eine heftige Entgegnung gefaßt, dieselbe aber erfolgte nicht. Armand begnügte sich damit, die Lippen fest auf einander zu pressen und mit der Hand auf den Tisch zu trommeln. Diese Gleichgültigkeit entzündete Herrn Dursford — der Schüler war des Meisters werth, nur begriff er nicht, wie die lebhafteste Erregung, welche Armand noch vor einigen Tagen bekundet hatte, sich plötzlich in eine so vollständige Gleichgültigkeit verwandeln konnte. Er vermuthete, daß Armand, das Für und Wider erwägend, die Nothwendigkeit eingesehen hatte, sich den Wünschen des Vaters zu fügen. Eine gewisse Eigenliebe allein hielt ihn davor zurück, das sofort offen zu bekennen; er wollte, daß man ihm auf halbem Wege entgegenkomme, und Norbert würde mit Vergnügen bereit sein, es zu thun.

— Bestehe nur, daß Du vor Lust vergehst, sie zu heirathen, sprach er halb lachend zu dem Sohne.

— Vor Lust vergehe, ja.

— Nun, wenn es Dir besser paßt, sagen wir, daß Du Dich mit dem Gedanken abfindest, sie heimzuführen.

— Bist Du es denn nicht selbst, der diese Heirath zur Unmöglichkeit gemacht? Hast Du nicht unübersteigliche Hindernisse aufgezähret?

— Ich wüßte nicht, welche, wovon redest Du?

— Kein Mensch würde seinen Namen gerne dem Fräulein von Giverny geben.

— Was sprichst Du da?

— Sie hat ihren guten Ruf verloren.

— Was Dir nicht einfällt! Das Fräulein von Giverny ist unantastbar, steht rein da, hörst Du wohl?

Allerlei.

(Der Emir von Afghanistan) ist schwer erkrankt. Abdurrahman Khan steht im 54. Lebensjahre. Sollte er sterben, dann wird im afghanisch-turkischen Bürgerkrieg ein heftiger Kampf um die Thronfolge entbrennen, bei welchem große russische und englische Interessen sich begegnen. Thronberechtigter der Theorie nach wäre der älteste Sohn des Emirs, der Serdar Habibullah; es fragt sich jedoch, ob er den größten Anhang hat, denn das in das Entscheidende Habibullah ist zwar dem Volke wiederholt als Thronerbe vorgestellt worden, die jetzige erste Frau des Emirs jedoch in seine erbitterte Gegnerin. Sie möchte ihrem Sohnlein Mohammed Omar zur Thronfolge verhelfen. Und diese Frau, welche beim letzten Anstöße in Kabul sich während der Abwesenheit ihres Gemahls in Männerkleidern an die Spitze der Truppen stellte und den Aufstand niederzuschlug, ist dazu Manns genug. Der zweite Sohn des Emirs, Prinz Nasrullah, hat sich durch seine Reize nach England um allen Kredit bei den Afghanen gebracht. Ueberdies kann es ihm sein Vater nicht verzeihen, daß er dort seinen Lieblingswunsch einer afghanischen Gesandtschaft in London nicht zu verwirklichen vermochte. So kommt Nasrullah wenig in Betracht. Der einflussreichste Thronwerber ist der ältere Bruder des Emirs, Schah Khan — der russische Kandidat. Er sitzt in Samarkand, wo er förmlich Hof hält. Schah Khan hat, falls die Thronfolgefrage akut werden sollte, durch die Bahnverbindung bis an die afghanische Grenze bei Kuchuk einen Vorsprung gegenüber etwa aus Indien kommender englischer Hilfe für einen der Söhne des Emirs. Russische Blätter erörtern ganz offen diese Seite der afghanischen Frage, was England gerade nicht zur Beruhigung dienen kann.

(Erinnerungen an Alphonse Daudet.) Alexei Sjuworin, der Herausgeber des bekannten russischen Blattes „Nowoje Wremja“, gedenkt in einigen Worten seiner Beziehungen zu dem berühmten, vor Jahresfrist verstorbenen französischen Schriftsteller. „Eine Zeit lang war Daudet auch Mitarbeiter an meiner Zeitung, und seine zuerst im Russischen veröffentlichten Zeilen bildeten später in einer Umarbeitung einen Teil meiner Memoiren. Damals lernte ich diesen überaus sympathischen Menschen auch persönlich kennen. Das letzte Mal besuchte ich ihn im Jahre 1893, um mich für die herzliche Antwort, die er uns gelegentlich einer an ihn gerichteten Einladung zu einem von russischen Journalisten zu Ehren ihrer französischen Kollegen arrangierten Festbankett hatte zukommen lassen, zu bedanken. Wie bekannt, konnte er sich damals kaum mehr bewegen. Er saß in seinem Lehnstuhl bleich, gealtert, mit merklich ergrautem Bart und Haupthaar. Aber seine frühere Lebhaftigkeit, mit einem Hauch von Sentimentalität, war ihm geblieben. Wir kamen von ungefähr auf Kinder zu sprechen. Er meinte, daß zwischen den Vätern und Kindern eine ganze Kluft gähne — es gebe fast keinen Punkt, in welchem sie sich verständigen könnten. „Ich und mein Sohn, wir lieben uns ja. Aber sollten wir Beide zusammen durch einen großen, reißenden Strom schwimmen, würden wir ihn wohl kaum ohne Meinungsdivergenzen, ja ohne ernstlichen Streit durchschwimmen. Alles theilt sich bei uns, unsere Ansichten, unsere Ziele, unsere Mittel.“ Schon vor seiner Krankheit zeichnete er sich durch eine ungewöhnliche Empfindsamkeit aus. Zola erzählte mir um dieselbe Zeit, daß, als Alphonse Daudet einmal ein nicht ganz günstiges Urtheil über einen seiner Romane von Seiten Turgenjef's gehört hatte, er in Thränen ausgebrochen war; seine Frau, die auch Schriftstellerin ist, begann ihn zu trösten, meinte schließlich abergütlich. Einer ihrer Freunde überraschte das in Thränen schwimmende Ehe-

paar. Man muß wissen, daß Turgenjef sich unter ihnen, im Kreise Maubert's, Zola's, Daudet's und der Goncourts, eines besonderen Ansehens erfreute, als ein Mann von außergewöhnlicher Bildung, von feinem und sicherem Geschmack, als ein besonderer Kenner der deutschen und englischen Literatur. Sein Urtheil schätzte man hoch. Es muß aber doch ein wahrer Schriftsteller sein, ein solcher, dessen ganze Seele ungeheilt in allen ihren Empfindungen der Kunst, wie ein Eremit seinem Gott dient, den ein ungünstiges Urtheil über sein Erzeugniß zu Thränen rühren kann. Solche Künstler sind zu allen Zeiten selten, und darum sind auch Daudet's Romane so edel und wohlthuend in ihrem Eindruck auf den Leser. In ihnen ruht jene edle, sanfte Seele, die bereit ist, Alles zu lieben, was Liebe verdient, und die die menschlichen Schwächen so milde und gutmüthig belächelt.“

(Ein Strife aus — Citelkeit.) In London droht ein ganz außergewöhnlicher Strife auszubrechen — ein Strife der Krankenwärterinnen. Schon im Vorjahre waren sie nahe daran, ihren Dienst in den öffentlichen Spitälern zu verlassen, weil die Aerzte ihnen das Cigarettenrauchen in den Schlafräumen und Speisefesteln untersagen wollten. Diese Maßnahmen ihrer Vorgesetzten erließen ihnen übertrieben und sie betreten deshalb alle Raucherinnen Londons zu einer Protestversammlung in den Hyde Park ein. Aber die Presse ergriß energisch Partei für die Aerzte und die Kranken, das Meeting fand nicht statt und die Krankenpflegerinnen mußten auf ihren Tabak verzichten. Diesmal handelt es sich jedoch um etwas Anderes. Eine der Pflegerinnen, Miss Annie Vevean, war, wie das „Journal des Debats“ mittheilt, während der Ordinationsstunde mit einem Ring am Finger im Krankenjaal erschienen. Der Chefarzt ersuchte sie, das Schmuckstück abzulegen, und machte sie darauf aufmerksam, wie leicht sie durch das Tragen des Ringes sich oder einen Kranken verletzen könnte. Die Pflegerin erwiderte, daß es ein Trauring sei, und daß sie, selbst auf die Gefahr hin, ihre Stelle einzubüßen, ihn nicht tragen werde. Am selben Tage noch verließ sie ihren Posten, gefolgt von achtundvierzig Krankenwärterinnen, welche Alle ebenfalls gewohnt waren, Schmuck zu tragen und auf dieses Vergnügen unter keiner Bedingung verzichten wollten. Am darauffolgenden Tage erschienen alle Krankenpflegerinnen Londons, von einem Gerücht der Zusammengehörigkeit geleitet, mit Armbändern und Ringen überladen, in den verschiedenen Spitälern. Es war unmöglich, sie Alle zu entlassen, da die Krankenhäuser in dieser Jahreszeit überfüllt sind und tüchtige Wärterinnen momentan nicht herbeizuschaffen waren. Die Aerzte sehen sich also gezwungen, die Aufmerksamkeit der maßgebenden Persönlichkeiten auf diese Thatsache zu lenken und wollen darauf dringen, daß das Tragen von Schmuckstücken in der Dienstordnung der Krankenpflegerinnen ausdrücklich verboten werde. Aber die Wärterinnen sind ebenso fest entschlossen, zu revolutionären, falls diese Maßregel in Kraft treten sollte. Und so erwartet man denn in London für die nächsten Tage einen Generalkrieg der Krankenwärterinnen — als Produkt weiblicher Citelkeit und Gelfucht!

(Ein Retter der Menschheit.) Eine ganz seltsame Nachricht kommt aus Amerika, die, wenn sie sich bestätigen sollte, allerdings eine soziale Bedeutung von ungeheurer Tragweite erlangen würde. Es handelt sich nämlich um nicht mehr und nicht weniger als eine neue und, wie behauptet wird, diesmal unheilbare Methode zur vollständigen Heilung der Trunksucht. Ein berühmter Arzt in San Francisco, Frederik W. Evelyn, spielt diesmal den Retter der Menschheit von ihrem fürchterlichen Feinde, dem Alkohol. Das Heilmittel nennt er Equin, weil es aus dem Blute des Pferdes (equus) gewonnen wird, und er heilt angeblich nicht nur schon

vorgeschrittene Trunksucht, sondern bewahrt auch Kinder vor den Folgen des erblichen Alkoholismus und hält sie ab, Trinker zu werden. Dr. Evelyn äußert sich über seine Versuche folgendermaßen: „Das Blut“, sagt er, „setzt sich, wie bekannt, aus Blutkörperchen und Serum zusammen; jene enthalten 68 Prozent, dieses 90 Prozent Wasser. Man kann jeden thierischen oder pflanzlichen Organismus durch Alkohol vergiften, ein Pferd, eine Mücke so gut wie einen Menschen. Die Alkoholvergiftung ist nichts Anderes, als eine Entziehung des Wassers aus dem Blut. Durch die Behandlung mit Equin wird die Wasserentziehung aus dem Blut wieder gehoben.“ Der Arzt gewinnt das neue Heilmittel, indem er einem wohlgenährten und gesunden Mastenpferde an drei aufeinanderfolgenden Tagen 2—4 Pint Whisky einflößt. Dann unterjocht er dessen Blut, und wenn die Körperchen dick und flebrig sind, ist das Blut brauchbar, man zovt dem Thier anderthalb Pint ab und verwahrt die flüssigen Flüsschen. Chemisch reines Papier wird in Scheiben geschnitten, die mit dem Blut getränkt und dann in Dosen getrocknet werden. Die Zuspung findet in der Weise statt, daß in der Haut des Patienten eine kleine Wunde gemacht wird, über der der Arzt die mit Blut getränkte Papier Scheibe mittelst eines Gummiringens befestigt. Die Entfärbung der Scheibe zeigt die Verdünnung der Aufjagung an, und sieben bis acht trübe Scheiben werden in kurzen Pausen angelegt. Dr. Evelyn erzählt, er habe in den Straßen von San Francisco einen dreijährigen Knaben getroffen, der an erblicher Trunksucht litt, und ihn nach zweimonatlicher Behandlung durch im Ganzen viermalige Zuspung vollständig geheilt. Wenn die ganze Geshichte nicht ein grenzenloser amerikanischer Humbug ist, so würde die angebliche Entdeckung des Dr. Evelyn zu den größten Wohltaten zählen, die dem Menschengeschlecht je erwiesen worden sind.

(Antimes aus dem Ballsaal.) Nichts ist wohl treffender mit den Wildern eines Kaleidoskops zu vergleichen als die wechselnden Beschlingungen und Figuren eines Contretanzes. Die dunklen Konturen, welche sich lebhaft von der Farbenpracht abheben, werden von den schwarzen Fracks der Herren gebildet, die einen Ruhepunkt in dem bunten Farbenspiel gewahren. Selbst das Weiß ihrer Bekleidungen und das Silbergrau der seidenen Gilets tritt in seiner Wirkung hinter den leuchtenden Tönen der Damentouletten zurück. Das rauscht und fließt durcheinander in den reizvollsten Abtönungen und in den grellsten Farben. Immer neue Bewegungen sind wahrzunehmen; immer kühner und mannigfaltiger werden die Farbenvermischungen bei der belebten Frangaise. Wolken aus Gaze, Tüll und Corps chiffon sind für die Jugend, die ihre Grenzen weit stieß, stets das Kleidjamme. Als höchst apart gelten Gajelleiden mit eingestrichen oder gemalten millo fleurs Bouquets in Rosa gehalten, auf rosa Seide drapirt. Grazios ist das Corjage gerast und endet wie das hochgenommene Tablier des Modes in einer Schleife Louis XVI. aus künstlichen Apfelfläthen. Die weiten, stehenden Bolant-röde mit ihren Schifformrücken und glatten Schären, von Schifformbändern eingefaßt, lassen die Verbeugungen und amnuthigen Reigungen besonders elegant erscheinen. Die Schleppe ist für den Salon wohl Bedingung, aber nicht von einer Länge, daß sie den Boden legt. Versteht aber eine Schöne die Schleppe geschickt und ungeschickt zu fassen, wenn sie im gleitenden Tanze, „Washington Post“, dahinschwebt, so bietet die Erscheinung einen bezaubernden Anblick für Solche, die an feinen Linien Freude haben. Hoch gewachsen, jung und schön, haben wir Fräulein v. W. im „Er Roger“ kaum den Boden mit ihren blauen Lederschuhen berührt. Ihre hart blaue Toilette war, als Prinzess-robe gearbeitet, mit weißem, silbergestickten Tüll bezogen.

18.]

Vater und Sohn.

Roman von Eduard Delpit — Autorisirte Bearbeitung.

Als Norbert ein sehr ernstes Gesicht machte, sprach er:

— Wie bringst Du mich mit der ganzen Sache in Zusammenhang? Habe ich Dich gesehen, habe ich je mit Dir Rücksprache gehalten über diese ganze Angelegenheit? Hast Du Dich auch nur aus dem Zimmer gerührt, aus welchem Du mich verbannt hattest?

— Man ist Arzt, Vater, oder man ist es nicht. Da das Fräulein von Giverny meiner Pflege nicht mehr bedarf, kann ich dieselbe anderwärts verwerthen.

— Das wirst Du unterlassen, Du bleibst hier. Ueberdies, bist Du ganz fest überzeugt, daß sie Dich nicht entbehren könnte?

— Es müßte denn nur ein Rückfall kommen!

— Befürchtest Du es?

— Teufel, kann man denn sicher gehen? Du mußt doch begreifen, daß der Fall interessant gewesen; ich gönnte mir denselben, und ich fand ihn äußerst belustigend, damit ist die Sache abgethan. Gute Nacht!

Es wäre unnütz, hinzuzufügen, daß Norbert rasch zu dem Entschlusse kam, mit seinem Sohne nur auf gutlichem Wege zu verkehren. Er ahnte nicht, daß im Grunde genommen Jener es war, welcher den Vater, als schlauer Diplomat, um den Finger wickelte. Dursford beauftragte seinen Sohn, sich nun, wo die ärgste Gefahr vorüber war, im Krankenzimmer durch eine geschulte Wärterin ersehen zu lassen, und auch darin gab Armand scheinbar nach. Dieser Sieg er-

müthigte Dursford. Der väterliche Einfluß war also doch keine Chimäre, und er wollte von nun an versuchen, demselben in ernsterer Weise Geltung zu verschaffen. Mit vollen Segeln steuerte er wieder auf sein Heirathsprojekt los. Armand aber gab sich den Anschein, als bemerte er dies gar nicht, und der Vater lachte sich ins Häufchen, während er sich sagte, daß doch die gefcheideften Männer unendlich leicht lenkbar seien, wenn man es nur verstehe, sie zu erfassen. Ihm gelang es meisterhaft, aber er wahrte stets die Form und zog Handhabe an.

— Hast Du über meine Vorschläge nachgedacht? Ueber diejenigen, welche ich Dir am Tage unserer Ankunst machte? fragte er Armand, scheinbar ganz unbefangen.

— Nein, ich that es nicht, Vater.

— Du warst Du sehr im Unrecht, Kleiner, es verlohnte sich der Mühe, umsomehr jetzt, wo Du Dich ja doch an Marie attachirt hast.

— Nur in meiner Eigenschaft als Arzt.

— Teufel — als Mensch wäre das ja auch zu dumm, der Arzt aber dürfte nach Allem, was Du mir erzählt hast, ein interessantes Beobachtungsobjekt in ihr finden, und da das Fräulein von Giverny Deinem eigenen Auspruch zufolge nicht mehr lange zu leben haben dürfte —

Armand unterdrückte mit Mühe eine zornige Bewegung, die leicht an ihm hätte zum Verräther werden können, und sprach so unbefangen als möglich:

— O, mit großer Sorgfalt —

— Hältst Du mich für fähig, ihr dieselbe angedeihen zu lassen?

— Gewiß halte ich Dich dessen für fähig, sehr ich es auch als Deine Pflicht an. Ich bin gewiß, daß bis zu ihrer Großjährigkeit, also wenigstens sechs Jahre noch —

Er hielt inne, die Anspielung war nun einmal gemacht und Norbert erwiderte ruhig:

— Dann sind es nicht wenigstens, sondern höchstens sechs Jahre.

Dursford war auf eine heftige Entgegnung gefaßt, dieselbe aber erfolgte nicht. Armand begnügte sich damit, die Lippen fest auf einander zu pressen und mit der Hand auf den Tisch zu trommeln. Diese Gleichgiltigkeit entzückte Herrn Dursford — der Schüler war des Meisters werth, nur begriß er nicht, wie die lebhafteste Erregung, welche Armand noch vor einigen Tagen befundet hatte, sich plötzlich in eine so vollständige Gleichgiltigkeit verwandeln konnte. Er vernünftete, daß Armand, das Für und Wider erwägend, die Nothwendigkeit eingesehen hatte, sich den Wünschen des Vaters zu fügen. Eine gewisse Eigenliebe allein hielt ihn davon zurück, das sofort offen zu bekennen; er wollte, daß man ihm auf halbem Wege entgegenkomme, und Norbert würde mit Vergnügen bereit sein, es zu thun.

— Bestehe nur, daß Du vor Lust vergehst, sie zu heirathen, sprach er halb lachend zu dem Sohne.

— Vor Lust vergehe, ja.

— Nun, wenn es Dir besser paßt, sagen wir, daß Du Dich mit dem Gedanken abjündest, sie heimzuführen.

— Bist Du es denn nicht selbst, der diese Heirath zur Unmöglichkeit macht? Hast Du nicht unübersehbare Hindernisse aufgethürmt?

— Ich wüßte nicht, welche, wovon redest Du?

— Kein Mensch würde seinen Namen gerne dem Fräulein von Giverny geben.

— Was spricht Du da?

— Sie hat ihren guten Ruf verloren.

— Was Dir nicht einfällt! Das Fräulein von Giverny ist unantastbar, steht rein da, hörst Du wohl?

Sehe modern ist es bei ausgeschnittenen Toiletten und langen, gekrümmten, durchsichtigen Kermeln, den Hals mit einem weissen, durchsichtigen Kermel zu umwinden. Zu einem weissen, durchsichtigen Kermel zu umwinden. Zu einem weissen, durchsichtigen Kermel zu umwinden.

(Eine Unterredung mit der Präsidentin des „Jugendbundes“.) Fräulein Reingruber, die Präsidentin des „Jugendbundes“ der Wiener Ballettänzerinnen, hat sich einem Interview gegenüber u. A. folgenden Aussagen geäußert: Der „Jugendbund“ besteht seit sechs Monaten. Seine Belegschaft ist in der Präsidentschaft, Karoline Kienberger führt in meiner Abwesenheit das Kommando.

(Die Temperatur.) Die physiologischen Wirkungen sehr tiefer Temperaturen hat Raoul Viciet untersucht und ist zu dem Resultate gelangt, daß diese hohen Kältegrade in vorzüglicher Weise heilwirken. Viciet hat einen Raum hergestelt, den er Kälteschacht nennt und in welchem die Temperatur leicht bis auf 100 oder 110 Grad unter Null erniedrigt werden kann.

(Der größte Bahnhof der Welt.) Ein Tiefenbahnhof wurde am 30. Dezember in Boston eingeweiht. Die gesammten Mäntel sind 765 Fuß lang und 662 Fuß breit. Das Hauptgebäude ist aus Granit mit Terracottaüberkleidung hergestellt.

Wiedereintritt des Lebens nach dem Aufstehen: Frösche, Blindfische, Kraken und die Eier der Seidenraupen ertragen Kältegrade bis zu 40 Grad. Weinbergschnecken wurden zehn Tage lang einer Temperatur von -10 Grad ausgesetzt und gelangten nach dem Aufstehen wieder zum Leben.

(Zuwelenelegante Handschuh.) Unter den eleganten Aristokratinnen der verschiedenen Nationen, die vor kurzem eine zur Feier des Namenstages des Czaren veranstaltete Dinnergesellschaft beim russischen Gesandten in Rom mit ihrer Gegenwart verschönerten, erregte eine auffallend hübsche junge Dame durch die originelle Ausstattung ihrer Handbekleidung allgemeine Aufmerksamkeit.

(Frau Anna Judic.) Die wohlbekannte Darstellerin und Sängerin, ist in bitterster Noth gerathen. Ihr Haus in der Rue Nouvelle galt als ein Wunder der Neuzeit. Ihr Wagen wurde zum Beispiel hinfingefahren und Wagen und Pferde verschwand langsam durch eine Kalthürze, die in unterirdische Stellungen führte.

(Der größte Bahnhof der Welt.) Ein Tiefenbahnhof wurde am 30. Dezember in Boston eingeweiht. Die gesammten Mäntel sind 765 Fuß lang und 662 Fuß breit. Das Hauptgebäude ist aus Granit mit Terracottaüberkleidung hergestellt.

drei große Vögel, einer 228 und jeder seitliche Vögel 171 Fuß breit. 32 Geleise führen in die Halle. Die Länge aller Schienenstränge in dem Bahnhofe beträgt 15 englische Meilen. Der Schnellzug, der Samstag, den 21. v. M., um 9 Uhr Abends von New York abfuhr, ist Donnerstag, den 5. d., Abends um 8 Uhr 45 Minuten in San Francisco angekommen.

(Das neue Jahrhundert.) August v. Koseh u e hat im vorigen Jahrhundert die Streitfrage über den jetzt von neuem vielörterten Anfang des Jahrhunderts zu einer Pöffe benützt, welche „Das neue Jahrhundert“ betitelt ist und am 31. Dezember 1799 spielt. Aus dem Dialog sei folgende Stelle mitgetheilt, die jetzt wieder aktuelles Interesse hat:

Der junge Herr v. Schmalbauch (zu seinem Vater): Der Prophezeiung gemäß sollten Sie am letzten Tage des Jahrhunderts sterben.
Werthof: Das ist ja heute.
Der alte Herr v. Schmalbauch: Nein, es ist um ein Jahr.

Werthof: Heute, Herr Gevatter.
München: Um ein Jahr.
Der junge v. Schmalbauch: Heute, Mademoiselle.
Der alte v. Schmalbauch: Mit 1 fängt das Jahrhundert an.
Werthof: Wenn ich sage 1, ist schon ein Jahr verlossen.
München: Wer 100 Dukaten schuldet, hat nicht eher bezahlt, bis er den hundertsten auf 99 legt.

(Der Fremdenverkehr in den europäischen Großstädten.) Die „Revue Scientifique“ stellt fest, daß Berlin weitaus die stärkste Zunahme des Fremdenverkehrs aufzuweisen hat. 1884 nahm die deutsche Hauptstadt 268,000 Fremde auf, 1897 fast die doppelte Zahl, nämlich 517,000; genau gerechnet hat der Berliner Fremdenverkehr also in 13 Jahren um 93 Prozent zugenommen.

Ich will nicht daran zweifeln, aber weit und breit im Umkreise dürfte keine Menschenseele daran glauben. Ich aber lege großen Werth auf die unantastbare Ehrenhaftigkeit meines Namens. Ich habe Dir gesagt und wiederholt, daß ich nicht der Doktor Scott bin; mein Beruf duldet kein unkorrektes Vorgehen, ich muß die absoluteste Achtung vor mir selbst haben können, und wenn ich Marie von Giverny heirathete, so würde man mit Fingern auf mich weisen.

Robert hatte dieses Argument nicht vorausgesehen; er zog mit großer Lebhaftigkeit gegen das selbe zu Felde.
— Deine Ehrenhaftigkeit wird jede Verleumdung im Keime ersticken.
— Wenn ich das Mittel wüßte, um dem Fräulein von Giverny das zuzichern zu können, was ihr gebührt, vielleicht, aber auch nur vielleicht.
— Du wirst doch nicht auf jedes Provinzgeschwätz Werth legen. Paris ist im Grunde genommen auch nur ein in so und so viel Distrikte getheiltes Archipel.

— Und Du meinst, daß bei dem kolossalen Vermögen Marie von Giverny's alle Welt bereit sein werde, ihre Mängel zu übersehen? Ich möchte nur auf die Urquelle zurückgreifen können, aus welcher jenes nachtheilige Geschwätz hervorgeht.
— Der Urquell bin ich.
— Der Welt gegenüber aber bist Du nur der Vormund, und man wird Dir nachsagen, daß Du das Mädchen nicht allzu gut behütet hast, für welches Du im Grunde genommen verantwortlich bist. Du hättest es nimmer zugeben sollen, daß ihr Bräutigam sie schände verlassen!
— Das ist nicht wahr!
— Wie willst Du das Gegentheil behaupten?
— Und wenn ich es auch nicht thue, was mag Dir an der öffentlichen Meinung gelegen sein?

Ich will nicht durch meinen Vater einen Schlag ins Gesicht erhalten. Das von aller Welt verhöhrte und zurückgewiesene Fräulein von Giverny, welches aber eine vielsache Millionerin ist, würde mir natürlich großen Reichthum sichern, aber auch die Schande. Vielen Dank, das will ich nicht. Du hast nur das Geld im Auge und ich die Ehre. Willst Du mich daran hindern, mein Ziel als das höhere hinzustellen? Diese Heirath ist unmöglich! Ich beklage es im Grunde genommen. Da wir offen zu einander sprechen, kann ich Dir ja das immerhin sagen; aber was will ich thun? Entweder zwingen alle Menschen, sich vor dem Fräulein von Giverny zu verbeugen, oder verurtheile mich wenigstens nicht, mich persönlich ihr unterthänig zu erweisen.

Aus diesem Gespräche mit seinem Sohne entnahm Robert, daß der junge Mann sich nicht mehr so ablehnend verhalte wie bisher; nur mußte man Mittel und Wege finden, ihm so manche Einzelheit zu verheimlichen, und er gelobte sich, dies zu thun. Einmal hielt er persönlich sich von dem jungen Mädchen fern, war der Arzt unumschränkter Herrscher, der Alles zu bestimmen hatte, was Marie that. Er räumte Robert nicht einmal mehr das Recht ein, bei seiner Mündel zu erscheinen. Tag für Tag setzte er ihn nur von deren Befinden in Kenntniß, und das mußte ihm genügen.

Einmal nur durchzuckte Durford der Gedanke, daß vielleicht nicht die Wissenschaft allein es sei, welche Armand festle. Es war bei einem Morgen-spaziergang, den der Vater unternahm, daß er im Dorfe vor dem Pfarrhof mit dem Sohne zusammentraf, und sah, wie dieser noch lebhaft mit dem Pfarrer sprach. Der alte Pfarrer, welchen seine Pfarrer-kinder anbeteten, war Herrn Durford unerträglich. In dem Wesen seines Sohnes glaubte er heute dem Pastor gegenüber eine gewisse hochachtungsvolle Verehrung zu entdecken, während dieser gerührte Bespie-

digung an den Tag legte. Mit einem herzlichen Händedruck, welchen Durford beobachtete, schieden die beiden Männer. Was mochte das zu bedeuten haben? Durford beschleunigte seine Schritte und trachtete den Sohn einzuholen, dieser aber ging rasch; er kreuzte den Pfad, schwang sich auf ein Phaeton, griff nach den Zügeln und fuhr davon.
Robert kehrte in übelster Laune nachhause zurück. Es war nicht denkbar, daß Armand sich nur nach dem Pfarrhose hegeben, um das Vergnügen eines Besuches bei dem würdigen Priester zu haben. Die Hände des Vaters ballten sich plötzlich, er sah Visionen vor sich, die ihn beängstigten. Würde seine Wachsamkeit am Ende gar irregeführt? Ging man mit dem Gedanken um, Marie seinem Einflusse zu entziehen?

Hastig begab er sich nach den Wohngemächern seiner Mündel. Im Vorzimmer traf er die Kammerfrau, welche an weissen Stoffen nähte.
— Was machen Sie denn da? herrschte erste an.
— Der Herr sieht es ja doch, ich nähe.
— Wozu haben wir denn das Arbeitszimmer im Schlosse?
— Das erwähnte ich dem jungen Herrn gegenüber auch, er aber entgegnete mir, daß mich das nicht zu bekümmern habe und ich hier arbeiten solle.
— Wo ist das gnädige Fräulein?
Die Kammerfrau fand diese Frage sehr unmotiviert und würde gerne darauf erwidert haben, daß eine Kranke doch immer nur in ihrem Bette zu finden sei, anstatt dessen aber sprach sie ruhig:
— Das Fräulein schläft. Der junge Herr hat mir befohlen, in der Nähe zu bleiben und nur dann einzutreten, wenn ich gerufen werde.
Als Robert an die innere Thüre herantreten wollte, fügte sie hinzu:
— Ich darf auch Niemandem gestatten, einzutreten. (Fortsetzung folgt.)

Wegen Nachahmungen achte man genau auf den Namen Rosa Schaffer.

Nur echt mit dieser reg. Schutzmarke.

Schönheit ist Reichtum, Schönheit ist Macht.



Mme. Rosa Schaffer, königl. serb. Hof- u. Kammerlieferantin, Wien, I., Graben 14.

erfinden u. selbstgebrauchten Schönheitsmitteln gelunge

Poudre ravissante... Crème ravissante... Eau ravissante...

Crème ravissante... Eau ravissante... Crème Eau und Poudre ravissante...

Schönheit ist Reichtum! Schönheit ist Macht!



Es gibt kein erfolgreicheres... Frau Mohr, altehrwürdige Erbin der echten Mohr'schen Präparate...

Der grosse Krach!

Nein Paris und London haben auch das entsetzliche... 1. Ein Zerkleinerer mit echt eng. Silber...

1. Ein Zerkleinerer mit echt eng. Silber... Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenk...

'Der ANKER' Gesellschaft für Lebens- u. Renten-Versicherungen. Wien, I., Hoher Markt Nr. 11. Budapest, VI., Deakplatz Nr. 6.

Heiratsantrag. Zwecklich, selbständiger Beamter in einer größeren Stadt in Siebenbürgen...

A. HIRSCHBERG'S Hauptagentur der vereinigten österreichischen Patent-Silberwarenfabrikanten.

TRIEURE für alle Getreidegattungen bei Hugo Graepel, Maschinen-Fabrik, Budapest, V., külső váci-ut 46.

Versuchen Sie gefälligst PATENT-FLEISCHFASER-HUNDE KUCHEN.

Geheime Krankheiten. Besenbek Alajos, Spezial-Arzt seit 31 Jahren, wohnt: Budapest, 6. Bez., Király-utca Nr. 14, 2. St., Th. 17.

Gábor Deutsch, BUDAPEST, V., Erzsébet-ter 7, I. em. Billige Leihgebühr.

Klaviere, PIANINOS, Gymbals, HARMONIUMS am billigsten und besten mit Garantie auch auf Leihgängen bei Gábor Deutsch.

'Neueste Solution' aufbleichende blonde Haar- und Bartfarbe, welche graue Haare auffallend liest und dunkelblond färbt.

Elixir de Spa la plus agréable des Habermaschallin-Ressourcen.

Lunge u. Hals. Kräuter-Thee, Russ. knöterlich (Polygonum aviculare) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftröhre.

Schönheit des Antlitzes wird am sichersten erreicht und gepflegt durch Leichner's Fettpuder. Leichner's Hermelinpuder und Aspasiapuder.

Kaffee aus Fiume, Thee. Stroh vom Seedampfer verjendet, auf unseren Steamern werden feinste Spezialitäten...

Univ. Med. Dr. J. CZINCZAR heilt reich und gewiss auf bequeme Weise sowohl bei Damen als bei Herren alle geheimen und Geschlechtskrankheiten.

Wegen Nachahmungen achte man genau auf den Namen Rosa Schaffer.

Nur echt mit dieser reg. Schutzmarke.

Schönheit ist Reichthum, Schönheit ist Macht.



Mme. Rosa Schaffer,

konigl. serb. Hof- u. Kammerlieferantin, Wien, I., Graben 14, erfindenden u. selbstgebrauchten Schönheitsmitteln gelungene Poudre ravissante...

Crème ravissante, Eau ravissante, Crème Eau und Poudre ravissante werden bei der Pariser und Londoner internationalen Ausstellung mit der grossen goldenen Medaille...

Schönheit ist Reichthum! Schönheit ist Macht!



Es gibt kein erfolgreicheres, gesünderes, auch ein gerees Schönheitsmittel, als Währe's...

Frau Mohr, allethige Erzeugerin der echten Währe'schen Präparate...

Heirathsantrag. Jene, die selbstständiger Beamter in einer größeren Stadt in Siebenbürgen...

Der grosse Krach!



New-York und London haben auch das europäische Publikum nicht verschont...

- 1. Goldschmied... 2. Silber... 3. Gold... 4. Silber... 5. Gold... 6. Silber...

Alle oben 44 Gegenstände haben früher 40 Kr. gekostet und sind jetzt zu einem minimalen Preis von 1 Kr. 60 zu haben...

Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke

Nur zu haben in A. HIRSCHBERG'S Hauptagentur der vereinigten amerikanischen Patent-Silberwaarenfabriken...

Wien, II., Rembrandtstrasse 19/P.J. — Telefon Nr. 7114

Das Pulver dazu 10 Kr. — Nur echt mit obiger Schutzmarke (Gesundheitsmetall).

Anzug aus den Anerkennungschriften: Sendung erhalten und sehr zufrieden...

Dr. Alois Valter, k. u. k. Militärarzt.

„Neueste Solution“

anhaltend blonde Haar- und Barbfarbe, welche graue Haare auffallend licht- und dunkelblond färbt.

Der neueste „Fixateur“ gibt dem Schmeibart beständige schöne Form für den ganzen Tag.

Franz Tokody, Friseur Filiale: Podmaniczky-utca 1.

„Der ANKER“ Gesellschaft für Lebens- u. Renten-Versicherungen. Wien, I., Hoher Markt Nr. 11. Budapest, VI., Deakplatz Nr. 6. Gesellschaftsvermögen: 124 Millionen Kronen.

TRIÈURE für alle Getreidegarungen bei Hugo Graepel, Maschinen-Fabrik, Budapest, V., külső vácz-ut 46.

Versuchen Sie gefälligst PATINGER PATENT-FLEISCHFASER-HUNDE KUCHEN

Geheime Krankheiten Besenbek Alajos, Spezial-Arzt seit 31 Jahren, wohnt: Budapest, 6. Bez., Király-utca Nr. 14, 2. St. 17.

Fattinger & Co., Wien IV., Wiedner DampfstraÙe 3, Hofgasse 5.

Schönheit des Antlitzes wird am sichersten erreicht und gepflegt durch Leichner's Fettpuder Leichner's Hermelinpuder und Aspasiapuder

Klaviere, PIANINOS, Gymbals, HARMONIUMS

Gábor Deutsch, BUDAPEST, V., Erzsébet-ter 7, I. em. Billige Leihgebühr.

Kaffee Thee aus Fiume, direkt vom Seeadpfer verpackt...

Elixir de Spa la plus agreable des liqueurs, Schallin-Präparat...

Lunge u. Hals Kräuter-Thee, russ. Kollerich (Polygonum aviculare) ist ein verlässliches Hausmittel...

Univ. Med. Dr. J. CZINCZAR heilt rasch und gewiss auf bequeme Weise sowohl bei Damen als bei Herren alle geheimen und Geschlechtskrankheiten...